

# 07

AUSGABE

96

FEBRUAR 2018

## DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



### 25 Jahre Tocotronic

Dirk von Lowtzow blickt im »Zeittunnel«  
ins Gestern, Heute und Morgen



### Radgeschichte

Thomas Stevens umradelte als  
erster Mensch den Erdball

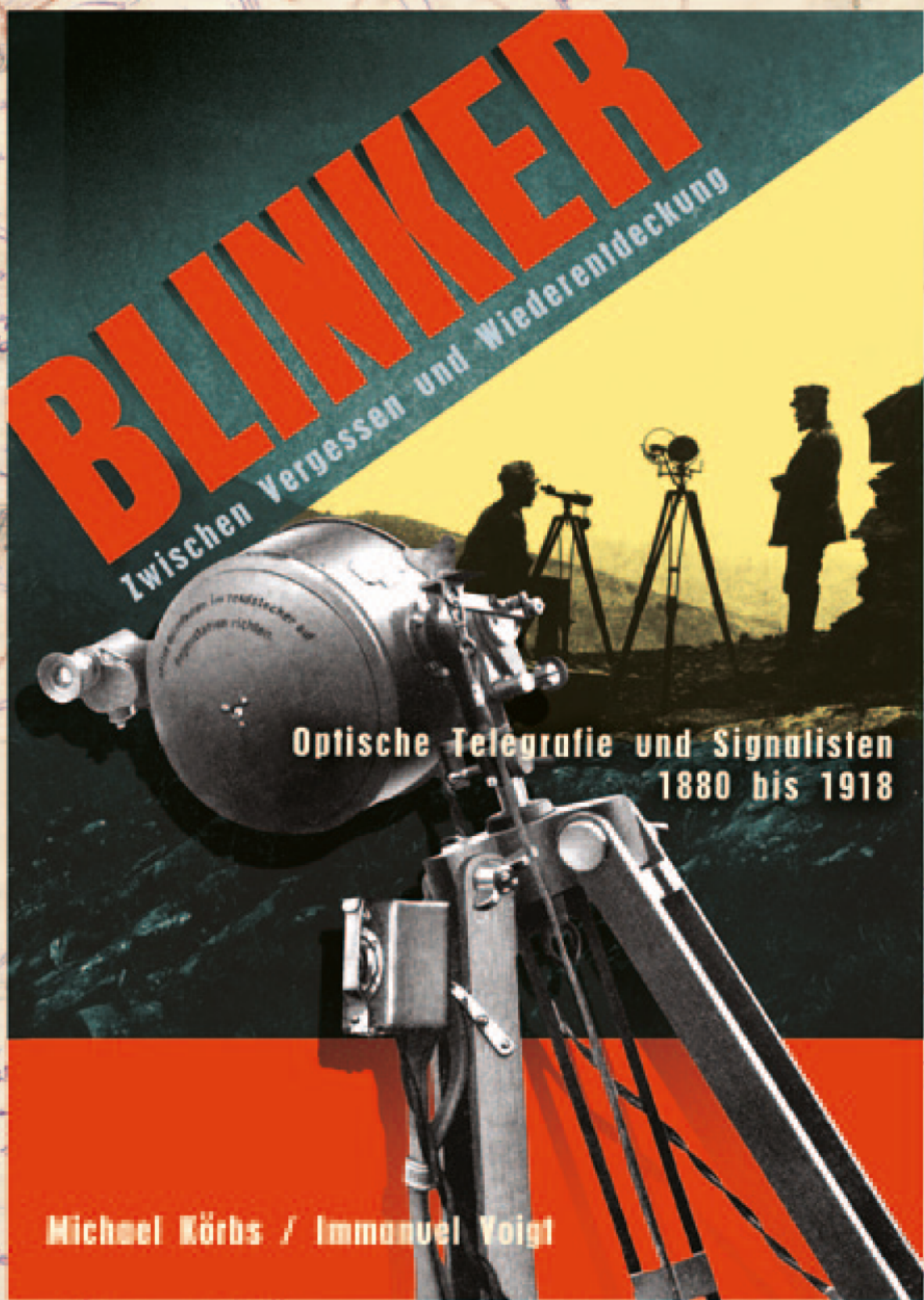
ANZEIGE

IN DER REPUBLIK DES GLÜCKS  
*Ein unterhaltsamer Abend in drei Teilen*  
von Martin Crimp

[www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)







Das neue Büchlein beleuchtet die Geschichte der in Vergessenheit geratenen Blinkertruppe. Das Autorenduo Michael Körbs und Immanuel Voigt widmen sich erstmals der Geschichte der optischen Telegrafie und der Blinker im deutschen Militär von 1880 bis 1918. Ausführlich geht das Buch auf die Aufstellung der Signal-Ersatzabteilung und die Rolle der Firma Carl Zeiss, besonders für die Zeit zwischen 1915/16 ein.

Das reich bebilderte Büchlein (knapp 200 historische Fotos) schildert dabei auf knapp 100 Seiten die spannende Geschichte der Blinker. Das Buch erscheint in limitierter Auflage für 24,95 EUR.

Erhältlich beim Stadtmagazin 07 Tel.03641- 54 34 48

oder

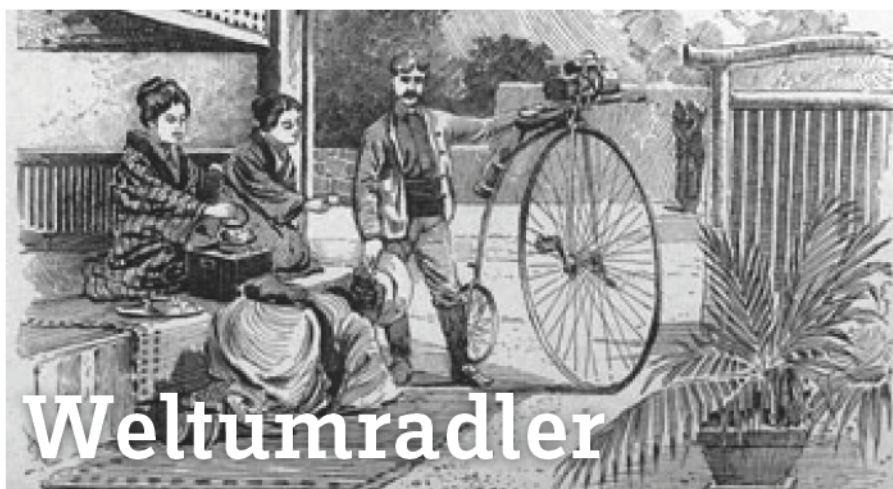
[info@stadtmagazin07.de](mailto:info@stadtmagazin07.de)



## | INHALT |

## | VORWORT |

Jena



Von einem der auszog, die Welt zu erfahren

14



12



18

Auf in die Unendlichkeit mit Tocotronic 4

Konzerte im Glashaus im Paradies 5

»FRIDGE« im TRAFÖ 6

Bandrauschen 6

Mit dem Teufel wider das Böse! 7

Ein Krokodil im Theaterhaus Jena 8

Die Evolution der Klänge 9

Mein liebstes Ding – Freude am Bier 10

Unnützes Wissen 11

Lisa Bassange im Gespräch 12

Mensch »Hanfried!« 13

Rennsteig-Genuss und Wintersport 16

Nordische Gemütlichkeit 17

Rüdiger Hoffmann im Volkshaus Jena 18

Des Kaisers neue Kleider 20

Zeitsprung – Teil 15 22

Peter Smolka in der Lichtbildarena 26

Cleverer Klimaschutz-Projekte gesucht 27

Ein Fahrstuhl für »Bretzelbauch« 28

Wertvolle Hilfe bei der Berufswahl 29

Premieren am DNT 30

Ein Gespräch mit Moritz Bleibtreu 32

Filme im Februar 33

Neue DVDs 34

Neue Bücher 35

Wir fragen, Ihr antwortet 46

## Kalender

Kulturkalender Februar 2018 36

Filmpfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen 24

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

geht es Ihnen zuweilen auch so, dass Sie den sehnlichen Wunsch verspüren, jetzt sofort aus ihrem Alltagstrott auszubrechen, um lang gehegten Träume nachzugehen? In der Regel reichen dann ein Wochenende oder ein paar Tage Urlaub zur »Regeneration« und schon sind wir wieder bereit, uns dem Hamsterrad des Alltags erneut zu stellen. Den einen oder anderen von uns bewegen diese inneren Weckrufe mitunter sogar dazu, tatsächlich aus der bisherigen Lebensroutine auszubrechen. Etwa, um einfach »einmal« loszuradeln, dem Abenteuer Welt entgegen. Irgendetwas in der Art muss sich zweifellos auch Peter Smolka gesagt haben. Der Erlanger Abenteurer hat bereits zum zweiten Mal genau das getan, wovon andere nur träumen: alles zurücklassen und die Welt kennenlernen. Fasziniert von der Vorstellung, mit dem Fahrrad einmal um den Globus zu fahren, gab er Job und Wohnung auf, verkaufte seine Habseligkeiten und brach schließlich einfach auf – um als welterfahrener Mensch zurückzukommen. Wir haben Peter Smolka in dieser Ausgabe zum kleinen Interview gebeten – in der Lichtbild-Arena gibt er seine Reiseschilderungen dann in aller Ausführlichkeit preis.

Da wir uns durchaus im Klaren darüber sind, dass Peter Smolkas Weltreise zweifellos etwas Besonderes, aber keinesfalls etwas Sensationelles ist, haben wir ihm noch ein Porträt von Thomas Stevens beiseite gestellt. Auch jener entschloss sich – getrieben von einer Sehnsucht nach Fremde, Ferne und Abenteuer – seinem unerfüllten Dasein im Wilden Westen den Rücken zu kehren und stattdessen die Welt zu umrunden. Allerdings anno 1884, als Allerster überhaupt, auf einem Hochrad und mit nur minimalem Gepäck ...

Keine Sorge, wir wollen Sie nicht dazu animieren, jetzt ebenfalls den Drahtesel zur Erdumrundung zu satteln – aber doch gern dazu angeregt wissen, ihre eigenen Träume nicht aus den Augen zu verlieren.

Eine unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen,

**Ihr Stadtmagazin 07**



## | INTERVIEW |

## »MITTE VIERZIG IST EIN GUTES

**ALTER**, um auf sein bisheriges Leben zurückzublicken«, meint Dirk von Lowtzow, Sänger der Band Tocotronic, welche seit über 25 Jahre die Welt mit ihrem Popkosmos bereichern. Ende Januar erschien ihr neues, autobiographisches Konzeptalbum »Die Unendlichkeit«, im März geht die Band auf Tour. *tam.tam* sprach mit Dirk von Lowtzow über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ...

Ihr seid ja jetzt so richtig berühmt. Zumindest, wenn man die »Gala« als Gradmesser nimmt. Das Promimagazin hat sich in eurer Abwesenheit nach euch erkundigt. Fühlt ihr euch geadelt?

**DIRK VON LOWTZOW:** Geadelt ist schön gesagt. Es ist ja doch ein Magazin, das sich mit den Umrissen und dem Unwesen der Adelshäuser beschäftigt. Aber ich glaube, es war eher ein witziger Zufall, dass dort jemand saß, der Tocotronic-Fan war und die Gala mit der Story beliefert hat, dass unser Song »Ich öffne mich« Titelsong eines Tatort-Krimis war. Somit war es wohl eher Zufall. Aber lustig.

Eurer neues Album *Unendlichkeit* ist ein Rückblick auf dein Leben aber auch auf 20 Jahre Bandgeschichte. Ist das dein Umgang mit der midlife crisis?

**LOWTZOW:** Nee, weil ich midlife crisis als solche gar nicht kenne. Ich altere wirklich gerne und empfinde das als wahnsinnig interessanten Vorgang, weshalb ich ihn auch nicht als krisenhaft wahrnehme. Aber ich glaube – ich kann es nicht wissenschaftlich belegen – dass tatsächlich Mitte Ende Vierzig – also in dem Alter indem ich jetzt bin – etwas passiert, sei es im Gehirn oder mit den Hormonen. Man blickt mit einer anderen Distanz auf sein Leben oder ist überhaupt erst in der Lage dazu, dass zu tun. Deshalb konnte dieses Album nur jetzt und zu dieser Zeit entstehen. Das Schöne daran ist ja, dass man so etwas im Grunde genommen nur einmal macht. Oder möglicherweise nochmal mit 78 – da weiß ich nicht, ob es nochmal dazu kommt. Aber so war genau jetzt der richtige Zeitpunkt und hatte nichts mit einer krisenhaften Lebenssituation zu tun.

»Hey Du« wurde von euch schon vorab als Single ausgekoppelt. Es setzt mitten in deiner Jugend ein und thematisiert Homophobie und Fremdenfeindlichkeit. Ist dies für dich eine späte Abrechnung mit der Provinz?

**LOWTZOW:** Ja, es sind verarbeitete Ergebnisse, die ich oft hatte, in der Kleinstadt

## Auf in die Unendlichkeit

in der ich aufgewachsen bin. Dort bin ich aufgrund meiner modischen Vorlieben, und der Art wie ich sie präsentiert habe, oft bedroht und beleidigt worden. In der Regel homophob. Das sind diese Art Beschimpfungen, wie man sie so kennt: Schwuchtel, Schwuler usw. Ich glaube, es ist einerseits eine Abrechnung – das gehört auch dazu, wenn man zurückblickt. Auf der anderen Seite ist es auf gespenstische Art und Weise hochaktuell, denn man kennt ja viele Regionen, wo Menschen, die irgendwie nicht ins Bild passen, angefeindet und beleidigt oder teilweise sogar verletzt und getötet werden. Insofern ist das Thema sehr aktuell und gräbt quasi einen Zeittunnel von damals nach Heute. Oder vielleicht sogar in die Zukunft. Cyber-Mobbing funktioniert ja ganz ähnlich, wie die Beleidigung in der Fußgängerzone in den 80er Jahren.

Das Album ist chronologisch aufgebaut. Es setzt in der Kindheit an, geht über die Jugend bis in die heutige Zeit ...

**LOWTZOW:** Und in die Zukunft sogar. Das macht es vielleicht so ungewöhnlich, denn die meisten Autobiographien enden ja in der Jetzt-Zeit oder nach dem Tode. Bei uns geht es eben auch noch in die Zukunft, in das Morgen, in das, was man noch nicht wissen kann.

Wie seht ihr denn das Morgen?

**LOWTZOW:** Das weiß ich nicht. Aber ich finde das Nachdenken darüber interessant. Bei uns ist es ja der Blick in die ganz nahe Zukunft: in ein Morgen nach einer letzten Nacht der Gegenwart. In dem Song »Mein Morgen« heißt es: »Mein Morgen wird fremd sein.« Ich wollte damit sagen, dass uns das Morgen immer fremd sein wird und vielleicht werden wir uns morgen fremd sein oder alles um uns herum – aber ich begrüße es. Und das ist es, was mich daran interessiert. Das ist natürlich auch sehr stark gegen nationalistische Abwehrmechanismen und identitäre Konstruktionen gemünzt.

Gerade hier sehen gerade ja viele recht negativ in die Zukunft. Da schließt Du dich nicht an?

**LOWTZOW:** Ich finde, ein rein apokalyptische Zukunftsbild hat immer auch etwas Beschwörendes. Ich denke, wenn man etwas verändern will, wenn man progressiv sein will, muss man auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft haben und zumindest von der Möglichkeit ausgehen, dass sich alles zum Besseren wendet. Sonst kann man's ja gleich lassen.

Wenn ihr gefragt werdet: »Erklärt mal das neue Album«. Nervt euch das oder freut es euch, weil eure Texte nicht einfach plakativ ankommen?

**LOWTZOW:** Nee, das nervt nicht. Speziell bei diesem Album finde ich es sogar eine sehr interessante Erfahrung mit Journalisten in den Dialog zu treten, was wir in den letzten 2-3 Wochen doch ziemlich intensiv gemacht haben. Das Album ist vielleicht das Intimste, was wir je gemacht haben. Wie man so schön sagt. Aber es hat gleichzeitig etwas sehr Universelles, denn es verwandelt diese persönlichen Erfahrungen in Popmusik. Durch diese Popmusik kann man mit den Leuten in Dialog treten. Das geht dann weit über das müßige »Erklär mal!« hinaus.

Passt sich das neue Album in eure Tour ein?

**LOWTZOW:** Ich stehe ja persönlich nicht auf diese »one-album-concerts«. Das ist mir persönlich zu wichtiguerisch und vorhersehbar. Ich finde es schön, wenn sich zwischen unseren neuen und alten Stücken Verbindungen herstellen lassen. Und das passiert hier.

Danke für das Gespräch.  
Interview: Nancy Droeze

»» **TOCOTRONIC – Die Unendlichkeit LIVE 2018**  
11.03.2018, 20 Uhr, Stadtgarten Erfurt



Foto: Michael Petersohn



| KONZERT |

# Folgenreiche Tapetenwechsel

**EGAL, OB PER UMZUG** ins pulsierende New York, sonnige L.A. oder pittoreske Brighton. Egal, ob Solokünstler, Duo oder instrumentenschweres Quintett: Das Glashaus öffnet Horizonte und vertreibt das Fernweh. Und setzt eine kleine Konzertreihe fort. An zwei Dienstagen im Februar.

Einst zog **Jaye Bartell** mit seiner Akustikgitarre und einem Plattenspieler durchs Land. Egal, ob das Gezwitscher der Vögel, das Rauschen der Wellen oder das Pfeifen des Windes: Die Schallplatte erwies sich als idealer Begleiter, still, loyal und vielseitig. Es ist zudem überliefert, dass erst Mr. Bartells Umzug nach New York es überhaupt ermöglichte, dass er alle Songs seines Albums »Light Enough« in ein und demselben Zimmer in Brooklyn schreiben konnte. Den thematischen Schwerpunkt hatte er zufällig in einem New Yorker Buchladen entdeckt. Ein Buch über die Anfänge der Ballonfahrt. Bartells Markenzeichen bleibt seine sonore, warme Stimme. Man liest, sein Timbre vereint die Tragik eines Leonard Cohen, die Prägnanz eines John Parish, die Feinfühligkeit eines Nick Drake. Nicht nur den Duetten mit der umwerfenden Angel Olsen auf seinem



JAYE BARTELL



MUTE SWIMMER

se. Der nebulöse Wechselgesang von Dylan Sharp und Carrie Keith changiert zwischen bluesgetränkt und hauchend. Das klingt nach einer Mischung aus Sonic Youth und Velvet Underground, den flirrenden Horizont stets im Blick.

neuen Album steht die tiefe, eindringliche Stimme ganz wunderbar zu Gesicht.

Ein Umzug prägt auch die jüngste Vergangenheit der Band **Gun Outfit**. Aus Washington wurde Los Angeles. Und mehr noch: Das Quartett wuchs zum Quintett. Henry Barnes, seines Zeichens Country-Mastermind und Instrumentenbauer schloss sich der Gruppe an und sorgt seitdem dafür, dass zwischen perlendem Jangle-Pop, klassischen Countryklängen und Americana-Elementen jede Menge Western-Tupfer zu entdecken sind. Glühende Gitarren-Riffs, detailverliebtes Banjo- und Steelpicking, dazu eine gute Prise Noi-

se. Der nebulöse Wechselgesang von Dylan Sharp und Carrie Keith changiert zwischen bluesgetränkt und hauchend. Das klingt nach einer Mischung aus Sonic Youth und Velvet Underground, den flirrenden Horizont stets im Blick. Unweit von Manchester aufgewachsen, hat **Guy Dales** Jugend zunächst so gar nichts mit den aufregenden Ereignissen rund um die Geburt von Post-Punk und Rave in der britischen Industriemetropole gemein. Und doch findet auch er seinen Zugang zur Musik. Als Dale die Provinz verlässt und ein Kunststudium in Brighton aufnimmt, bannt er bereits erste Aufnahmen auf einem Vierspurggerät. »Mute Swimmer« ist das Singer/Songwriter-Projekt, das nicht selten in rasender Abfolge zwischen Melancholie, Ironie und Romantik pendelt, stets auf der Suche nach der Balance zwischen Gesang und Musik. Dabei sind die Konzerte an Intensität nur schwer zu überbieten. Ruhig beginnende Songs, die aufgrund ihrer Schlichtheit intim und persönlich wirken, lassen auch kurze, dafür umso gezieltere Temperamentsausbrüche zu. (sha)

➔ **13.02.2018:** Jaye Bartell  
**27.02.2018:** Gun Outfit, Special Guest Mute Swimmer

Jeweils im Glashaus im Paradies,  
Beginn: 20 Uhr

Vorverkauf via Tixforgigs, in der Jenaer  
Bücherstube & im Radsport Ritzel



GUN OUTFIT

## STARKE MÖBELTRANSPORTE

### Komplettservice für Anspruchsvolle

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440  
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera  
www.moebeltransporte.com





## | KONZERT |

# FRIDGE ||| TRAFÖ

**AUF DER RÜCKSEITE EINES KÜHLSCHRANKES** ist es schön warm. Im »FRIDGE« stehen im Februar an drei aufeinanderfolgenden Abenden drei Bandformationen kühl.

Ätnas Musik lebt von Kontrasten. In dem melancholischen Electro-Pop des Duos trifft der minimalistische Rhythmus des Schlagzeugers Demian Kappenstein auf die Intensität von Sängerin Inéz Schäfer. Vor einigen Jahren begegneten sich die beiden auf einer 90er-Jahre-Party und tauschten sich über gemeinsame Helden aus. Daraufhin formten sie



ÄTNA

eine Band, die nach kurzer Zeit auf ihre Essenz zusammenschrankte. Ihre Songs sind behutsame Pop-Hymnen, in denen dennoch lautstarke Emotionen mitschwingen.

**Tipsypoodl Entertainment** ist der Heimathafen von Lu Krautmann alias Mash Gordon 1/2. Zusammen mit DJ Doktor Telefonmann belohnen sie als »Telekraut« den Wagemut ihrer Gäste. Dabei jagen sie obskure Hörspielpplatten durch brennende Effektschleifen und kombinieren diese mit Gefrierfach-Schlager, Weltraum-Polka und Sesamstraßen-Elektro. Der Doktor verwendet hierzu zwei ehemalige Stasi-Telefone und ist damit weltweit der einzige Diskjockey, der eiskalt mit zwei umgebauten Wählscheiben auflegt.

**Orph** ist Band und visuelle Kunstform zugleich. Das Quintett liebt die exzentrisch-phantasievolle Schnittmenge zwischen Kunst

und Pop, die sie um eigenwilligen Folk mit Punk-Appeal erweitert. Mäandernde Songzyklen in einer cineastischen Reise, die weder Raum noch Zeit kennt, schicken Gedanken auf Wanderschaft. In einer Zeit, in der Independent Music mehrheitlich für asketischen Intellektualismus steht, lässt Orph opulente Paradiesvögel fliegen. (sca)



ORPH

## »FRIDGE« im TRAFÖ:

07.02.2018: Ätna

08.02.2018: Tipsypoodl Entertainment

09.02.2018: Orph

Beginn: jeweils 20 Uhr

Vorverkauf via Tixforgigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

## | KONZERT |



Foto: Anika Maß

WINDOW MAGIC

## Bandrauschen

**EIN KONZERT mit Window Magic & Janek Sprachta**

»Bandrauschen« ist eine neue Reihe, die sich dem Ambient, Drone und experimentellen Noisesounds widmet. Den ersten Abend bestreiten zwei Musiker aus Berlin. Hinter »Window Magic« verbirgt sich der Berliner Soundtütler Andreas Bonkowski, der auch mit den Bands »Siva«, »SDNMT« und »I Might Be Wrong« aktiv ist und war. »Window Magic« sammelt manipulierte Sounds und Field Recordings auf alten C60s. Diese werden live verfremdet – so kreiert er mit Transistorverstärkern, analogen Mono- und Polysynths, Tape Decks, Effektgeräten und mehr einen einzigartigen Dronesound.

Der zweite Musiker an diesem Abend, **Janek Sprachta**, ist ein Berliner Multiinstrumentalist, der mit seinem 2017 erschienen Album »Grow« (Midira Records) die Grenzen zwischen Ambient, Elektronika, Modern Classic und Post-Rock auslotet. Tickets im Vorverkauf sind in der Bücherstube am Johannistor und im Fatplastics Jena erhältlich. (gfr)

»Bandrauschen« mit Window Magic und Janek Sprachta  
03.02.2018, Glashaus im Paradies  
Beginn 20:30 Uhr

## | THEATER GERA |

## Fluchtpläne

**MOZARTS »ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL« wird dank modernster Technik zum packenden Erlebnis.**

Im Mittelpunkt der Oper stehen große Themen wie Liebe, Treue, Eifersucht sowie das Ringen mit Vorurteilen. Mozarts Musik trägt zuweilen ernste und gefühlvolle Züge, ist jedoch überwiegend spielerisch und heiter. Regisseur Kobie van Rensburg, einst selbst weltweit gefeierter Tenor, arbeitet mit Videotechnik und versetzt die Akteure in phantasievolle Bildwelten.

Zur Handlung: Konstanze, ihre Bedienstete und Freundin Blonde sowie deren Freund Pedrillo fallen auf einer Seereise Piraten in die Hände und geraten ins Haus von Bassa Selim. Der verliebt sich in Konstanze, Blonde überlässt er seinem Aufseher Osmin, der mit allen Mitteln um ihre Liebe ringt. Belmonte, Konstan-



ANZEIGE

zes Verlobter, findet nach abenteuerlicher Suche das Serail und wird von Pedrillo in den Harem geschleust. Sie schmieden einen Plan, um die stolzen Frauen aus ihren amourösen Verstrickungen zu befreien. Doch die Entführung scheitert und das Leben der vier Unglücklichen liegt in der Hand des Bassas.

Premiere: 09.02.2018, 19:30 Uhr, Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus

Weitere Termine: 11.02., 14:30 Uhr; 02.03., 19:30 Uhr; 03.03., 19:30 Uhr; 02.04., 18 Uhr

Infos und Karten:  
Tel. 0365 8279105

[www.tpthueringen.de](http://www.tpthueringen.de)



| THEATER RUDOLSTADT |

## Mit dem Teufel wider das Böse!

EINES DER FASZINIERENDSTEN LITERARISCHEN MEISTERWERKE des 20. Jahrhunderts ist zweifelsohne Michail Bulgakows »Der Meister und Margarita«. Derzeit ist der Kultroman – Abenteuergeschichte und satirische Parabel über das Wesen von Gut und Böse zugleich – am Theater Rudolstadt zu erleben.

Bei Bulgakow übernimmt der Teufel die Rolle der »Guten«, richtet die Verbrecher, Speichellecker und Ganoven und das mit sichtlichem Vergnügen. Mit seinen diabolischen Gehilfen im Gefolge lässt Voland, getarnt als Professor für schwarze Magie, im stalinistischen Moskau der 30er Jahre unheimliche Dinge geschehen. Ein Redakteur gerät unter die Straßenbahn, ein Schriftsteller in die Irrenanstalt, einem Theater-Conférencier wird der Kopf abgerissen ... Die Kriminalpolizei scheitert kläglich bei ihren Ermittlungen, und die korrupte Kulturschickeria der Sowjetmetropole verliert mehr und mehr ihren Verstand. Als Höhepunkt des spektakulären Vergeltungsplans lässt der Teufel ganz Moskau in Flammen stehen. Nur zwei Menschen entgehen dem Chaos: der Meister, ein Schriftsteller, der mit seinem Werk über einen biblischen Stoff ins Kreuzfeuer der Kritik geriet, und Margarita, seine Geliebte, die trotz aller Quereelen zu ihm hält.

Bei Regisseur Alejandro Quintana, der in Rudolstadt u.a. mit »Die Bibel« begeisterte, sind in den beiden Titelrollen Marcus

Ostberg und Anne Kies sowie als Voland (Teufel) Matthias Winde zu erleben. Für das Bühnenbild und die Kostüme konnte Henrike Engel gewonnen werden, die erstmals in Rudolstadt und sonst u.a. am Deutschen Theater Berlin, am Staatstheater Karlsruhe oder am Züricher Schauspielhaus arbeitet. Die Choreografien stammen von Julieta Figueroa. Es spielt das gesamte 19-köpfige Ensemble. (flü)

➔ »Der Meister und Margarita«  
Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rädström  
Theater im Stadthaus, Rudolstadt

**Nächste Aufführungen:**  
02./03.02., 19 Uhr; 05.03., 18 Uhr; 06.03., 15 Uhr;  
18.03., 15 Uhr; 31.03., 19 Uhr

**Karten:** Jena Tourist-Information und Theaterkasse Rudolstadt, Tel. 03672/422766.

Zu allen Aufführungen findet 30 Minuten vor Beginn eine Stückerführung statt.

## Weil du Kino liebst und ich dich!

Verschenke Herzklopfen!

Am 14. Februar ist Valentinstag!

CineStar-Kinogutscheine  
schon ab 10€ – jetzt im Kino  
unter [shop.cinestar.de](http://shop.cinestar.de)

**CineStar**  
So macht Kino Spaß.



## KONZERTE IM FEBRUAR 2018

22.02. / DO / 20 Uhr / Volkshaus  
B 3 / Darwinian Orchestra – Die Evolution der Klänge  
Werke von Joseph Haydn, Žiga Stanič, Alan Hovhaness,  
Bernard Cavanna  
Leitung: Ulrich Kern / Boštjan Gombač, Tidlidab (Neandertalflöte)

B

23.02. / FR / 19.30 Uhr / Rathausdiele / Jena  
Sonderkonzert 7 / Kammerkonzert / Frühzeitiger Frühling  
Goethe Vertonungen für Solisten und Chor von  
Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert,  
Moritz Hauptmann, Felix Mendelssohn Bartholdy und Hugo Wolf  
Leitung: Berit Walther / Ursula Thurmair, Mezzosopran  
Wieland Lemke, Bariton / Andreas Mitschke, Klavier  
Katrin Lemke, Moderation / Madrigalkreis der Jenaer Philharmonie

25.02. / SO / 11 Uhr / Rathausdiele / Jena  
Kammerkonzert 5  
Bach à la carte – Fürstliche Orchesterwerke der Bachfamilie  
Werke von Johann Ludwig Bach, Johann Sebastian Bach,  
Johann Bernhard Bach, Carl Philipp Emanuel Bach  
Pia Scheibe, Traversflöte / Andrea Schmidt, Violine  
Anke Hörschelmann, Violine / Anne-Marei Holter, Viola  
Gertrud Ohse, Violoncello / Ursula Slawicka, Cembalo  
Susanne Herre, Theorbe

28.02. / MI / 20 Uhr / Volkshaus  
A 6 / Wahlverwandtschaften II  
Antonín Dvořák: Violinkonzert a-Moll  
Josef Suk: „Asrael“ Sinfonie für großes Orchester op.27  
Leitung: Jürgen Bruns / Piotr Plawner, Violine

A

Karten bei der Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena  
Telefon 03641 498060 oder an der Tages- und Abendkasse.  
Am Konzerttag ab 19 Uhr für Studenten und Azubis 5 EUR.  
[www.jenaer-philharmonie.de](http://www.jenaer-philharmonie.de)



Mit Unterstützung der  
**stadtwwerke**  
**energie jena-pößneck**  
STADTWERKE JENA GRUPPE



| THEATERHAUS JENA |

# Ein Krokodil im Theaterhaus

**ANFANG MÄRZ GIBT ES EINE ATTRAKTION ZU BESTAUNEN:** ein Krokodil am Jenaer Theaterhaus! Nun ja, fast. Zumindest lässt sich im humorvollen Stück »Das Krokodil« von Fjodor M. Dostojewski erahnen, was bei einer Reptilienausstellung schiefgehen kann – und zwar so richtig! Wenn dann allerdings noch Profitgier ins Spiel kommt, wird die Komik schnell zur Kritik. Stadtmagazin 07 sprach mit Regisseur Christian Franke über die außergewöhnliche Inszenierung.

**S**ensation! Ein echtes, riesengroßes, lebendiges Krokodil wird ausgestellt! Das Reptil eines deutschen Schaustellers, welches auf den Namen Karlchen hört, lockt die Besucher natürlich scharenweise an. Ein solch exotisches und furchteinflößendes Tier bekommt man Mitte des 19. Jahrhunderts in Russland schließlich nicht alle Tage zu sehen. Auch Iwan Matwejewitsch, seine Frau Jelena Iwanowna und der gemeinsame Freund Semjon Semjonowitsch machen sich auf den Weg, um Karlchen zu bestaunen. Es kommt, wie es kommen muss: Karlchen verschluckt den übermütigen Iwan, der sich zu nah an das Reptil herangewagt hat. Seine Frau Jelena verlangt nun, das Tier aufzuschneiden, um ihren vermeintlich verstorbenen Mann aus dem riesigen Reptil holen zu können. Der Schausteller hingegen weigert sich, schließlich ist Karlchen als Ausstellungsobjekt für ihn eine Goldgrube sondergleichen. Er droht sogar mit einer Klage, falls das Krokodil Schaden nimmt.

Doch dann passiert das Unglaubliche – aus Karlchens Innerem dringt die Stimme von Iwan hervor. Er hat tatsächlich überlebt! Und ganz der Beamte, der er ist, bittet Iwan darum, das Reptil zu verschonen und ihn einfach

in seinem Bauch zu lassen. Es wird sich schon alles richten – er ist nun selbst ein Star, findet als lebender Mann im Bauch eines Krokodils eine Menge Gehör und am Ende werden ja alle davon profitieren!

## KOMISCH, ZUGLEICH KRITISCH

Dostojewski hat in seiner Zeit als Schriftsteller viele Erzählungen und Novellen verfasst, trotzdem sind heute nur seine großen und meist umfangreichen Romane wie »Schuld und Sühne«, »Die Brüder Karamasow« oder »Der Idiot« richtig bekannt. »Das Krokodil« hingegen schafft auf dem Papier nicht einmal 80 Seiten. Und man hat es vielleicht gemerkt: Die Erzählung hat mit einem russischen Drama nichts gemein, sondern ist zunächst einmal wahnsinnig lustig. »Das ist auch das Schöne an den meisten von Dostojewskis kurzen und unbekannten Stücken. Sie sind häufig sehr komisch, humorvoll und oftmals auch äußerst spöttisch. Das Dostojewski so schreiben konnte, wissen wohl nur die wenigsten, da seine großen Romane sein Gesamtwerk stets überstrahlen«, so Regisseur Christian Franke.

»Das Krokodil« galt gemeinhin als unabgeschlossene Erzäh-



lung, welche 1860 nur publiziert wurde, weil Dostojewski – wie so oft in seinem Leben – dringend Geld brauchte. Er kümmerte sich nicht nur um seine eigene, sondern auch um die Familie seines Bruders und hatte zudem lange mit einem großen Schuldenberg zu kämpfen. »Dass die Erzählung nicht abgeschlossen wurde, stimmt aber so nicht ganz«, korrigiert Christian Franke. »Er hat sie nur nicht in eine finale Fassung bringen können, weil er zu diesem Zeitpunkt auf das Geld der schnellen Veröffentlichung angewiesen war. Dostojewski hat sich zu Lebzeiten bereits gut verkauft, so dass er fest mit diesen Einnahmen rechnen konnte.«

Deshalb lässt sich auch verstehen, warum »Das Krokodil« neben seinem großartigem Humor auch als ein äußerst kapitalismuskritisches Stück angesehen wird. Christian Franke: »Diese Kritik wird im Stück neben all den Lachern sehr deutlich. Was ist der Weg, um maximalen Profit aus der misslichen Lage zu schlagen? Wer wird der größte Nutznießer sein? Der Aussteller, das

vermeintliche Opfer Iwan Matwejewitsch oder gar seine Frau? Und wie weit ist man bereit zu gehen, um schnell viel Geld verdienen zu können?«

Die Werke von Fjodor Dostojewski bearbeitet Christian Franke übrigens immer sehr gerne. »Ich freue mich wahnsinnig darauf, »Das Krokodil« am Theaterhaus machen zu können. Wenn man sich intensiv mit Dostojewskis Stücken beschäftigt, dann macht das Etwas mit einem – im ganz positiven Sinne. Ich hoffe natürlich, dass ich dies mit der Inszenierung auch auf das Publikum übertragen kann.« Und dafür ist ja eigentlich nichts besser geeignet als eine große Prise Humor!

(mst)

»Das Krokodil«: am 08.03. (Premiere), 09.03., 10.03. und 22.03.2018 jeweils um 20 Uhr auf der Probephöhne des Theaterhauses Jena.

Karten sowie weitere Informationen: [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)



## | KONZERT |

**VON DER NEANDERTALFLÖTE ZUR SMARTPHONEMUSIK:** Die Jenaer Philharmonie lädt am 22. Februar zu einer aufregenden musikalischen Kultur- und Zeitreise ein. Eine Deutschland-Premiere.



## Die Evolution der Klänge

PIERRE BASSERY, Leiter des Smartphone-Chors

Egal ob in der Klassik, dem Rock oder Pop – alle verbannen sie gern zu Gunsten ihrer Musik das Smartphone aus dem Konzertsaal. Aus eben jenem Grund holt es sich die Jenaer Philharmonie diesmal dazu – bringt es als Musikinstrument auf die große Bühne. Und weil Gegensätze sich bekanntlich anziehen, wird dieses hochtechnologische »Musikinstrument« an diesem Abend mit einem der ältesten seiner Gattung zusammengebracht: der etwa 60.000 Jahre alten, aus Knochen gebauten Neandertalflöte »Tidldibab« – ein außergewöhnliches Konzept, das in dieser Form zum ersten Mal in Deutschland umgesetzt wird.

Für letzteres Instrument hat der slowenische Komponist Žiga Stani das »Baba-

Konzert« (baba – slowenisch für Baby) komponiert, das an diesem Abend zu hören sein wird. Das Smartphone kommt in dem Stück »Geek Bagatelles« des französischen Komponisten Bernard Cavanna (\*1951) als Instrument zum Einsatz – und zwar als Chor. Übersetzen könnte man »Geek Bagatelles« etwa als »Freakige Nichtigkeiten«. Die Töne werden über eine zuvor installierte App in Abhängigkeit zur Lage der Telefone erzeugt.

Einstimmen auf die musikalische Zeitreise an diesem Konzertabend wird die Jenaer Philharmonie mit Joseph Haydns (1732-1809) vertonter Imagination des vorzeitlichen Chaos und als Bindeglied werden Walgesänge zu hören sein, die den amerikanischen Komponisten Alan Hovhanness (1911-2000) zu sei-

nem Orchesterwerk »And God Created Great Whales« inspirierten. Das Konzert findet im Rahmen der Aktivitäten der Jenaer Philharmonie im Europäischen Orchesternetzwerk ONE® statt.

Karten für das Konzert gibt es bei der Jenaer Touristinformation oder über [www.jenaer-philharmonie.de](http://www.jenaer-philharmonie.de) sowie eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse, auch Studentenkarten. (utr)

### ➔ Darwinian Orchestra – Die Evolution der Klänge

22.02.2018, Volkshaus Jena

Beginn: 20 Uhr

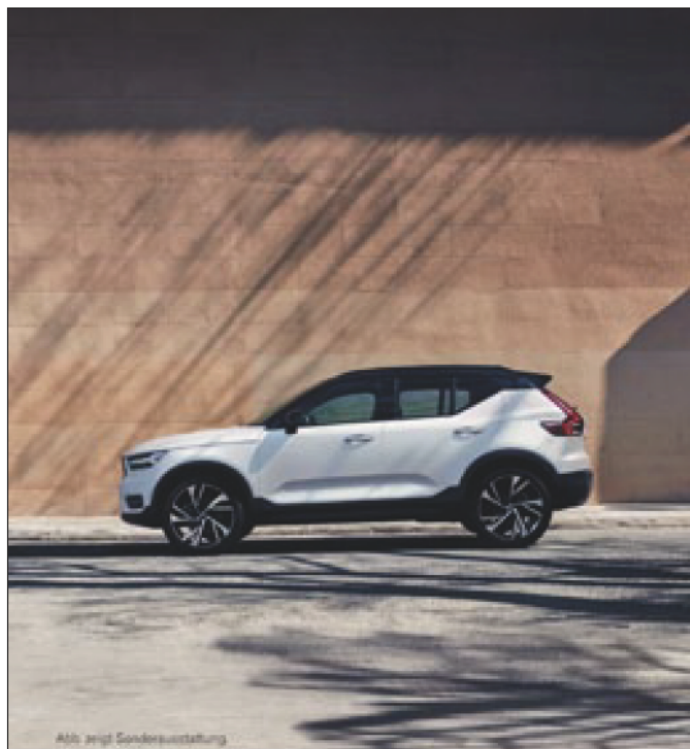


Abbildung zeigt Sonderausstattung



### DER NEUE VOLVO XC40.

TYPISCH VOLVO. TYPISCH ANDERS.

Entdecken Sie das erste Kompakt-SUV von Volvo. Sein unverwechselbares skandinavisches Design unterstreicht seinen urbanen Charakter, sein Innenraumkonzept bietet höchste Flexibilität.

#### Serienmäßig mit:

LED-Scheinwerfer „THORS HAMMER“  
CITY SAFETY NOTBREMSASSISTENT  
AUDIOSYSTEM HIGH PERFORMANCE SOUND  
KLIMAANLAGE  
VOLVO ON CALL

FÜR

**238€ / MONAT\***

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 Basis T3, 114 kW (155 PS), in l/100 km: innerorts 8,7, außerorts 5,8, kombiniert 6,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 154 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

\* Finanzierungsangebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Bank AG (Darlehensgeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC40 Basis T3, 114 kW (155 PS) mit 28.215,00 Euro Barzahlungsbetrag, 1. Monatliche Rate 214,60 Euro, 34 Folgeraten à 238,00 Euro, 2.990,00 Euro Anzahlungsbetrag, 25.225,00 Euro Nettodarlehensbetrag, 0,90% fester Sollzinssatz p.a., 0,90% effektiver Jahreszins, 36 Laufzeit in Monaten/Anzahl der Raten, 25.799,90 Euro Darlehensgesamtbetrag, 17.493,30 Euro kalkulierte Schlussrate, inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. Repräsentatives Beispiel. Vorstehende Angaben stellen zugleich das D/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.03.2018. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

REICHSTEIN & OPITZ GMBH

HAUPTBETRIEB JENA,  
AMSTERDAMER STR. 1, 07747 JENA,  
TEL.: 03641/37590, [WWW.REICHSTEIN-OPITZ.DE](http://WWW.REICHSTEIN-OPITZ.DE)

FILIALBETRIEB SAALFELD,  
BEULWITZER STR. 9, 07318 SAALFELD,  
TEL.: 03671/549200, [WWW.REICHSTEIN-OPITZ.DE](http://WWW.REICHSTEIN-OPITZ.DE)



| MEIN LIEBSTES DING |

# Die Leidenschaft und Freude am Bier mit anderen teilen

**SEBASTIAN SAUER** hat auch Apfelbier hergestellt, ein Getränk aus selbst gepresstem Apfelsaft, vergoren mit Bier.

**BIER ZU TRINKEN** mag für manch einen unter uns auch so eine Art ›liebste Ding‹ sein – für Sebastian Sauer hingegen ist es der Akt des Bierbrauens, dem er seit einiger Zeit in seiner ›Ziegenhainer Hausbrauerei‹ nachgeht. Ein Hausbesuch.

Eigentlich war es der Drang, möglichst viel selbst auszuprobieren und herzustellen, der Sebastian Sauer zum Bier brachte. Erfahrungen hatte er bereits gesammelt beim Bau von Möbeln, beim Kochen von Marmelade oder beim Backen von eigenem Brot. Und als er dann mal ein Buch über die Bierherstellung gelesen hatte, stand für ihn fest: Das musst du probieren.

Dabei stammt er beruflich aus ganz anderer Ecke. Der 38-jährige Elektroingenieur aus der Nähe von Fulda lebt seit dem Jahr 2001 in Jena. Die Liebe führte ihn hierher, deshalb absolvierte er die zweite Hälfte seines Studiums an der hiesigen Fachhochschule und lebt seitdem in unserer Universitätsstadt. Gemeinsam mit seiner Frau kaufte und sanierte er einen alten Hof in Ziegenhain, wo schon am Tor der Name ›Ziegenhainer Hausbrauerei‹ auf das Hobby des Hausherrn hinweist.

Das erste eigene Bier braute Sebastian Sauer gleich nach dem Lesen des Fachbuchs. Er muss schmunzeln beim Gedanken an den ersten Sud. »Es hat wirklich gut geschmeckt, obwohl ich fünf Liter Wasser, die eigentlich zum Rezept gehört hätten, vergessen hatte. Das Bier war dunkel statt hell aber gut.« Bei diesem ersten Mal hatte er noch ›auf kleiner Flamme gekocht‹, also Behältnisse aus dem normalen Haushalt verwendet. Aber

gleich nach dieser Premiere kaufte er sich eine Grundausstattung, einen elektrischen Braukessel, Läuter- und Gärbottich, Thermometer, Bierspindel, Braupaddel – eben alles, was dazu gehört, um solide und sauber Bier brauen zu können. Sauberkeit sei für einen Brauer besonders wichtig. Sei ein Bier einmal ›infiziert‹, könne man es wegkippen.



DEN HINWEIS AUF DIE HAUSBRAUEREI gibt es schon am Tor zum Haus

Nun ja, Sebastian Sauer widmet schon einige Stunden in der Woche dem Bier, sei's mit dem Brauen oder sei's mit dem Lesen von Bier-Fachliteratur. Tagsüber ist er natürlich mit seinem Job beschäftigt als Verantwortlicher für Einkauf und Beschaffung von Elektronikkomponenten für ein Jenaer Unternehmen. Aber an den Abenden bzw. den

Wochenenden bleibt Zeit für den edlen Hopfensaft. Die Zutaten bestellt er überwiegend per Internet, hat also alles vorrätig, wenn das Brauen ansteht.

## ALTBIER AUS ZIEGENHAIN

Zumeist ist es obergäriges Bier, das in der Ziegenhainer Hausbrauerei entsteht. »Das ist einfacher, man braucht keine Kühlung für die Gärung«, erklärt der Hobbybrauer. Sein erstes Bier sei ein Altbier norddeutscher Brauart gewesen, also ein obergäriges Bier. Im Laufe der Zeit habe er auch eigene Abwandlungen von Altbieren ausprobiert. Als doch schon prominentes Beispiel nennt er die »Alte Ziege«, ein Bier Sauer'scher Brauart, ein Altbier aus Ziegenhain eben. Es ist ein wenig dunkler als Pilsner, deutlich stärker gehopft und etwas bitterer als andere Altbiere. »Das ist auch mein Lieblingsbier«, bekennt Sebastian Sauer, der sich allerdings gegen den Begriff ›Bierexperte‹ ein wenig wehrt. Ja, er habe sich schon recht tiefgreifendes Wissen zum Bier angeeignet, für sein Hobby eben. Deshalb bleibt er auch nicht bei der »Alten Ziege«, sondern probiert weiter Neues aus. Gerade jetzt reift bei ihm ein belgisches Starkbier mit wenig Hopfen, relativ süß und fast schwarz – das braucht acht Monate, bis es serviert werden kann.



| WISSEN |

## Hätten Sie's gewusst?



**NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL** für  
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet  
unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen  
und schmecken lassen!

Im vergangenen Jahr braute Sebastian Sauer im Schnitt einmal im Monat, ausschließlich für den Eigenbedarf. Freilich könnte er sich vorstellen, mittelfristig auch mal Bier zu verkaufen, aber das ist bislang Zukunftsmusik. Allerdings werde er schon hin und wieder nach dem Bier und dem Brauen gefragt, auch über den Freundes- und Bekanntenkreis hinaus. »Das kam mir sehr entgegen. Denn es ist schon ein schönes Gefühl, die Leidenschaft und Freude am Bierbrauen mit anderen teilen zu können«, sagt er. Deshalb gibt es seit einiger Zeit auch Braukurse und Biersemina-



**DIE MALZMÜHLE** hat Sebastian Sauer zu Teilen in Eigenbau hergestellt.

re in Ziegenhain. In den Kursen geht es ganz allgemein ums Brauen, darüber hinaus vermittelt Sebastian Sauer theoretische Kenntnisse über Bierstile und -sorten. Zudem wird natürlich auch ganz praktisch gebraut – vom Malzschroten bis zum Hinzufügen der Hefe. Bei den Seminaren lernen die Teilnehmer der kleinen Gruppen verschiedene Biere kennen. Dazu gibt's Hinweise, wo diese Biere zu bekommen sind. Hierfür anmelden können sich Interessenten ganz unkompliziert in der Ziegenhainer Hausbrauerei.

Derzeit kann sich Sebastian Sauer nicht vorstellen, mit seinem Hobby mal seinen Lebensunterhalt zu verdienen. »Das ist ein schöner Traum, aber wohl nicht realistisch«, sagt er. Das Bierbrauen wird daher wohl auch in Zukunft sein Hobby bleiben. Und so schlecht ist das nicht. Denn: Wer ein Hobby hat, macht aus Freizeit Freuzeit, heißt es in einem Spruch. Und Freude hat Sebastian Sauer beim Brauen auf jeden Fall – insbesondere dann, wenn er etwas Neues kreiert. (bag)

**765** Am Südpol steht eine Lenin-Statue aus Plastik.

**766** Nur 1/25 der von einer Glühbirne abgestrahlten Energie ist Licht, der Rest ist Wärme.

**767** Das weltweit auflagenstärkste Druckerzeugnis ist der IKEA-Katalog.

**768** »Abrakadabra« war ursprünglich ein magisches Wort zur Bekämpfung von Heuschnupfen.

**769** Streicher in Play-back-Orchestern schmieren die Bögen von ihren Instrumenten mit Fett ein, damit diese keinen Ton erzeugen.

**770** Fische können Herpes bekommen.

**771** Die Guide-Horse-Foundation hat sich das ehrbare Ziel gesetzt, mit Zwergpferden eine kostengünstigere Alternative zu Blindenhunden anzubieten.

**772** Das Metall Gallium schmilzt, wenn man es in die Hand nimmt.

**773** Hummer haben blaues Blut.

**774** Der schnellste Rapper der Welt ist Ricky Brown alias No Clue. Er schafft 723 Silben in 51,73 Sekunden.

**775** Artischocken sind Disteln.

**776** Dunkle Schokolade kann den menschlichen Blutdruck senken, weiße Schokolade nicht.

**777** Menschen unter 18 und über 65 Jahren brauchen in Finnland keinen Angelschein.

**778** Ein französisches Gericht verbietet Eltern, ihr Kind »Nutella« zu nennen. Das Mädchen heißt nun Ella.

**779** Händewaschen verringert die Zweifel nach schwierigen Entscheidungen.



## | INTERVIEW |

# Nordisch, gute Stimmung

**KLICKT MAN DERZEIT AUF DIE HOMEPAGE VON LISA BASSANGE, tropft das Glück geradezu vom Bildschirm. So heißt es vielversprechend: »Es gibt viel Neues im Hause Bassange, privat wie beruflich. Ich freue mich, Euch mitteilen zu können, dass wieder ein paar Tourdates anstehen. Ich spiele Ende Februar, Anfang März ein paar Triokonzerte mit – haltet Euch fest – JACOB KARLZON!!!!« ...**

... »Ich kann mein Glück kaum fassen, mit diesem tollen Pianisten zusammen auf der Bühne stehen zu dürfen. Wir spielen Stücke, die uns im Laufe unseres Lebens berührt und begleitet haben. Den Bass bedient der dänische Überbassist Andreas Lang (den ich übrigens gleich geheiratet habe). Es wird also ein Nordischer Vibe. Ich freu mich drauf!«

In rund 20 Jahren Karriere hat Lisa Bassange mit verschiedensten Bands das Publikum begeistert. Die Berlinerin veröffentlichte insgesamt 14 Alben und eroberte sich mit ihrer urbanen Mischung aus Jazz, Blues und Chanson den Rang einer der besten deutschen Sängerinnen. Wir sprachen mit ihr, als sie gerade unterwegs nach Dänemark war...

Du gehst derzeit mit dem Pianisten Jacob Karlzon auf Tour, der als einer der herausragenden Pianisten in der Nachfolge eines Esbjörn Svensson gilt. Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

**LISA BASSANGE:** Das kam dadurch, dass Jacob und ich beim selben Management sind. Dadurch hat es sich ergeben, dass man in Kontakt kam. Und ich fand Jacobs Arbeit einfach toll. Es passte einfach gut. Außerdem haben mein Mann und er sich super verstanden, so dass es sich geradezu anbot, auch mal zusammen auf Tour zu gehen.

Läuft das auch auf eine CD-Zusammenarbeit hinaus?

**BASSANGE:** Ja. Ich bin tatsäch-

lich schon stark am Nachdenken darüber. Wenn wir es finanziert bekommen, würde ich das Thema demnächst wahnsinnig gerne angehen.

Dein letztes Album »Canyon Songs« ist ja vor über zwei Jahren erschienen ...

**BASSANGE:** Genau. Aber zwi-schendurch ist jetzt Ende 2017 noch ein anderes Album herausgekommen und zwar mit meinem anderen Bandprojekt »Micatone«. Es nennt sich »The Crack«.

Stimmt. Du hast mehrere musikalische Projekte. In Jena kennen dich viele auch noch mit deinem Elektro-Chanson-Projekt »Nylon« mit dem Du 2006 auf der Kulturarena warst. Fährst Du auch dieses Projekt weiter?

**BASSANGE:** Das Projekt liebe ich auch. Aber im Moment liegt es tatsächlich ein bisschen auf Eis. Es ist recht schwierig geworden einmal zusammenzukommen, denn wir sind derzeit ein bisschen in alle Winde verstreut. Aber ich würde Nylon wirklich gern mal wieder fortführen und wenn es auch nur für ein einziges Konzert ist.

Du bist eine Jazzsängerin, die ihre Fühler in alle Richtungen ausstreckt: Rock, Pop, Blues, Chanson ... Mit welcher Musik bist Du eigentlich aufgewachsen?

**BASSANGE:** Oh, mit sehr vielfältiger. Ich habe Jazz gehört,

Stadtmagazin 07  
verlost für das Konzert  
von Lisa Bassange  
1 x 2 Freikarten.

Zusendungen bitte bis zum  
22.02.2018 per E-Mail an:  
leserpost@stadtmagazin07.de

Die Gewinner werden schriftlich  
benachrichtigt. Der Rechtsweg  
ist ausgeschlossen.

verschiedene Cellisten, Konzerte. Bei uns lief der Plattenspieler eigentlich immer. Ich bin zwar in meiner Familie die einzige Musikerin, bin aber in einer sehr musikbegeisterten Familie großgeworden.

Denkst Du beim Musikhören oft, wie du den Song interpretieren könntest?

**BASSANGE:** Nein, das mache ich nicht. Ich kann Musik noch frei hören. Nur manchmal gibt es diese Momente, wo man sich vorstellt, wie man das Lied wohl selber singen könnte.

Was hörst Du zurzeit?

**BASSANGE:** Oh das ist schwierig. Sehr viel. Durch die Musikstreamingdienste wird dir ja immer etwas angeboten, auf das man von allein gar nicht gekommen wäre.

Du hast ja auch gerade geheiratet ...

**BASSANGE:** (Lacht) Stimmt, ich bin eine sogenannte Spätheiratende.

Mit Kindern. Mögen die eigentlich deine Musik?

**BASSANGE:** Ja stimmt, ich habe drei Töchter. Die Kleinste ist gerade acht Monate, die Mittlere elf und die Große schon 14 Jahre alt. Die Elfjährige hört meine Musik noch sehr gern. Bei der Großen sieht das schon etwas anders aus. Die ist gerade in dem Alter, wo man sich eher abgrenzen will.

Du bist schon ein paar Jährchen im Geschäft. Kann dich eigentlich auf einer Tour noch etwas umhauen?

**BASSANGE:** Oh ja. Ich habe tatsächlich vor jedem Auftritt immer noch unglaubliches Lampenfieber. Bin total aufgeregt. Wenn dann mal ein Veranstalter unfreundlich ist, kann mich das total aus der Bahn werfen. Da bin ich immer noch total unsicher. Trotzdem freue ich mich auf die Tour.

Vielen Dank für das Gespräch.  
Interview: Nancy Droese

➔ Lisa Bassange (mit Jacob Karlzon und Andreas Lang)  
02.03.2018, Volksbad, Jena



LISA BASSANGE



| PLANETARIUM JENA |



## Dinosaurier – Giganten der Urzeit

ANZEIGE

... EROBERN DAS ZEISS-PLANETARIUM JENA.

Eine Zeitreise zu den Dinosauriern gefällig? Dann sind Sie im Zeiss-Planetarium Jena genau richtig! Die neue Show nimmt Sie und Ihre Kinder mit auf eine Reise in jene Zeit, als Dinosaurier die Herrscher unserer Erde waren. Sehen Sie beeindruckende Landschaften und Lebewesen, die längst von der Oberfläche unseres Planeten verschwunden sind und begleiten Sie die Protagonisten Lucy und ihren Vater



auf ihrem Abenteuer. Fliegen Sie zusammen mit einem Quetzalcoatlus und jagen Sie mit dem Argentinosaurus durch die Wüste, um schließlich die Ereignisse miterleben, die das Aussterben der Dinosaurier verursachten.



Dinosaurier – Giganten der Urzeit erklärt auch anschaulich, wie sich aus den flugfähigen Dinosauriern unsere heutigen Vögel entwickelt haben. Dabei werden wissenschaftliche Themen vom Kontinentaldrift, Asteroideneinschlägen und Evolution bis hin zum Verschwinden der Dinosaurier thematisch kindgerecht und interessant dargestellt.

### ➔ Zeiss-Planetarium Jena

Am Planetarium 5, Jena  
order@planetarium-jena.de  
Tel: 03641 - 88 54 88

Termine und Preise unter  
[www.planetarium-jena.de](http://www.planetarium-jena.de)

| BUCH-TIPP |

## Mensch ›Hanfried‹!

SYLVIA WEIGELT VERFASST KURZWEILIGES und informatives Lebensporträt über Johann Friedrich I.

Wie nähert man sich einem zum Denkmal geronnenen ›Glaubensmartyrer‹ der Reformation und Hochschulgründer, der würdevoll auf Jenas Marktplatz thront? Wie umgehen mit einer Materialfülle über diesen Mann, die zu erschlagen droht? Wie sich messen mit einer vor 110 Jahren erschienenen Biografie über ihn, verfasst vom Jenaer Geschichtsprofessor Georg Mentz, drei Bände und über 1.000 Seiten stark?

Wer mag es der Jenaer Historikerin und Autorin Sylvia Weigelt verdenken, dass sie sich auf Anfragen Bedenkzeit erbat, ihrem vor fünf Jahren publizierten Porträt über Sibylle von Kleve eines zu ihrem berühmten Ehemann Johann Friedrich I. zur Seite zu stellen. Dass schließlich die gegenwärtige Ausstellung zum sächsi-



IM PORTRÄT: Johann Friedrich der Großmütige, gemalt von Lucas Cranachs d. Ä., 1531

schen Kurfürsten in Jenas Stadtmuseum den Ausschlag gab, dessen Leben und Wirken publizistisch auf neue Weise auszuleuchten, erscheint deshalb als umso glücklichere Fügung. Während die Ausstellung mit der kaiserlichen Gefangenschaft des Ernestiners eine seiner bisher wenig beachteten Lebensphasen in den Fokus rückt, verlässt auch Sylvia Weigelts Biografie ausgetretene Pfade: Ohne auf die entscheidenden politischen Weichenstellungen im Leben des frommen wie machtbewussten Landes- und Kriegsherrn zu verzichten, lernt ihn der Leser in 16 kurzweiligen und reich illustrierten Kapiteln auch von einer familiären und allzu menschlichen Seite kennen – als treu sorgenden Vater und Gatten, Crnach-Freund und Kunstförderer, begeisterten

Jäger, Schachspieler, Turnierkämpfer. Und schwergewichtigen Lebemann, der als entscheidungsschwacher Anführer der protestantischen Truppen 1547 dem Heer des Kaisers unterliegt, seine Residenz in Torgau und die Wittenberger Universität verliert. Doch keine Angst: Von seinem Denkmalsockel stoßen will die Autorin ›Hanfried‹ deswegen nicht. Allenfalls an der Bronze kratzen, auf das der Mensch hinter der Patina stärker zum Vorschein kommt. Denn wer wüsste nicht mehr als die Musenstadt Weimar und die heutige Wissenschaftsstadt Jena, die unter seiner Ägide zur neuen Residenz und zum Universitätssitz erkoren wurden, was sie ihm verdanken. (akl)

➔ Sylvia Weigelt: »Mein Glück geht auf Stelzen. Der gescheiterte Kurfürst Johann Friedrich I.«

quartus-Verlag,  
256 Seiten





## | HISTORIE |

## EIN ALTBESANNTER SINNSPRUCH ZUM

»UNTERWEGSSEIN« LAUTET: Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. Ob Thomas Stevens einst dieser Spruch ebenfalls durch den Kopf ging, ist nicht überliefert. Verbürgt ist jedoch, dass er viel zu erzählen hatte – sehr viel. Denn als er 1887 die Schreibfeder beiseitelegte, umfasste der von ihm verfasste Reisebericht gut 1.000 Seiten – auf denen er ein Abenteuer festhielt, wie es noch kein Mensch vor ihm erlebt hatte: Thomas Stevens umradelte als Erster überhaupt die Welt – auf einem Hochrad.

Gebohren am 24. Dezember 1854 in einer Kleinstadt nördlich von London, stand Thomas Stevens Leben schon von früher Jugend an unter einem von der Lust auf Abenteuer geleiteten Stern. Mit großer Begeisterung verschlang er alle Geschichten, derer er habhaft werden konnte, in denen Nervenkitzel und Heldentum die Hauptrolle spielen. Noch lieber ging er jedoch selbst auf Expeditionen, durchstreifte die Wiesen, Felder und Hügel der Umgebung. Häufig sah man ihn auch in den höchsten Baumkronen sitzen, von wo aus er sehnsuchtsvoll in die Ferne blickte und sich ausmalte, welches Abenteuer ihn dort erwartete.

Als Thomas Stevens 12 Jahre alt ist, erhält die Sehnsucht, die in ihm brennt, einen neuen Namen: Amerika. Sein Vater ist gerade nach Missouri gereist, um vor Ort Vorbereitungen für eine Übersiedelung der Familie zu treffen. Er als ältester Sohn Thomas hat die Aufgabe, unterdessen auf die Familie und ihren Lebensmittelladen aufzupassen. Doch als die Mutter schwer erkrankt, muss der Vater unverrichteter Dinge nach England zurückkehren – und die Auswanderungspläne werden bis auf weiteres verschoben.

Damit allerdings will Thomas Stevens sich partout nicht abfinden. Nach drei Jahren wiederholten Aufschiebens ist er am Ende

## Von einem der auszog, die Welt zu erfahren

seiner Geduld: Schließlich wartete da die »Neue Welt« und eine potentielle Abenteuerkarriere auf ihn – während er in einem Lebensmittelladen einer englischen Kleinstadt festsitzt. Gerade einmal 17-jährig, erklärt er daher 1871 seinen Eltern kurzum, genug Geld angespart zu haben, um sich ein eigenes Schiffsticket kaufen zu können. Er wolle nun schon einmal losziehen – man sähe sich auf der anderen Seite des Ozeans. Tatsächlich geben die Eltern dem Zögling nach anfänglichen Bedenken ihren Segen, so dass dieser sich wenig später tatsächlich allein auf den Weg ins Land seiner Träume macht.

### TRAUMFERNE REALITÄT

Natürlich ist die Realität, die ihn auf der anderen Seite des Ozeans empfängt, nur bedingt mit seinen Träumen übereinzubringen. Keine Wild-West-Abenteuer erwarten ihn in der »Neuen Welt«, nur eine endlose Reihe

schlecht bezahlter Aushilfs- und Gelegenheitsjobs. Lange bleibt Thomas Stevens in der Folge nirgendwo – auch nicht bei seiner Familie, die zwei Jahre nach ihm doch noch die alte Heimat verlassen und sich nun in Missouri angesiedelt hat. Mehr als zehn Jahre wartet er darauf, dass da noch etwas anderes kommen würde als die fortwährende Monotonie harter Arbeit auf Farmen, in Minen oder beim Eisenbahnbau. Irgendetwas musste da noch sein, dessen war er sich sicher.

Im Herbst 1883 kommt ihm endlich die »erlösende« Idee: Er würde etwas vollbringen, was noch keiner vor ihm geschafft hatte – die Vereinigten Staaten von Küste zu Küste mit einem Fahrrad durchqueren. Sieben Personen, so hatte er aus den Zeitungen erfahren, hatten es bereits versucht – alle waren gescheitert. Der Umstand, dass er diese zweirädrigen Vehikel, die gerade dabei waren groß in Mode zu kommen, bislang nur vom





**PORTRÄTBILD THOMAS STEVENS**  
(1854 – 1935), das er den Schilderungen  
seiner Weltumradelung voransetzte

Sehen kannte und noch nie selbst auf einem gegessen hatte, schreckt Stevens keineswegs ab. Ganz im Gegenteil: Er hatte seine Idee, er würde sie umsetzen, er würde es schaffen. Wenn andere es gelernt hatten, auf diesen gut 1,50 Meter hohen Rädern zu balancieren, dann würde er es auch schaffen.

Wild entschlossen kauft er sich in San Francisco eines der stählernen Ungetüme – Marke Columbia – und mischt sich zu unter die Mitglieder des lokalen »Wheelman Clubs«, die im Golden Gate Park auf Hochrädern ihre Runden drehten. Ein gutes halbes Jahr emsigen Trainings später, im April 1884, fühlt der nunmehr 29-jährige sich bereit, das Abenteuer Kontinentaldurchquerung anzugehen. Er hat mittlerweile nicht nur gelernt, das schwierige Auf- und Absteigen zu meistern, sondern ebenso das Vehikel aus der luftigen Position, die er auf diesem einnahm, zu steuern – und ebenfalls von diesem wieder herunterzukommen, ohne sich dabei den Hals zu brechen. Sein Geschick würde ihm schon helfen, jene gefürchteten »Kopfsprünge« zu vermeiden, zu denen das Rad aufgrund seiner Konstruktion einlud – und bei denen sich schon so manch Hochradfahrer das Genick gebrochen hatte.

#### AMERIKA PER HOCHRAD

Das Abenteuer, auf das er so lang gehofft hatte, konnte beginnen. Alles, was er brauchte, hatte er vor Augen oder am Mann: ein Ziel, ein Fahrrad, dazu als Ausrüstung ein Wechselhemd, ein paar Ersatzsocken, einen waserdichten Regenmantel, der ihm gleichzeitig als Zelt dienen würde und einen Revolver, was er alles in seiner Lenkertasche verstaut.

Und schon ging's los – im Schneckentempo natürlich. Mit einem Hochrad, das nur über einen Gang verfügt, kann Stevens in der Ebene ganz gut Strecke machen – wenn denn so etwas wie ein Weg vorhanden war. Längere Anstiege oder gar Berge sind für ihn hingegen nur schiebend bewältigen. Und Abfahrten? Nun ja, nach ersten halsbrecherischen Talfahrten in den Bergen der Sierra Nevada beschließt er, dass er gut beraten ist, seinen Kopf irgendwie zu schützen und besorgt sich einen Helm aus Armeebeständen.

Und so schiebt-fährt-rast er gen Osten – über die Sierra Nevada, durch die anschließende Wüste (Great Basin Dessert), die Rocky Mountains und immer weiter ostwärts. Wo auch immer er hin kommt, ist er natürlich die Attraktion und zieht die Aufmerksamkeit gesamter Ortschaften auf sich. Einen radelnden Reisenden – so etwas hatte man noch nicht gesehen. Auch die Tierwelt zeigt sich an ihm interessiert: Der Neugier eines Berglöwen kann er sich nur unter Einsatz seines Revolvers erwehren, eine Klapperschlange wiederum, die ihn anspringt, bleibt glücklicherweise in seinen dicken Wickelgamaschen hängen. Wochen sengender Hitze erträgt er genauso stoisch wie Tage voller Regen und Wind. Eine Ruhepause von einer Woche gönnt Stevens sich zwischendurch in Chicago und beschließt hiernach erfrischt, noch einen kleinen Umweg über die Niagarafälle einzulegen. 104 Tage, nachdem er am Pazifik aufgebrochen ist, erreicht er Anfang August 1884 schließlich sein Ziel, Boston und den Atlantik.

Gut und gerne 6.000 Kilometer in den Beinen, hat Thomas Stevens geschafft, woran bislang alle anderen gescheitert waren – und will sofort mehr: als Erster die Welt auf dem Hochrad umrunden. Vom Glück beschienen, findet der Abenteuerhungrige im darauffolgenden Winter im Besitzer jenes Magazins, bei dem er soeben seine Reisereportage veröffentlicht hat, sogar einen Geldgeber, der bereit und willens ist, sein tollkühnes Vorhaben zu finanzieren. Ein Jahr nach Beginn seines

Radabenteuers in San Francisco steigt Thomas Stevens in seiner neuen Rolle als Sonderberichterstatte des »Outing«-Magazins am 2. Mai 1885 in Liverpool erneut aufs Rad – Kurs auf Japan.

#### AUF IN DIE FREMDE

Im Vergleich zu den Wild-West-Pisten, die ihm in den Vereinigten Staaten als Wegstrecke dienten, sind die Straßen seiner alten Heimat England für den Hochrad-Piloten ein echter Fahrgegnuss. Nicht minder angenehm geht es für ihn durch Frankreich und den Süden Deutschlands. »Ich habe niemals zuvor einen so hübschen Ort gesehen – ganz bestimmt nicht in Kombination mit einer geradezu perfekten Straße für das Radfahren«, notiert er über seine Erfahrung des Schwarzwalds. Ganz angetan ist er auch von der Biergartenkultur in Augsburg, in denen die Einwohner beisammensitzen, »in großen Schlucken schäumendes Bier trinken, Wurst essen und Militärkapellen lauschen.«

Trotz Sprachbarriere fühlt er sich auch in Ungarn, Bulgarien und Rumänien gut aufgehoben. Das Gefühl, nun wirklich in der Fremde angekommen zu sein, überkommt ihn erst in der Türkei. Riesige Volksmassen laufen zusammen, sobald er in eine Stadt oder ein Dorf hineinrollt. Viele sehen zum ersten Mal ein derartiges Gefährt, wieder und wieder wird Stevens aufgefordert, eine Demonstration seiner Vorführkünste zu geben. In Konstantinopel gönnt er sich erstmals wieder eine längere Pause, erlebt den Ramadan und das wilde Treiben auf den Basaren. Informiert darüber, dass ihn weiter ostwärts noch rauere Landschaften erwarten, bessert er seine Reiseausrüstung auf, kauft sich ein paar Ersatzspeichen, ein Fläschchen Nähmaschinenöl, einen Ersatz-Hinterradreifen und eine große Zeltplane. Ebenfalls darüber informiert und gewarnt, dass in der Osttürkei noch immer das Brauchtum der Wegelagererei gepflegt wird, lässt er sich überdies sicherheitshalber sein Barvermögen in seine Hosen einnähen. Tatsächlich sollten ihn wenig später auf dem Weg nach Armenien am Berg Ararat zwei Männer überfallen. Es gelingt Stevens jedoch, diese mit Hilfe seines Revolvers zu verjagen. »



STEVENS HIELT SEINE REISE nicht nur in Worten, sondern auch in zahlreichen Skizzen fest



» Die unbefestigten Wege Anatoliens erlebt Stevens als »das schlimmste Bergklettern, das ich mit dem Rad bisher erlebt habe«, gleichzeitig erregt er in den abgelegenen Regionen eine Aufmerksamkeit, die offenkundig Sensationswert für die Einheimischen besitzt. Wiederholt muss er förmlich darum ringen, seinen Gastgebern, die ihm vor Ort Mahlzeiten und Unterkunft bieten, entlohn zu dürfen. Obwohl offenkundig bettelarm, wollen sie partout kein Geld von ihm annehmen. »Aber es kommt mir wie Diebstahl an Armen vor, von ihnen etwas ohne Gegenleistung anzunehmen, also gebe ich den Kindern Geld«, hält er fest.

#### AUF UMWEGEN ZUM ZIEL

Den zweiten Winter seiner Reise bringt Thomas Stevens als Gast des Schahs in Teheran. Sobald es die Frühlingstemperaturen aber zulassen, sitzt er erneut im Sattel. Sein Plan, Russland zu durchqueren und sich quer durch Sibirien bis Wladiwostok durchzuschlagen, scheitert jedoch: Die Einreise ins Zarenreich wird ihm nicht gewährt. Stevens lässt sich davon aber nicht entmutigen – er würde stattdessen über Afghanistan und Indien weiter gen Osten fahren. Doch auch diesen Plan kann er nicht umsetzen. Verdächtig, ein Spion zu sein, wird er in Afghanistan festgesetzt und wieder nach Persien abgeschoben.

Stevens bleibt nichts anderes übrig, als das Hindernis mit dem Schiff zu umsegeln: Per Zug fährt er zurück bis nach Konstantinopel, per Schiff von dort aus bis ins indische Karatschi. Trotz immenser Hitze wird die Durchquerung des indischen Subkontinents zu jenem Teil der Weltumrundung, auf den Thomas Stevens später am liebsten zurückblickt. China hingegen, durch das er im Anschluss radelt, verwirrt ihn zuhört und hinterlässt wie kein anderes Land auf seiner Reise in ihm das Gefühl, ein unwillkommener Fremder in einem sehr fremden Land zu sein. Zum einen aufgrund der völligen Unmöglichkeit, sich auch nur ansatzweise verständlich machen zu können und der daraus resultierenden zahlreichen Irrfahrten; zum anderen aufgrund der ihm unerklärlichen Feindseligkeiten, die ihn auf seinem Weg von Hong Kong nach Shanghai von den Einheimischen wiederholt entgegengebracht werden und in einer Beinahe-Steinigung ihren Tiefpunkt finden. Die Freundlichkeit der Japaner, deren Insel er im Anschluss noch durchfährt, ist ihm dann ein willkommener Balsam auf seiner letzten Etappe. Am 17. Dezember 1886 erreicht der Weltenbummler schließlich den Hafen von Yokohama und steigt, entgegen vieler Erwartungen, gesund und wohlbehalten, von seinem Hochrad herab.

Als Thomas Stevens wenige Wochen später in den Hafen von San Francisco einfährt,



**TRENDSport HOCHRADFahren:** Thomas Stevens umringt von Radelfreunden aus Oakland

ist er längst berühmt. Seine zweibändige Reisechronik »Around the World on a Bicycle«, die er auf Grundlage seiner Reportagen verfasst, wird in kürzester Zeit zum Bestseller, Stevens selbst – endlich der große Abenteuerer, der er als Kind immer sein wollte – auf Lesereisen immer und immer wieder gefeiert.

Natürlich sollte seine spektakuläre Reise alsbald Nachahmer auf den Plan rufen – unter anderem auch Annie Londonderry, die sich in den 1890er Jahren als erste Frau an eine Weltumradelung wagte. Die riskante Fahrt auf einem sturzanfälligen Hochrad blieb ihr dabei erspart: das Sicherheitsniederrad hatte sich mittlerweile durchgesetzt. (mei)

#### | GENUSSFÜHRER-TIPP |

## Rennsteig-Genuss und Wintersport

**NICHT NUR FÜR WINTERFANS EIN MUSS** ist das romantisch verschneite Oberhof. Auf 825 Metern Höhe liegt der bekannteste Thüringer Wintersportort, der als Olympiastützpunkt auch dieses Jahr wieder legendärer Schauplatz eines internationalen Biathlon-Weltcups war.

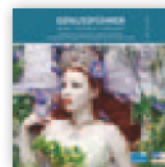
Die Wiege des Thüringer Wintersports entwickelte sich am Ende des 19. Jahrhunderts vom verträumten Bergdorf zum mondänen »deutschen St. Moritz«. Ausgelöst wurde diese Entwicklung durch den Anschluss Oberhofs an die Eisenbahnlinie Berlin-Milano im Jahre 1884, den Besuch von Kronprinz Wilhelm von Hohenzollern und seinen Geschwistern im Jahre 1888 sowie dem danach entstandenen Bauboom deutscher Investoren, die das Potential des Fremdenverkehrs früh erkannten.

Nach der Gründung eines Wintersportvereins 1905 folgte bereits ein Jahr später der

Bau der ersten Skischanze und der ersten Bobbahn. Ein Mythos war geboren, der bis heute gleichermaßen Freizeit- und Breitensportler wie auch Prominente ins Wintersportparadies Oberhof zieht. Ein besonderes Highlight ist die DKB SKISPORT HALLE, Deutschlands erste Skilanglauf- und Biathlonhalle.

Nach einem sportlichen Tag locken moderne Wellnesslandschaften wie jene im »H2Oberhof Wellnessbad« oder im »Berghotel Oberhof« und bilden die beste Basis für ein leckeres Abendmenü. Auf einen ganz besonderen Mix aus kunstvoller Küchenkreativität, warmherziger Gastfreundschaft und Rennsteig-Naturromantik trifft man diesbezüglich im »Hotel Vergissmeinnicht«. Hier ist der Name Programm: eine unkonventionelle Küche, die sich an der Saison und dem erstklassigen Produkt orientiert – ganz ohne Schnickschnack und Firlefanz. An fünf Tagen pro Woche wird hier gekocht, experimentiert, gestaunt und gelacht. Die bis heute enge Verbindung zu Tier, Natur und Kochtopf mündet in diesem Restaurant in einer Geschmacksin-

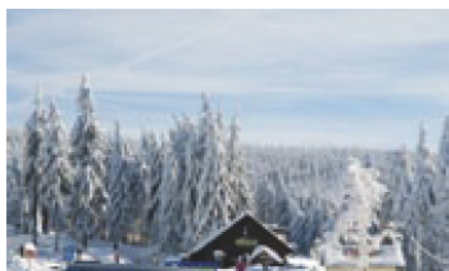
fonie. Wer einmal der Küche des Hauses »Vergissmeinnicht« verfallen ist, kommt immer wieder ... (ckl)



» Diese und noch viele weitere Tipps finden Sie in dem von der Jenaerin Christine Klauer herausgegebenen »Genussführer Mittelthüringen, Saale Unstrut, Vogtland, Franken, Westsachsen und Leipzig« – erhältlich in Buchhandlungen, Presseshops, Tourist-Infos oder unter [www.thueringer-genuss.de](http://www.thueringer-genuss.de)

#### Weitere Informationen:

[www.oberhof.de](http://www.oberhof.de)  
[www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com)  
[www.haus-vergissmeinnicht.de](http://www.haus-vergissmeinnicht.de)  
[www.berghotel-oberhof.de](http://www.berghotel-oberhof.de)  
[www.h2oberhof.de](http://www.h2oberhof.de)





| STIL |

**VIELLEICHT HABEN SIE ES JA AUCH SCHON FÜR SICH ENTDECKT:** Im Erdgeschoss des neuen Hotels in der Unterlauengasse ist mit dem »Holz und Hygge« Ende des vergangenen Jahres ein neuer Ort des Verweilens und des Wohlbefindens entstanden.



Stadtmagazin 07 verlost 2 x 2 Gutscheine zum Cafébesuch, jeweils im Wert von 20 €.  
Zusendungen bitte bis zum 15.02.2018 per E-Mail an: [leserpost@stadtmagazin07.de](mailto:leserpost@stadtmagazin07.de)  
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Nordische Gemütlichkeit

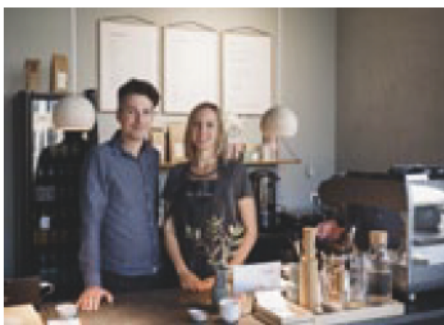
Sie fragen sich gerade, was »Hygge« ist? Genau genommen ist »Hygge« so etwas wie ein Kernbestandteil der dänischen Kultur – das sich, wie so häufig, nicht mit einer einzigen, direkten Wortentsprechung übersetzen lässt. Am ehesten würde vielleicht noch »Gemütlichkeit« passen, aber auch diese deckt nicht

die ganze Bandbreite von »Hygge« ab. Im Wesentlichen beschreibt »Hygge« eine gemütliche, herzliche Atmosphäre, die man mit Leuten teilt, die man gern hat. Das warme Licht der Kerzen oder das entspannende Flackern des Kaminfeuers ist ebenfalls »Hygge«. Genauso wie nordische Designphilosophie. Und natürlich auch gutes Essen und Trinken. Jene Gesamtheit von kleinen Freuden eben, die einem das Alltagsleben versüßen.

Ihre eigene Vorstellung des dänischen Lebensgefühls haben die beiden gebürtigen Jenenser Franziska und Stefan Weilandt nach einem siebenjährigen Leben in Kopenhagen mit in ihre Geburtsstadt zurückgebracht, um diese in ihrem nordischen Café »Holz und Hygge« in vollem Umfang erfahrbar zu machen. Dass ihnen dies wunderbar gelungen ist, merkt man sobald man das Café betritt. Hier trifft zurückhaltendes nordisches Design mit handverlesenen Wohnaccessoires

und Leuchten aus Holz auf den Duft von frischen Kaffeevariationen, Zimtschnecken und dänischen Smørrebrød. Irgendwie bekommt man sofort Lust, hier Zeit zu verbringen und sich auf einen Kaffee zu treffen. Vielleicht aber auch, um sich nach dem einen oder anderen neuen Möbelstück umzuschauen. Schließlich ist »Holz und Hygge« nicht nur Café, sondern gleichzeitig auch Studio für Wohndesign nach nordischer Art. Egal, ob der Blick nun an den Regalen, Tischen, Stühlen, Barhockern, Lampen oder Küchenbrettchen hängenbleibt: Viele der Holzgegenstände, die man hier sieht – alles in kleinen skandinavischen Manufakturen hergestellt – kann man auch kaufen bzw. stellen ein Ausschnitt des Gesamtsortiment dar, das Stefan Weilandt in seinem Online-Shop anbietet. Wer selbst einmal stöbern will – einfach unter [www.holzundhygge.de](http://www.holzundhygge.de) oder eben vor Ort in der Unterlauengasse reinschauen. (mei)

holz & hygge  
NORDIC · DESIGN · CAFÉ



FRANZISKA UND STEFAN WEILANDT betreiben das »Holz und Hygge«



## Jena denkt voraus.

Mit sauberer, leiser und nachhaltiger Elektromobilität in die Zukunft!





## | INTERVIEW |

# Er ist kein Hektiker

**RÜDIGER HOFFMANN GILT, ZUMINDEST AUF DER BÜHNE, als Meister der gesprochenen Entschleunigung. In Vorbereitung für seinen Auftritt im Volkshaus hat er sich gern auch etwas Zeit genommen, um mit uns über von ihm erschaffene Floskeln, die Bedeutsamkeit von Pausen und sein aktuelles Best-Of-Programm zu sprechen.**

Erfüllt es Sie mit Stolz, der (deutschsprachigen) Welt so bedeutsame Redensarten wie »Ja, hallo erstmal ...« oder »Ich weiß gar nicht ob Sie's wussten« eingepflanzt zu haben?

**RÜDIGER HOFFMANN:** Wenn man sowas geschafft hat, finde ich, kann man da stolz drauf sein. Zumal auch Hellmuth Karasek einmal gesagt, dass das nur wenige geschafft hätten.

Wissen Sie noch, wie diese Floskel »Ja, hallo erstmal ...« überhaupt zu DEM Rüdiger Hoffmann-Spruch geworden ist?

**HOFFMANN:** Ursprünglich hieß es: »Ja, Hallo erstmal. Ich weiß gar nicht ob Sie es wussten, aber ich bin jetzt so ein bisschen nervös und falls Sie jetzt in dem Moment merken, dies ist jetzt doch nicht so die Art von Unterhaltung was sie sich vorgestellt haben, dann könnte ich es verstehen, wenn Sie noch etwas anderes machen wollen«. Ich suchte damals nach der schlechtesten Begrüßung, mit der man einen Comedy-Abend eröffnen kann. Einen richtigen Anti-Anfang. Die Leute liebten ihn trotzdem. Oder vielleicht auch gerade deshalb. So wurde er zu meinem Markenzeichen.

Ihr generelles Markenzeichen ist ja diese getragene Sprechweise – nur um sicher zu gehen: Sie können auch schnell reden?

**HOFFMANN:** Ich bin Ostwest-

fale – wir sind keine Hektiker (zwickert). Ich könnte auch schneller erzählen, aber das passt nicht zu meinen Geschichten. Die brauchen eine gewisse Zeit und Ruhe, um sich im Kopfkino des Publikums entfalten zu können.

Als »Meister der gesprochenen Entschleunigung«: Wie wichtig sind Pausen für die richtige Wirkung eines Gags?

**HOFFMANN:** Diese Pausen zwischen den Sätzen sind sehr wichtig für meine Geschichten. Sie brauchen diese Langsamkeit, um Bilder in den Köpfen der Zuschauer zu erschaffen. Und ich glaube auch, dass es die Leute gerade in einer Zeit mit Hektik und Reizüberflutung wie der unsrigen genießen, einfach mal dasitzen und abschalten zu können. Durchzuatmen. Das geht bei meinem Erzähltempo natürlich ganz prima.

Wieviel Raum lassen Sie der Spontaneität bei ihren Bühnenshows?

**HOFFMANN:** Wenn zum Beispiel jemand einen Lachanfall hat und sich nicht mehr einkriegt, ist das immer eine wunderbare Situation, bei der ich auf denjenigen eingehe und das gerne soweit treibe, bis er irgendwann ein Sauerstoffzelt braucht.

Nach Jena kommen Sie mit ihrem »Best Of«-Programm. Das

Stadtmagazin 07 verlost eine Fußmatte »Ja, hallo erstmal ...«. Zusendungen bitte bis zum 25.02.2018 per E-Mail an: [leserpost@stadtmagazin07.de](mailto:leserpost@stadtmagazin07.de). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

klings nach unbedingter Lachgarantie ...

**HOFFMANN:** Absolut. Die Zuschauer haben das Programm ja aktiv selbst mitbestimmt. Auf meiner Homepage und auf meiner Facebookseite konnte man für seine Lieblingsgeschichte abstimmen. Und daraus ist dann das »Best Of«-Programm entstanden. Wer in Jena zu meinem Auftritt kommt, der bekommt die geballte Ladung meiner Klassiker. Das wird lustig.

Ein neues Bühnenprogramm ist auch in Arbeit?

**HOFFMANN:** Ja, ich schreibe an einem neuen Programm, mit dem ich 2019 auf Tournee gehe. Vielleicht spiele ich in Jena schon die eine oder andere Nummer daraus. Mal sehen. Ansonsten ist es ein wunderbarer Zeitpunkt, sich das aktuelle Programm: »Ich hab's doch nur gut gemeint«, anzuschauen, weil es jetzt so richtig eingespielt und abgehängt ist wie ein leckeres Steak! Da ist der Spaß garantiert! Am 14. September 2018 komme ich damit nach Weißenfels. Aber erstmal geht es jetzt im Februar mit meinem



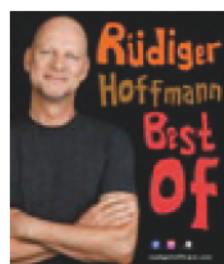
RÜDIGER HOFFMANN

»Best Of«-Programm nach Jena. Ich freue mich drauf.

Schließlich noch: Worüber lachen Sie selbst gern?

**HOFFMANN:** Ich verehere Gerhard Polt. Wenn ich ihn sehe, liege ich schon am Boden, noch bevor er überhaupt den Mund aufmacht. Ich mag seinen trockenen Humor. Darüber kann ich lachen.

Vielen Dank für das Gespräch. Interview: Matthias Eichardt



➔ **Rüdiger Hoffmann:**  
»Best Of«  
25.02.2018, Volkshaus Jena  
Beginn: 20 Uhr



| FACHMARKT |

ANZEIGE

# MEDIMAX sorgt für ein strahlendes Lächeln

Philips Sonicare DiamondClean Smart



**SCHON AUSPROBIERT?** Mit der Philips Sonicare DiamondClean Smart bereichern Sie Ihren Alltag um eine Zahnbürste, die nicht nur putzfreudig ist, sondern auch intelligent.

Das 22-köpfige Team von MEDIMAX im Burgau-Park präsentiert immer die neusten Technikrends: angefangen bei smarter Kommunikation über TV- und Sound-Produkte bis zu aktuellen Lösungen für den Haushalt. Dabei setzen die Fachmänner und -frauen vom Einstiegs- bis in den High-End-Bereich stets auf Qualität. Zum Jahresstart legt MEDIMAX einen Fokus auf das Thema Zahngesundheit.

»Smarte Technik macht schon jetzt vieles im Alltag schneller, leichter und angenehmer – denken wir nur an vernetzte Alarmanlagen, Soundsysteme, Fernseher oder sogar Waschmaschinen. Auch für den Bereich Körperpflege gibt es smarte Anwendungen, die praktisch und einfach sind. Davon überzeugen sich unsere Kunden am besten direkt im Markt«, sagt Filialgeschäftsführer Alexander Gränz.

Besonders beliebt sind zurzeit Schallzahnbürsten. Sie unterscheiden sich von konventionellen elektrischen Zahnbürsten durch eine zehnfach höhere Frequenz der Schwingungen, die Art der Bürstenkopfbewegung und den daraus resultierenden hydrodynamischen Reinigungseffekt. Ein Premiumprodukt ist die Philips Sonicare DiamondClean Smart. Denn diese intelligente Zahnbürste denkt mit, erklärt der Fachmann: »Wird beim Putzen zu

Wollen auch Sie »intelligenter« Zähne putzen? Stadtmagazin 07 verlost in Kooperation mit Medimax eine »Philips Sonicare DiamondClean Smart« Schallzahnbürste.

Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie bitte bis spätestens 25.02.2018 eine E-Mail an [leserpost@stadtmagazin07.de](mailto:leserpost@stadtmagazin07.de)

viel Druck ausgeübt, vibriert der Griff leicht und der Lichtring am Ende des Griffs blinkt auf. Ist das Smartphone via Bluetooth mit der Schallzahnbürste verbunden, weist die App zusätzlich darauf hin, wenn bestimmte Zahnflächen zu intensiv geputzt oder ausgelassen wurden.« Außerdem verfügt sie über verschiedene Bürstenköpfe zur Plaque-Entfernung, Reinigung und Pflege des Zahnfleisches und zur Aufhellung der Zähne. Diese sind mit einer Mikrochip-Erkennungstechnologie ausgestattet, wodurch die Zahnbürste automatisch den passenden Putzmodus wählt. »Besonders stylisch ist das »Ladeglas« – es sieht aus wie ein normales Wasserglas in dem die Zahnbürste ohne Kabel oder Netzteil aufgeladen wird. Ein echter Hingucker im Bad ist das«, erklärt Alexander Gränz.

Alle Fragen rund um die smarte Schallzahnbürste – und natürlich auch zu allen anderen Produkten im Markt – beantwortet das MEDIMAX-Team gerne im Gespräch.

## ÜBER MEDIMAX

MEDIMAX ist die beratungsstarke Fachmarktklinie der Verbundgruppe ElectronicPartner mit 130 Standorten in Deutschland. Das Sortiment umfasst über 50.000 Artikel namhafter Markenhersteller aus allen Bereichen der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, Informationstechnologie und Telekommunikation. Für die sortimentsstarken Fachmärkte sind kompetente Beratung, attraktive Preise und eine klare Marktgestaltung charakteristisch. Mit Erfolg: 2018 feiert MEDIMAX 30-jähriges Jubiläum.

Weitere Informationen unter: [www.medimax.de](http://www.medimax.de)

# MEDIMAX

Einfach gut beraten.

» Weitere Informationen:  
MEDIMAX Jena-Burgau,  
Keßlerstraße 12, 07745 Jena  
Tel.: 03641-2835-0  
[www.medimax.de](http://www.medimax.de)



## | AUSSTELLUNG |

# Des Kaisers neue Kleider

**DIE IM OSTTHÜRINGISCHEN WEIDA LEBENDE MALERIN ALEXANDRA MÜLLER-JONTSCHewa**, namhafte Vertreterin der Leipziger Schule, stellt noch bis zum 24. März im Post-Carré aus.

Aufmerksamen Beobachtern der Jenaer Kunstszene ist der Name **Alexandra Müller-Jontschewa** sicher geläufig. Als 2013 im Jenaer Romantikerhaus eine Ausstellung zur Frühromantikerin Caroline Schlegel und der Dichterin Ricarda Huch eröffnet wurde, war dort erstmals nach über 20 Jahren ein faszinierendes Ölgemälde der Künstlerin zu sehen, das 1989 für den sog. »Klub der Intelligenz« am Villengang geschaffen worden und dann in Vergessenheit geraten war. Es zeigt Ricarda Huch, die über 70-jährig von 1935 bis 1947 in Jena lebte, im Porträt. Doch nicht im klassischen Sinn. Über dem Gesicht und dem schütterten grauen Haar der »illusionslosen Romantikerin« türmt sich eine zerklüftete, mythisch anmutende Gedanken- und Erinnerungslandschaft auf. Ganz ungewöhnlich und auch aus jener Zeit: das 130 Quadratmeter große Wandgemälde im ehemaligen Zeiss-Speisesaal-Foyer in Göschwitz, das Alexandra Müller-Jontschewa gemeinsam mit ihrem Ehemann Hans-Peter Müller schuf – »Gorgoneion« sein Titel und ein »wahres Panorama antiker Mythen und konkreter Wissenschaftstheorie«.

Bald drei Jahrzehnte, nachdem diese Arbeiten entstanden, bietet sich unter dem Titel »Des Kaisers neue Kleider« gegenwärtig in der Praxisgalerie Dr. Zollmann im Post-Carré der reizvolle Blick auf das heutige Schaffen der Künstlerin, die von 1967 bis 1972 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studierte, und heute zu den bekanntesten surrealistischen Malerinnen der Gegenwart zählt. Noch immer ist es die faszinierende Welt der Märchen, der mittelalterlichen Geschichte und Mythologie, die sie gekonnt für allegorische Anspielungen auf die heutige Zeit fruchtbar macht. Nur selten treten solcherart Analogien vergleichsweise offenkundig vor Augen, wie im wandfüllenden Triptychon von dem in eitler Selbstbespiegelung gefangenen Kaiser, der – von einer lakaienhaften Entourage umgeben – dem Betrug zwei betrügerischer Schneider aufsitzt.

## VORLIEBE FÜR FRANZÖSISCHE GESCHICHTE

Neben Bildern, die sich auf mythische Themen beziehen, finden sich in der Ausstellung auch fiktive historische Porträts, welche die Affinität der Künstlerin



**DES KAISERS NEUE KLEIDER:** Das Titelbild der Ausstellung von Alexandra Müller-Jontschewa gehört zu einem Triptychon der Künstlerin.

zur französischen Kulturgeschichte zeigen. Das kommt nicht von ungefähr: Mit ihrer Kunst, die in der Tradition eines symbolistisch orientierten Surrealismus steht, haben sie und ihr Mann seit der Wende Anschluss an internationale Künstlergruppen gefunden, allen voran die in Paris beheimatete Künstlervereinigung »Libellule«. Auf den Fluren der Galerie verdankt dies dem Betrachter die reizende Bekanntschaft mit Königin Margarete von Valois wie die ihres Ehemanns, Heinrich IV., der allen Ränken des katholischen »Establishments« zum Trotz 1598 den von Flucht und Vertreibung bedrohten calvinistischen Protestanten zu Bürgerrechten und freier Religionsausübung verhalf. Seine Schwiegermama Katharina von Medici, von der Künstlerin als pinkbehaarte, monströse, strippenziehende Gliederpuppe porträtiert und in der Geschichtsschreibung mit dem Ruf einer blutrünstigen Fanatikerin behaftet, war Jahrzehnte zuvor noch an einer Lösung der Religionskonflikte gescheitert: Während sie im Bild »Katharina M. züchtigt Herzogin Margot« ihre liebste Tochter durch einen beherzten Biss ins Hinterteil zur Räson zu bringen versucht, hängen im Hintergrund die »Falschgläubigen« am Galgen.

In diesem Bild, ebenso den Gemälden »Justitia« oder »Der Traum vom Fliegen«, kommen gleichsam exemplarisch all jene Elemente zum Tragen, welche den Werken der Künstlerin eine besondere Aura verleihen: das vieldeutige Spiel mit Metaphern und Symbolen, versteckt hinter einem rätselhaften Arrangement von Objekten, Szenen und Figuren, oft im Marionettenstil. Dargeboten in detailbetonter, altmeisterlicher Lasurtechnik, die den großen Malern der Renaissance Ehre macht. Doch es lohnt, es nicht bei einer verzauberten Betrachtung der Werke zu belassen und sie hinter der schönen Oberfläche auf Parallelen im heutigen politischen Geschehen und gesellschaftlichen Zusammenleben zu befragen. (akl)



**ZEIGT IM POST-CARRÉ JENA NEUE ARBEITEN:** Die Malerin Alexandra Müller-Jontschewa aus Weida, eine namhafte Vertreterin der Leipziger Schule.

➔ »Des Kaisers neue Kleider«  
Ausstellung mit Werken  
von Alexandra Müller-  
Jontschewa

Noch bis zum 24.03.2018

Praxisgalerie Dr. Zollmann,  
Post-Carré Jena, Engelplatz  
8, Eingang A, 2. Stock.

Mo – Fr: 8 bis 18 Uhr,  
Sa: 8 bis 11 Uhr



## | EGAPARK |

ANZEIGE

## EINE KARTE FÜR ZWEI

**JAHRE:** Verkaufsstart der egapark-Saisonkarte für 2018 und 2019



## Doppelpack

Ein Besuch im egapark Erfurt allein reicht nicht aus, um den 36 Hektar großen Gartenpark zu erkunden, geschweige denn zu genießen. Aussichtsturm, Hängemattenwochen, Schmetterlingshaus, Kindererlebnisswelt, Lichterfest und viele weitere Veranstaltungen locken ab März wieder in die Natur. Mit der **egapark-Saisonkarte** lässt sich das alles und noch viel mehr am günstigsten erleben.

Mit der neuen Aktion »1 Karte für 2 Jahre« lohnt es sich gleich doppelt. Alle egapark-Fans können mit der **Saisonkarte XL** gleich die Saison 2018 und 2019 kaufen.

Ein Erwachsener zahlt zum Beispiel dann für die Saisonkarte XL 60 Euro und spart gegenüber der normalen Saisonkarte 10 Euro. Ab 1. Februar sind die Saisonkarten – normal und XL – am Haupteingang des egaparks erhältlich. Geöffnet ist dann auch wieder der Besuchershop, der nicht nur Saisonkarten ausstellt, sondern auch zum Stöbern einlädt.

➔ Gefreut werden darf sich auch schon auf die **Veranstaltungssaison 2018**. Alles hierzu unter: [www.egapark-erfurt.de](http://www.egapark-erfurt.de)

## | IMMOBILIEN |

ANZEIGE

## Finanzierung und Versicherung nach dem Eigentumserwerb

**WENN ES ANDERS KOMMT!** – Kündigung und Vorfälligkeitsentschädigung.

Was ist, wenn sich Lebensumstände ändern und das Traumhaus zu einem Klotz am Bein wird? Bei einer außerplanmäßigen Kündigung verlangt die Bank die sogenannte Vorfälligkeitsentschädigung (VFE). Sie errechnet sich aus Restschuld und Restlaufzeit sowie der Differenz zwischen dem Anlagenzins der Bank und dem Vertragszins. Schnell kommt da eine stolze Summe zusammen!

**Tipp:** Wenn eine Immobilienfinanzierung vorzeitig beendet wird, muss nicht nur der Restbetrag an den Finanzierer bezahlt werden – auch die entstandenen Nebenkosten und die VFE stehen dann an. Nach 10 Jahren ha-

ben Sie jedoch die Möglichkeit, Ihr Darlehen ganz ohne VFE zu kündigen. Prüfen Sie darum mit AREG, Ihrem unabhängigen Finanzierungsmakler, Ihre Optionen und schauen Sie auch bei der VFE genau hin.



**AREG**  
FINANZIERUNGEN

➔ **AREG FinanzCenter GmbH**  
Haeckelstraße 26, Gera  
Tel.: 0365-730 060 30  
[www.areg.de](http://www.areg.de)



## Seeräuber im GalaxSea

**Stecht in See und kämpft euch durch tosende Wellen. Ferienspaß vom 5. bis 9. Februar im Freizeitbad.**

Entert die GalaxSea-Bucht. Es erwarten euch aufregende Abenteuer und stürmischer Spaß mit dem Animationsteam.

Montag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr.



[WWW.JENAER-BAEDER.DE](http://WWW.JENAER-BAEDER.DE)



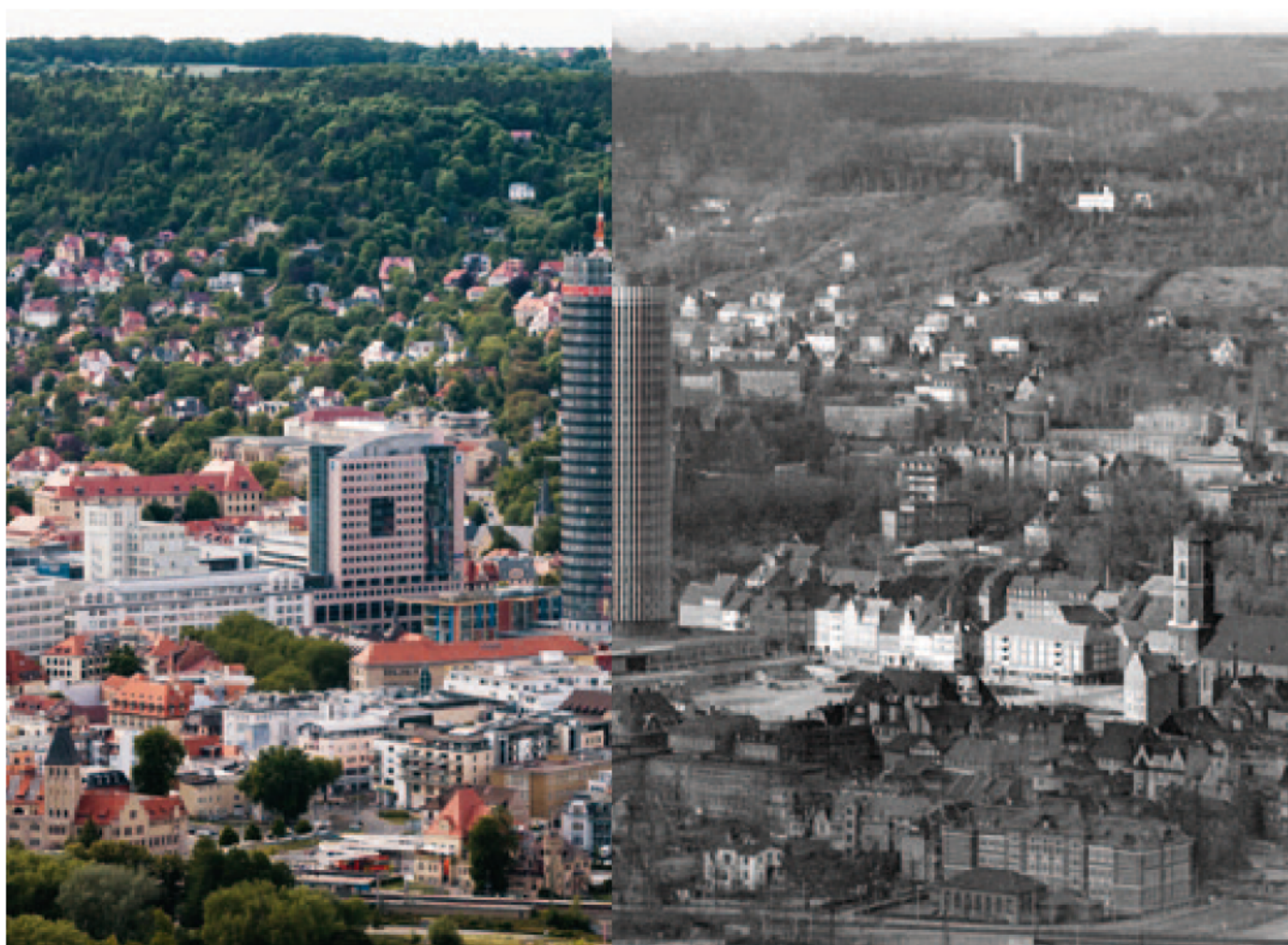


## | STADTGESCHICHTE |

# Zeitsprung

## Teil 15 und Schluss: Totale II

**MIT DEM FÜNFZEHNTEN »ZEITSPRUNG«** endet diese Serie mit einem Sprung zurück zu ihrem Anfang: Zeigte der linke Teil des Panoramas im ersten »Zeitsprung« noch die Vergangenheit, so erscheinen die Seiten nun getauscht. »Dreh- und Angelpunkt« der Ansicht ist erneut der die Stadt dominierende Turm – damals noch Universitätshochhaus, heute JenTower.



2013 1983

Diese Stadt-Totale ist von der Kernberghorizontale an einem Standpunkt oberhalb der Sophienhöhe aufgenommen. Deutlich zu erkennen ist, dass die Begrünung der Berghänge in den 30 Jahren zwischen den Aufnahmen sichtbar zugenommen hat. Auf der kahlen Hochfläche über dem Landgrafen, hier noch mit dem Neubau von 1969, übten damals noch die Panzer der Roten Armee.

Der Neubau des Institutes für Pharmazie am Philosophenweg stand noch nicht. Die Marktwestseite beherbergte noch die »beliebteste Freiluftgaststätte Jena« – den Rathausgarten und ermöglichte so einen freien Blick in die Johannisstraße. Die Platanen dort sind noch unscheinbar klein. Der Zentrale Platz ist noch kein Parkplatz. Ganz winzig ist noch der Orchideenbrunnen vor dem gleichnamigen Café im Unterbau des Turmes erkennbar.

Auch zur Stadtkirche, die hier noch die »flacheren« Dächer trägt, kann man zwischen Göhre und Kaufhaus am Kreuz hindurchschauen. Vor der damaligen Paradiesschule, heute Karl-Volkmar-Stoy-Schule, ist die neue Eisenbahnbrücke erkennbar, die im Zusammenhang mit der im September 1982 eröffneten neuen Paradiesbrücke entstanden war. (ana)



## JenaKultur Highlights – Termine vormerken!

### Einladung zur Preisverleihung



THOMAS ECKARDT

Seit 1997 vergeben die Stadtwerke Jena-Pößneck und die Stadt Jena/JenaKultur gemeinsam das Walter-Dexel-Stipendium. Es soll der Unterstützung eines Künstlers/einer Künstlerin, der/die sich für Jena verdient macht, dienen. Da die Grenzen zwischen künstlerischem und kunstvermittelndem Engagement fließend sind, haben in den zurückliegenden Jahren

immer wieder auch Personen die Ehrung bekommen, die sich eher als Kunstermöglicher bzw. -förderer verdient gemacht haben. Zu diesen gehört auch der **Walter-Dexel-Stipendiat 2017: Thomas Eckardt** ist Initiator und leidenschaftlicher Organisator der »Thüringer Jazzmeile«, an der sich heute erstaunliche 18 Thüringer Kommunen mit über 150 Veranstaltungen beteiligen. Seit nunmehr fast 40 Jahren bemüht Thomas Eckardt sich um die Popularisierung von Jazz, einer ganz speziellen Weltanschauung, die musikalische Freiheit und Selbstverwirklichung bedeutet und zugleich ein Gegenpol zu einer oberflächlichen Spaßkultur ist. Die feierliche Verleihung des Stipendiums findet am 15. Februar 2018, 18 Uhr im Café Wagner statt. Umrahmt wird die Veranstaltung vom Marcus Horn Trio. Der Eintritt ist frei.

➔ Weitere Infos: [www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)

### Kuithan-Retrospektive

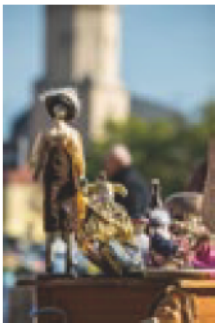


ERICH KUITHAN: »AM STRAND«, 1906

Erich Kuithan ist ein Maler der Jahrhundertwende, der zwischen Jugendstil, Symbolismus und Expressionismus pendelte. 1903 als Zeichenlehrer an die freie Zeichenschule nach Jena berufen, unterrichtete er dort bis 1908 Zeichnen, Malen und Modellieren. Darüber hinaus organisierte er Ausstellungen mit Arbeiten der Kursteilnehmer, mit denen es ihm gelang, die Bildende Kunst stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. In seiner Jenaer Zeit war er zudem selbst künstlerisch äußerst produktiv: Inspiriert von den humanistischen Ideen Ernst Abbes entstanden zahlreiche idealistische Bilder. Sie zeigen Menschen am Strand oder in Frühlingslandschaften, in denen man Landstriche des Saaleals wiedererkennen kann. Der 100. Todestag Erich Kuithans ist zugleich Anlass für eine umfassende Würdigung dieses vielseitigen Künstlers und Auftakt einer umfangreichen Werkanalyse.

➔ »Erich Kuithan. Retrospektive zum 100. Todestag« Malerei, Zeichnung und Kunsthandwerk Bis 15.04.2018, Kunstsammlung Jena [www.kunstsammlung-jena.de](http://www.kunstsammlung-jena.de)

### Trödelmarkt



Die regional und überregional beliebten Trödelmärkte ziehen alljährlich viele Tausende Besucher in die Innenstadt Jenas. Am Samstag, den 17. Februar sind alle leidenschaftlichen Trödler zwischen 8 und 17 Uhr wieder herzlich dazu eingeladen, im Stadtzentrum durch die Vielzahl an Ständen zu schlendern. Es erwartet Sie eine große Auswahl an Antiquitäten, Sammlerobjekten und Bücher, die zum Stöbern einladen.

Weitere Trödelmarkt-Termine 2018:

- 17. März
- 21. April
- 05. Mai
- 16. Juni
- 21. Juli
- 18. August
- 15. September
- 20. Oktober



➔ Weitere Infos für Gäste und Aussteller: [www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)

### Auf ein Neues!



Am 18. Januar 2018 ist das neue Programmheft der Volkshochschule Jena erschienen. Auf 152 Seiten präsentiert sich hierin die Vielfalt des aktuellen Angebotes, die von geschichtlichen Vortragsthemen über Kreativkurse, Fitnessangebote, technisches Knowhow bis hin zu über 20 Sprachkursen reicht.

Dieses Frühjahr können Sie sich beispielsweise im Silberschmieden üben – im Workshop »Handyphotografie« auch darin, wie Sie mit Ihrem Smartphone »Profifotos« machen. In interessanten Vorträgen können Sie zudem mehr über Regionen wie Katalonien und den Iran erfahren – oder Sie gehen mit der VHS selbst auf Studienreise, etwa nach Polen oder Irland.

Unbedingt vormerken sollten Sie sich auch das Lesedinner mit dem Jenaer Autorenduo Christian Hill und Barbara Kösling, die am 16. März im Gasthaus »Zur Noll« ihr jüngstes Buch »Entblättert: Große Namen und ihre Liebesabenteuer« köstlich aufbereitet vorstellen.

Bestimmt finden auch Sie den einen oder anderen VHS-Kurs, der Ihnen Freude bereitet und Ihr Wissen vermehrt. Programme erhalten Sie an den bekannten Auslagestellen (Jena Tourist-Information, VHS-Geschäftsstelle, Krankenkassen, Bürgerservice, Arbeitsagentur etc.).

➔ Weitere Infos: [www.vhs-jena.de](http://www.vhs-jena.de)



Gute Filme  
im Februar

**KINO IM SCHILLERHOF**

**KINO AM MARKT**

Zuerst die schlechte Nachricht: Es ist der voraussichtlich letzte Film mit Daniel Day – Lewis, in dem sein Glück buchstäblich an einem seidenen Faden hängt. Noch relativ jung ist die Karriere von Sara Forestier, die als Grundschullehrerin mit Herz und Intelligenz unter Beweis stellt, dass sie zur ersten Riege der jungen französischen Schauspielerinnen gehört. Sally Hawkins verliebt sich in ein Fabelwesen und legt sich mit der amerikanischen Regierung an. Das tut auch Meryl Streep, allerdings aus Liebe zur Wahrheit. Und auch in „Wind River“ wird der amerikanische Traum deutlich entheroiert. Für Kinder sind wir etwas versöhnlicher und präsentieren Otfried Preußlers „Kleine Hexe“

Wir sehen uns !

Alle Spielzeiten  
finden Sie hier:  
[www.schillerhof.org](http://www.schillerhof.org)  
[www.kinoammarkt.de](http://www.kinoammarkt.de)

#### SONDERTERMINE IM SCHILLERHOF

07.02. 20:00  
35mm Kino des FILM e.V.

09.02. 19:00  
**HANNAH - EIN BUDDHISTISCHER WEG ZUR FREIHEIT**

11.02. 17:00 **ZEIT FÜR STILLE**  
18.02. 10:00

**KINOFRÜHSTÜCK**  
mit **SHAPE OF WATER**  
und **DER SEIDENE FADEN**

27.02. 10:00 **DIE VERLEGERIN**  
Seniorenkino

## Der seidene Faden

ab 01.02. bei uns

London in den 1950er Jahren: Reynolds Woodcock ist ein berühmter Damenschneider und begehrter Junggeselle. Gemeinsam mit seiner Schwester Cyril steht er im Zentrum der britischen Modewelt, ihre Marke „The House of Woodcock“ wird vom Adel ebenso geschätzt wie von Filmstars und High-Society-Größen. In Liebesdingen hält sich Reynolds für verflucht und flüchtet sich von einer Affäre in die nächste. Doch dann tritt Alma in sein Leben, eine willensstarke Frau, die nicht nur seine Geliebte wird, sondern auch seine größte Inspiration. Aber Alma will nicht nur der Ton in den Händen des großen Künstlers sein, sie stellt Reynolds vor die Herausforderung, einen anderen Menschen mit einer starken Persönlichkeit an seiner Seite zu akzeptieren. Das sorgsam kontrollierte Leben des Designers droht aus den Fugen zu geraten

USA 2017 (130 Min)  
Regie: Paul Thomas Anderson  
mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps



Die Grundschullehrerin

#### SONDERTERMINE MARKT

01.02. 20:00  
**FREE LUNCH SOCIETY**

04.02. 18:00  
**FREE LUNCH SOCIETY**

09.02. 19:00 **TEHERAN TABU**

09.02. 21:00 **MANIFESTO**

12.02. 15:00 **DIE DUNKELSTE STUNDE** Seniorenkino

13.02. 19:00 **TEHERAN TABU**

13.02. 21:00 **MANIFESTO**

15.02. 20:00 **PIHALLA**  
Queerfilmmnacht

Anzeige



## Die Grundschullehrerin

ab 22.02. bei uns

Flo geht ganz in ihrem Beruf als Lehrerin in einer französischen Grundschule auf, unterrichtet auch ihren Sohn und wohnt mit ihm im Schulgebäude. Doch die Begegnung mit einem schwierigen Kind stellt ihr gesamtes Lebensmodell in Frage. Sacha ist aggressiv und wird zu Hause vernachlässigt, bald stellt sich heraus, dass seine Mutter schon vor einiger Zeit verschwunden ist und sich überhaupt niemand um ihn kümmert. Flo findet Mathieu, einen Ex-Lover von Sachas Mutter, aber er kann Sacha nicht auf Dauer bei sich aufnehmen. Also wird Sacha zu Flos Projekt und schließlich zur größten Bewährungsprobe. Sara Forestier spielt diese leidenschaftliche Pädagogin mit sehr viel emotionaler Eleganz und Energie, absolut hin- und mitreißend. Hélène Angel inszeniert mit leichter Hand und sehr einfühlsam die junge Darstellerin, die zu den größten Talenten der französischen Schauspielerriege gehört. Besonders schön an der turbulenten Dramödie ist die positive Energie, die direkt von der Leinwand ins Publikum strömt mitsamt den völlig unverkrampft agierenden Kinderhorden, die durch den Film toben. Alles andere als eine Paukergeschichte also, - ein richtig schönes, witziges und ans Herz gehendes Lebensabenteuer.

Gaby Sikorski

Frankreich 2017 (105 Min)  
Regie: Hélène Angel  
mit Sara Forestier, Vincent Elbaz, Albert Cousi, Guilaïne Londez

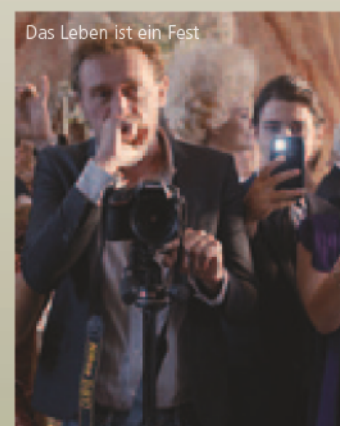
## Das Leben ist ein Fest

ab 08.02. bei uns

Seit Jahrzehnten ist Max Hochzeitsplaner, hat im Laufe der Jahre schon alles gesehen und die unmöglichsten Wünsche möglich gemacht. Doch so nah er Tag für Tag am Glück anderer Menschen arbeitet, so durchwachsen läuft sein eigenes Leben: Seine Ehe liegt in Trümmern, mit seiner Geliebten Josiane kriselt es und der Job schlaucht ihn immer mehr, kurz: Max braucht Veränderung. Geschickt wählen Eric Toledano und Olivier Nakache, die Macher des Welterfolgs „Ziemlich beste Freunde“ für ihre moderne Erzählung eine klassische Struktur: Gegen Mittag beginnt die Handlung, am nächsten Morgen ist sie vorbei, Schauplatz ist praktisch nur ein Schloss und der dazugehörige Garten, wo eine turbulente Hochzeitsfeier stattfindet und ein sehr bunter Reigen Charaktere aufeinandertreff.

Michael Meyns

Frankreich 2017 (116 Min)  
Regie & Buch: Eric Toledano & Olivier Nakache  
mit Jean-Pierre Bacri, Gilles Lellouche, Jean-Paul Rouve, Vincent Macaigne



Das Leben ist ein Fest





## Die Verlegerin

ab 22.02. bei uns

Noch vor „Watergate“ deckte die „Washington Post“ einen anderen Skandal auf: die „Pentagon Papers“. Gleich vier US-Präsidenten äußerten darin ihre Zweifel, ob der Vietnamkrieg überhaupt zu gewinnen sei. Hat die Presse das Recht, solche hochgeheimen Informationen publik zu machen?

Der neue Film von Steven Spielberg spielt 1971 und erzählt genau diese authentische Geschichte, die den aktuellen Kampf um die Pressefreiheit mit einer Brisanz spiegelt, die mehr ist als nur gutes Timing. Dazu erzählt er von der Emanzipation einer Frau in einer von Männern dominierten Welt.

Katharine „Kay“ Graham ist Vorstandsvorsitzende des Verlags, der die renommierte „Washington Post“ herausbringt, so wie vorher ihr verstorbener Mann, doch sie hat diesen Job nie gewollt. Dann landet ein Karton mit den sogenannten „Pentagon Papers“ auf dem Schreibtisch ihres Chefredakteurs und sie muss eine Entscheidung treffen.

Mit seinem Engagement und seiner packenden Erzählung steht der Film in der Tradition großer Journalistenfilme wie „Network“ und „Die Unbestechlichen“, wo nach der Wahrheit gesucht und das journalistische Ethos verteidigt wird. Das war damals richtig, und ist es heute nicht minder.

Michael Ranze

USA 2017 (115 Min)  
Regie: Steven Spielberg  
mit Meryl Streep, Tom Hanks, Alison Brie, Bob Odenkirk

## Shape of Water

ab 15.02. bei uns

Die stumme Elisa ist während des Kalten Krieges in einem Hochsicherheitslabor der amerikanischen Regierung angestellt, wo sie einsam und isoliert ihrer Arbeit nachgeht. Doch als sie und ihre Kollegin ein streng geheimes Experiment entdecken, das in dem Labor vorangetrieben wird, ändert sich Elisas Leben, denn sie freundet sich mit dem mysteriösen Fischwesen an, das dort in einem Tank gefangen gehalten wird. Ihre Gefühle für die Kreatur werden immer intensiver und zusammen mit ihrem Nachbarn Giles fasst sie schließlich den Entschluss, den Amphibienmann aus den Händen der Regierung zu befreien.

Mit diesem magischen Märchen über Außenseiter, die Arroganz der Macht und die Kraft der Liebe eroberte Guillermo del Toro das Festival von Venedig im Sturm. Sally Hawkins spielt die bescheidene Putzfrau, die zur rigorosen Retterin wird und im Wassermann die Liebe ihres Lebens findet. Grandios erzählt, virtuos bebildert sowie exzellent gespielt. Ein perfekt geschliffenes Juwel der Filmkunst mit viel Gefühl und eindrucksvoller Haltung.

Dieter Obwald

Goldener Löwe als bester Film beim Filmfest Venedig

USA 2017 (123 Min)  
Regie: Guillermo del Toro  
mit Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Doug Jones

## Wind River

ab 08.02. bei uns

Panisch läuft eine junge Frau barfuß durch die eisige, nächtliche Schneelandschaft. In der Ödnis von Wyoming, dem ländlich geprägten Westen der USA, rennt sie um ihr Leben. Die bitterkalte Luft in ihren Lungen lässt die Äderchen platzen. Sie erstickt im Wind-River-Reservat der Native Americans an ihrem eigenen Blut. Tage später findet Wildhüter Cory Lambert die Leiche der vergewaltigten, geschändeten 18-jährigen Natalie Hanson.

Das fulminante Regiedebüt von Taylor Sheridan ist mehr als ein atmosphärisch dichter Thriller und lenkt den Blick auf das immer wieder verdrängte Schicksal der amerikanischen Ureinwohner, insbesondere der Frauen, in den trostlosen Reservaten und kratzt am heroisierenden Mythos der US-Pionierzeit und zeigt schonungslos die Wunden der kolonialen Freiheit. Hauptdarsteller Jeremy Renner beweist dabei beeindruckend, dass sein Metier nicht nur Action-Blockbuster und Comicverfilmungen sind. Neben Elisabeth Olsen als FBI-Agentin brilliert der 46-jährige als einsamer Jäger mit subtiler Emotionalität.

USA 2017 (111 Min)  
Regie: Taylor Sheridan  
mit Jeremy Renner, Elizabeth Olsen, Gil Birmingham, Jon Bernthal

## Ferienprogramm

5,- € FÜR GROSS UND KLEIN

03.02. bis 11.02.

### DIE KLEINE HEXE

D 2017, 103 Min., FSK 0  
Unsere Empfehlung: Ab 6 Jahren geeignet

08. + 09. + 10. + 11.02.  
jeweils 15:00 Uhr

### KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE

F 2005, 75 Min., FSK 0  
Unsere Empfehlung: Ab 6 Jahren geeignet

04. + 06. + 07. + 10.02.  
jeweils 15:15 Uhr

### MALEIKA

D 2017, 106 Min., FSK 0  
Unsere Empfehlung: Ab 8 Jahren geeignet

03. + 06.02. 15:00 Uhr,  
05. + 08. + 11.02. 14:45 Uhr

### PADDINGTON 2

GB 2017, 104 Min., FSK 0  
Unsere Empfehlung: Ab 7 Jahren geeignet

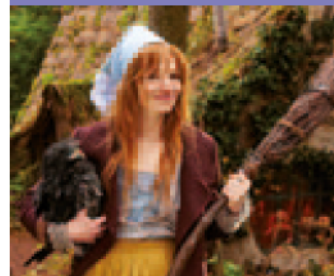
03. + 09.02. 14:45 Uhr,  
04. + 05. + 07.02. 15:00 Uhr

## Kinderkino

im Schillerhof

## Die Kleine Hexe

ab 08.02. bei uns



Die jährliche Walpurgisnacht naht, aber die kleine Hexe darf immer noch nicht am wichtigsten Ereignis im Hexenkalender teilnehmen, denn sie ist mit ihren 127 Jahren einfach noch zu jung. Gegen den Rat ihres treuen Freundes Abraxas macht sie sich dennoch auf den Weg zum Blocksberg und tanzt mit, bis sie von der Wetterhexe Rumpumpel erwischt wird. Doch es gelingt ihr, statt der Strafe eine Chance zu bekommen: Wenn sie binnen Jahresfrist zu einer guten Hexe geworden ist und dazu alle 7892 Zaubersprüche auswendig kann, darf sie mitfeiern. Die kleine Hexe macht sich an die Arbeit und zaubert viel Gutes. Das Problem ist aber: Nur eine böse Hexe ist eine gute Hexe.

Abgesehen von ganz wenigen im Computer entstandenen Bildern ist die Welt der kleinen Hexe wunderbar handgemacht, ganz so, wie es zur Entstehungszeit des Buches von Otfried Preußler in den 50er Jahren passt. Vom verwunschenen Hexenhaus im tiefen Wald über die ausgefallenen Kostüme der Hexen bis hin zum Makeup der alten Hexen, die von Runzeln und Warzen übersät sind.

Michael Meyns

FSK 0, empfohlen ab 6 Jahre  
Deutschland 2017 (103 Min)  
Regie: Michael Schaerer  
mit Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody, Momo Beier, Luis Vorbach

**KINO AM MARKT**  
 Markt 5  
 www.kinoammarkt.de  
 Tel. (03641) 23 61 303

**KINO IM SCHILLERHOF**  
 Helmboldstr. 1 • www.schillerhof.org  
 Tel. (03641) 52 36 53



## | LICHTBILDARENA |

**ZWISCHEN DEN PARTNERSTÄDTEN ERLANGEN UND JENA** liegen circa 200 Kilometer. Für einen ambitionierten Radler eine Tour von ein bis zwei Tagen. Oder aber von über vier Jahren, wenn man, wie Peter Smolka, die Reiseroute einfach über die ganze Welt plant. Sieben weitere Partnerstädte, über 80.000 Kilometer und 68 Länder lagen hinter ihm, als er im vorigen Sommer in Jena eintraf. Nun kommt er wieder zur Lichtbildarena.



VINCENT HEILAND UND BARBARA VETTER empfangen mit ihren Kindern den Weltumradler Peter Smolka auf seiner letzten Etappe am Ortseingang Jena.

Foto: Lichtbildarena

## Von Erlangen nach Jena über die Welt

Sie haben vor 18 Jahren genau das gemacht, wovon andere träumen: ihren Job gekündigt und sind auf Weltreise gegangen. Wie lange haben Sie darüber nachgedacht?

**PETER SMOLKA:** Nun ja. Das war nicht so eine plötzliche Idee. Dies war damals nicht meine erste Fahrradreise. Ich war vor genau 40 Jahren zum ersten Mal mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Damals nur für drei Wochen. Dann wurden die Reisen immer länger und länger. So war die Weltumradlung eigentlich nur die logische Folge. Das war das eine. Das andere war, dass ich als Informatiker, als Softwareentwickler, so einen Bürojob habe, der dazu geführt hat, dass ich immer mal wieder raus wollte.

Das erste Mal sind Sie im Jahr 2000 aufgebrochen und waren über vier Jahre unterwegs. Wie lange hat es dann gedauert, bis Sie das zweite Mal aufgebrochen sind?

**SMOLKA:** Das war so, dass ich wieder bei meinem alten Arbeitgeber Siemens wieder eingestiegen bin, als dort eine Stelle frei wurde. Bei der Einstellung wurde ich dann gefragt, wie lange ich denn bleiben würde. Mir war klar, dass ich irgendwann mal wieder losziehen würde – für nur ein halbes Jahr hätten sie mich aber sicher nicht genommen. Also gab ich zur Antwort, dass ich sieben oder acht Jahre bleiben würde. Dass es noch einmal eine zweite Weltumradlung werden würde, habe ich da allerdings noch nicht gedacht. Ich wusste nur, dass es mich irgendwann wieder wegzieht.

Sie hatten für die Weltumradlung eine ungewöhnliche Idee ...

**SMOLKA:** Stimmt, ich hatte die Idee, alle damals sieben Erlanger Partnerstädte zu besuchen. Als ich dann auf die Landkarte

schaute, wo die eigentlich so zu finden sind, wurde schnell klar, dass es wieder eine Weltreise werden würde.

Wie haben die Bürgermeister vor Ort reagiert?

**SMOLKA:** Die waren normalerweise sehr gerührt. Ich habe aber auch im Laufe der Reise festgestellt, dass es besser ist, mich vorher anzukündigen. Wenn ich da einfach nur vor der Tür stand, konnten sie die Dimension gar nicht begreifen. Die sahen dann einfach nur einen Fahrradfahrer, der sagt, er kommt aus Erlangen. In Amerika dachte man dann, ich sei per Flugzeug rübergekommen und radele jetzt hier ein bisschen rum. Ich habe dann immer eine Weltkarte mit meiner Route und ein paar Fotos gezeigt.

Auf ihrer Reise hatten Sie diesmal auch recht negative Erlebnisse ...

**SMOLKA:** Ja das stimmt. Das war frustrierend. In den acht Jahren, die ich zuvor im Sattel saß, ist mir nie ein Fahrrad gestohlen worden, bin ich nie überfallen worden – was mir diesmal in Nicaragua passiert ist. Außerdem hat man mir in Nordamerika, in Vancouver die Kreditkarte geklont und mir Geld vom Konto abgeboben. Das war aber nicht so dramatisch wie der Überfall oder der Fahrraddiebstahl.

Wegen des persönlichen Bezugs zu ihrem Fahrrad?

**SMOLKA:** Ja. Im Nachhinein war der Fahrraddiebstahl wirklich das Übelste, was mir passiert ist. Der Überfall war zwar in dem Moment schlimm, weil du ja gar nicht weißt, ob du das überlebst. Ich bin da ja quasi mit einem blauen Fleck davongekommen. An so einem Fahrrad hängt man aber doch nach einer gewissen Zeit. Mal davon abgesehen,

dass es schwierig ist, Ersatz zu bekommen. Da war ich das einzige Mal kurz davor, aufzuhören.

Ihre letzte Partnerstadt auf ihrer Weltumradlung war dann Jena ...

**SMOLKA:** Da hätte man natürlich auch gleich am Anfang der Reise hinfahren können, aber das hätte ich wenig witzig gefunden, den Brief gleich nach 200 Kilometern abzugeben. So war es viel schöner, dass der Brief 80.000 Kilometer geradelt ist. Es gab da übrigens noch eine kleine Anekdote: Ich habe nämlich euren Oberbürgermeister zum ersten Mal in Nicaragua kennengelernt. Ich war gerade in Mittelamerika, als mich das Erlanger Rathaus darüber informierte, das eine Erlangen-Jena Delegation in Nicaragua war. Unsere Partnerstadt ist dort St. Carlos und Jenas Partnerstadt ist San Marcos. In eurer Partnerstadt habe ich dann beide Delegationen kennengelernt und damit eben auch euren Oberbürgermeister getroffen. Der war da seinem Brief schon ganz nah. Überreicht habe ich ihn aber natürlich erst in Jena.

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

» Lichtbildarena - Weltreisetage  
Peter Smolka »Rad ab II - Tour de friends«

03.03.2018, 20 Uhr

Weitere Vorträge:

04.03.2018, ab 11 Uhr: »Newcomer«

04.03.2018, 19 Uhr: »Mit dem Oldtimer auf Weltumrundung«

[www.lichtbildarena.de](http://www.lichtbildarena.de)



| UMWELT |



ZWEI SCHÜLERINNEN experimentieren mit einem Bausatz des Thüringer Schülerlabors des Solar-Dorfs Kettmannshausen e.V.

## Clevere Klimaschutz-Projekte gesucht

**THÜRINGER KLIMASCHUTZPREIS »DIE BLAUE LIBELLE«**  
Bewerbungsfrist bis 31. März 2017.

Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen und die Ostthüringer Zeitung verleihen inzwischen zum dritten Mal den Thüringer Klimaschutzpreis. Matthias Stüwe, Vorstandsmitglied der Klimaschutzstiftung, betont: »Wir möchten mit dem Thüringer Klimaschutzpreis eine Starthilfe beziehungsweise Umsetzungshilfe für clevere Konzepte und Projekte im Bereich Klimaschutz oder Primärenergieeinsparung geben. Besonders schätzen wir dabei Projekte, deren Grundidee übertragbar ist – die also Anregung für weitere Vorhaben sein können.«

Bewerben können sich sowohl Privatpersonen (einzeln oder als Team) aber auch Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen aus Thüringen. Matthias Stüwe: »Wichtig ist, dass die Projekte entweder noch nicht begonnen oder nicht abgeschlossen wurden. Wir freuen uns zudem über Bewerbungen mit Projektideen, die bislang nur als Konzepte vorliegen. Unser Ziel ist

es, dass die Bewerber die eingereichten Vorhaben im selben Jahr, spätestens 2018 beginnen.«

Im Jahr 2017 werden Preisgelder in Höhe von bis zu 20.000 Euro bereitgestellt.

Die Jury wird ein Vorhaben mit dem »Thüringer Klimaschutzpreis – Die blaue Libelle 2017« auszeichnen. Darüber hinaus werden weitere Projekte und Projektideen finanziell unterstützt. (nhe)

### ➔ Weitere Informationen & Bewerbungsunterlagen:

[www.klimastiftung-thueringen.de](http://www.klimastiftung-thueringen.de)

Abgabetermin: 31.03.2017

Klimaschutzstiftung  
Jena-Thüringen  
»Thüringer Klimaschutzpreis – Die Blaue Libelle 2017«  
Rudolstädter Str. 39  
07745 Jena

Tel.: (03641) 688-720  
[post@klimastiftung-thueringen.de](mailto:post@klimastiftung-thueringen.de)



MINISTERPRÄSIDENT BODO RAMELOW mit den Preisträgern 2016

## WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR DEN BIOLADEN IN DER ZWÄTZENGASSE 15 IN JENA

Sie sind ausgebildet als:

**Fachkraft im Lebensmitteleinzelhandel**

und haben Freude am Umgang mit Kunden?

Sie erwartet:

**Festanstellung mit Lohnperspektive | Teamarbeit in Schichten**

Bitte melden Sie sich mit einer Bewerbung bei uns!  
Oder informieren Sie einen interessierten Bekannten!

Bewerbung im Laden abgeben oder

Email: [bioladen-jena@posteo.de](mailto:bioladen-jena@posteo.de)

Post: G&S Bioladen Jena KG, Zwätzengasse 15, 07743 Jena

Öffnungszeiten: mo - fr 9 Uhr - 20 Uhr | sa 8 Uhr - 16 Uhr

WIR VERSUCHEN BIO JENSEITS DES KETTEN UND  
MASSENPRINZIPS HOCH ZU HALTEN UND ZU ENTWICKELN.



## UNSER SCHÖNHEITSPROGRAMM AUGENBRAUEN & WIMPERN FÄRZEN

FÜR BLICKE,  
DIE BEGEISTERN

**12,- €**

### 3x IN JENA

Markt 5 ☎ 03641-628728

Uniklinikum, Erlanger Allee ☎ 03641-226636

WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a ☎ 03641-236000

[www.sk-friseur.de](http://www.sk-friseur.de)



friseur und kosmetik



| FUNDSTÜCK |

# Ein Fahrstuhl für »Bretzelbauch«

**KURFÜRST JOHANN FRIEDRICH I. VON SACHSEN** war nicht nur ein politisches Schwergewicht, er brachte auch einiges zuviel auf die Waage. Ein nicht alltägliches Exponat im Stadtmuseum erzählt gegenwärtig davon.

Nur noch bis Anfang März verneigt sich im Stadtmuseum eine kleine, aber feine Ausstellung vor Jena's Universitätsgründer und Stadt-Ikone Johann Friedrich I. von Sachsen, vielen besser bekannt als »Hanfried«. Ein Gutteil seines Charmes zieht die Schau, die sich bevorzugt den Jahren der Gefangenschaft in Obhut Kaiser Karl V. widmet daraus, dass sie nicht nur dem unbeugsamen, protestantischen »Glaubenskämpfer« huldigt, sondern auch und gerade den Privatmenschen in den Blick nimmt. Mit all seinen Leidenschaften – und Lasten. Jenes, welches vermutlich am schwersten wog: Des Kurfürsten ausgiebiger Genuss von deftigem Essen und Rebensaft, der sich früh in einer übermäßigen Leibesfülle niederschlug.

Auch das größte und vielleicht originellste Exponat der Ausstellung spielt darauf an: Als aus Linde geschnitzte, etwa 80 Zentimeter große Holzfigur harrt Hanfried dort schwerfällig auf einem Stuhl aus, auf dass er in einer Art mittelalterlichem »Fahrstuhl« nach oben befördert werde. »So oder ähnlich muss es ausgesehen haben«, sagt der Jenaer Holzbildhauer Tim Weigelt zu der von ihm gebauten Konstruktion, die dem Prinzip

des altgriechischen Flaschenzugs folgt. Wie eine alte Handwerkerrechnung über Schmiede- und Tischarbeiten vom Mai 1553 bezeugt, hatte sich der inzwischen zunehmend von Gicht geplagte, 50jährige Landesherr im Weimarer Schloss tatsächlich solcherart Aufzugshilfe einbauen lassen, um vom Erdgeschoss in die Gemächer seiner Gemahlin Sybille in der 1. Etage zu gelangen. Der für Johann Friedrich wohl wenig schmeichelhaften Situation trug Tim Weigelt bei der für ihn spannenden Aufgabe, eine historisch bedeutende Persönlichkeit in eine Puppe zu übersetzen, bewusst Rechnung: »Wichtig war mir«, so der freischaffende Künstler, »dass es keine Karikatur wird und seine vielleicht trotzige Würde bewahrt bleibt.«

An derlei pietätvolle Rücksichtnahme war zu Hanfrieds Lebzeiten indes nicht zu denken, zumal bei politischen Kontrahenten: So schalt ihn der Braunschweiger Herzog Heinrich »trunkenen Nabal« und »unförmliches Monstrum«, sein Vetter Moritz »Hans Dickwams«. Auch die Bezeichnung »Bretzelbauch« kursierte. Viel schmerzlicher zu verkraften dürften indes ganz reale Einschränkungen gewesen sein, wie



»24 GROSCHEN FÜR DEN STUHL ZU MACHEN, DARAUF DER ÄLTESTE HERR SITZT ZUM AUZIEHEN ZU MEINER GNÄDIGSTEN HERRIN«: Aufzug für Johann Friedrich I. im Weimarer Schloss. Modell von Holzbildhauer Tim Weigelt in der Ausstellung im Jenaer Stadtmuseum.

sie – neben der späteren Aufzugshilfe – die Historikerin Sylvia Weigelt im Begleitbuch zur Ausstellung zusammengetragen hat. Größere Reisen wurden Johann Friedrich zur Qual, weil ihn außer einem riesigen friesischen Hengst kein gewöhnliches Pferd mehr zu tragen vermochte.

Im Schmalkaldischen Krieg gegen Kaiser Karl V. 1547 musste er sich wohl ohne Harnisch ins Schlachtgetümmel stürzen, weil sich der überbordende Leib selbst von einer metallenen Panzerung nicht mehr bändigen ließ. Der Kampf endete bekanntlich mit einer Niederlage, dem Verlust großer Teile des bisherigen Herrschaftsgebiets und in fünfjähriger kaiserlicher Gefangenschaft. Dort blieb Johann Friedrich zwar trotz ihm angedrohter verkürzter Fleischrationen in Glaubensfragen standhaft, wurde aber auch sein Gewichtsproblem nicht los. Nach seiner Entlassung 1552 beschwor dies die bekannten Probleme herauf: So soll der nunmehr »gewesene Kurfürst« bei Besuchen der Kahlaer Margarethenkirche zum Sitzen zweier miteinander verbundener Kirchenstühle bedurft haben, ein andermal auf einer der Frauenbänke Platz nehmen müssen. Selbst als man ihm zur 300-Jahr-Feier

der Jenaer Alma Mater im August 1858 auf dem hiesigen Markt ein Denkmal setzte – als »Glaubensmartyrer« und »Gründer der Hohen Schule«, war die imposante Statur John Friedrichs nochmals Thema. Bildhauer Friedrich Drake, befand die Kunstkritik, habe dessen »fast übermäßige Beileibtheit« [...] »schön veredelt« und sie »für den Eindruck der Mächtigkeit verwertet.«

Da gutes Essen und Trinken aber nicht per se dick macht, sondern auch Leib und Seele zusammenhält, gibt es auch heutzutage gute Gründe, sich den Genüssen auf Hanfrieds Tafel etwas genauer zuzuwenden. Genau diese Möglichkeit bietet das Jenaer Stadtmuseum im Rahmenprogramm der Ausstellung am 22. Februar: Unter dem Titel »Hanfrieds Fingerfood« lädt dann der Kunsthistoriker und Buchautor Christian Hill zu einer amüsanten kulinarischen Zeitreise. (akl)

## »Hanfrieds Fingerfood«

22.02.2018, 19 Uhr

Öffentliche Führung  
zur Ausstellung:  
01.03.2018, 19 Uhr

Finissage:  
04.03.2018, 15 Uhr



## | ARBEITSMARKT |



## Stärken und Schwächen ausloten

**WELCHER BERUF SOLL'S SEIN?** Diese Frage muss früher oder später jede/r Heranwachsende für sich beantworten. Eine Berufsberatung wie sie Bettina Beck von der Agentur für Arbeit Jena anbietet, kann hierbei wertvolle Unterstützung bieten.

Welche Hilfestellung leisten Sie Jugendlichen bei der Berufsfindung?

**BETTINA BECK:** In der Regel beginnt unser Beratungsangebot in der siebten Klasse. Wir helfen hier den Jugendlichen bei der beruflichen Erstorientierung – dazu gehen wir direkt in die Klassen und stellen die Phasen Orientieren, Entscheiden und Bewerben vor. Die Schüler/innen wissen dann, wann welcher Schritt in der Berufswahl am besten abgehakt sein sollte – also, ab wann es zum Beispiel Sinn macht, ein Praktikum zu machen.

Sei es über Besuche in den Schulen, im Rahmen von Elternabenden oder bei einem persönlichen Beratungstermin in der Agentur für Arbeit bemühen wir uns darüber hinaus natürlich auch fortlaufend, den Jugendlichen alle relevanten Informationen für die jeweiligen Berufe und Ausbildungswege zukommen zu lassen. Hat sich ein/e Jugendlicher/ schließlich für eine Ausbildung entschieden, leisten wir auch gern Hilfestellung bei der Vermittlung von einem Ausbildungsplatz.

Was sollten Jugendliche zum Termin mit Ihnen mitzubringen?

**BECK:** Damit es ein gutes Beratungsgespräch wird, sollte unbedingt das letzte Zeugnis mitgebracht werden, zudem – wenn vorhanden – ebenso die Praktikumsnachweise und -beurteilungen, in denen die Betriebe die Jugendlichen eingeschätzt haben. Gern empfehle ich auch, Stärken/Schwächen-Einschätzungen, die an der Schule gemacht wurden, mitzubringen und manch einer hat auch bereits eine Berufswahlmappe. Auf Grundlage all dieser Informationen kann ich dann sehr gut auf persönliche Stärken und Schwächen eingehen, um gemeinsam mit dem/der Jugendlichen den passenden Beruf zu finden.

Empfehlen Sie Jugendlichen, ihre Eltern mit zur Berufsberatung zu nehmen?

**BECK:** Ja – es ist aber keine Pflicht. Ich hab es immer ganz gern, wenn die Eltern dabei sind, weil sie in diesem Berufswahlprozess ein wichtiger Partner für die Schüler sind und einfach näher dran am Kind als jeder Be-

rufberater. Eltern können nun mal ihre Kinder, denen es oft auch schwer fällt zu sagen, was sie können und mögen, am besten einschätzen und wissen, wo deren Schwächen und Stärken liegen.

Was sind aktuell die besten Anlaufpunkte, um sich in puncto Berufswahl zu informieren?

**BECK:** Neben den Internetseiten der Agentur für Arbeit (z.B. [www.planet-berufe.de](http://www.planet-berufe.de)) natürlich vor allem der nächste »Berufs-Info-Markt« am 10. März im Volkshaus und der »Tag der Berufe« am 14. März. Erstgenannter hat den Vorteil, dass er an einem Samstag stattfindet und so auch am ehesten die Eltern dabei sein können. Zum »Tag der Berufe« öffnen im gesamten Umland die Ausbildungsbetriebe ihre Werkttore und Bürotüren, um ganz praktische Einblicke ins Unternehmen zu gewähren und selbstverständlich auch allen Fragen Rede und Antwort zu stehen. Eine wirklich empfehlenswerte Gelegenheit, sich einmal direkt vor Ort mit all den Berufsbildern vertraut zu machen, die man sich für die eigene berufliche Zukunft vorstellen könnte. Unter [www.tagderberufe.de](http://www.tagderberufe.de) kann man sich hierzu anmelden und informieren.

Danke für das Gespräch.

Interview: Matthias Eichardt



Agrargenossenschaft Bucha eG

# Partyservice

## Alles für Ihre Feier



100% FRISCHE

100% GESCHMACK

Agrargenossenschaft Bucha eG · Dorfstraße 1A · 07751 Bucha · Tel.: 03641-284221  
[www.agrar-bucha.de](http://www.agrar-bucha.de)



| DNT WEIMAR |

# »Zuallererst sind wir ja Menschen«

**RESPEKT, TOLERANZ UND HUMANITÄT:** Das Deutsche Nationaltheater Weimar widmet sich in zwei Neuinszenierungen der Gedankenwelt von Lessings »Nathan der Weise«.

Mit »Nathan der Weise« entwarf Gotthold Ephraim Lessing ein Sinnbild des vorurteilsfreien, respektvollen Umgangs der Religionen miteinander. In der aktuellen Spielzeit beschäftigen sich am DNT gleich zwei Produktionen mit dem Stoff: eine Neuinszenierung des Ideendramas auf der Großen Bühne (Regie: Hasko Weber) und die Uraufführung des Musiktheaters »Nathan und seine Kinder« nach dem Roman von Mirjam Pressler in der Studiobühne (Regie: Geertje Boeden).

Ort der Handlung ist Jerusalem in der Zeit der Kreuzzüge des 12. Jahrhunderts. Hier lebt der diplomatische jüdische Kaufmann Nathan mit seiner angenommenen Tochter Recha. Diese verliebt sich in einen jungen Tempelherrn, selbst Gefangener des Herrschers Saladin. Er rettet sie zwar aus den Flammen des väterlichen Hauses, verweigert sich jedoch zunächst ihrer Zuneigung, weil er sie für eine Jüdin hält. Dass Recha und er

Geschwister sind und auch noch wider jeden Erwartens die Kinder eines Muslims – der wiederum Saladins verstorbener Bruder ist – lässt Lessing seine Figuren erst zum Ende des Stücks entdecken. Familiäre Bande kennen scheinbar keine religiösen Grenzen oder Vorbehalte. Doch dabei werden auch Identitäten ohne Zögern aufgelöst und neu zugewiesen.

Die Lektüre von Lessings Drama heute zwingt dazu, die Gültigkeit seiner insbesondere in der berühmten Ringparabel aufgeworfenen Ideen von Respekt, Toleranz und Humanität neu zu prüfen. Denn die Frage nach einer friedlichen Koexistenz ist die nach dem Zusammenleben trotz Unterschieden und Unvereinbarkeiten. Greifbare Vision oder Wunschgedanke?

Aus einem anderen Blickwinkel nähert sich das Musiktheater »Nathan und seine Kinder« mit Sängern, Schauspielern, einem Streichquartett und elektroakustischer Musik der Gedankenwelt Lessings. Im Fokus steht nicht Nathan selbst, sondern die Menschen um ihn herum, denen er ein ebenso wertvolles wie kontroverses Vermächtnis hinterlassen hat: das Entstehen für ein ebenbürtiges und friedvolles Miteinander aller Religionen. Jeweils aus einer eigenen Position heraus begegnen sich die Figuren in ihren Glaubensfragen, auf ihrer Suche nach Identität, Menschlichkeit, Liebe und ihrem Platz in der Welt. Ihre Gedanken und Gefühle werden dabei



NATHAN UND SEINE KINDER

reflektiert durch die Vielfalt musikalischer Mittel, Motive und Klangebenen des Werks, in dem Elemente jüdischer, arabischer und abendländischer Musik verwoben sind. (sle)



NATHAN DER WEISE

## »Nathan der Weise

von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere: 23.02.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 03., 15., 29.03., 06., 15., 24.04., 05.05., 03., 28.06.2018

## »Nathan und seine Kinder« (Uraufführung)

nach Mirjam Pressler mit Musik von

André Kassel und Electronics von Paul

Hauptmeier und Martin Recker

Premiere: 01.02.2018, 10 Uhr, Studio-  
bühne

Weitere Vorstellungen: 03., 15., 20.02., 06., 09.03.2018, weitere in Planung

# Von Weltumseglern und Weltrettern

**PREMIERE** für Stückentwicklung »Drei Mal die Welt« am 8. Februar 2018 im E-Werk

Insgesamt drei Mal hatte Georg Forster, Goethezeitgenosse, Wissenschaftler, Schriftsteller und Revolutionär, als 17-jähriger bei der Weltumseglung Kapitän Cooks die Erde umkreist. Seine aus dieser Reise gewonnene Lebensbetrachtung und sein Verhältnis zu

politischem Handeln bilden die Inspiration für das Stück »Drei Mal die Welt«, das Autor und Regisseur Jan Neumann mit Schauspielern des DNT Weimar und des Staatstheaters Mainz entwickelt. Aus der Beschäftigung mit Forsters wechselvoller Biografie entsteht als Koproduktion der beiden Häuser ein Theaterabend, der mit seinen Fragen ganz auf unsere Gegenwart zielt:

Wie kann man sehenden Auges die Zerstörung der Grundlagen unseres Daseins hinnehmen? Wie rettet man die Welt? Oder zumindest jenen Teil von ihr, der einem am Herzen liegt? Allein durch debattieren jedenfalls nicht. Es braucht eine Tat!, beschließen die vier Protagonisten des Stücks. Inspiriert von den Ideen Forsters begeben sie sich auf

eine Reise, begegnen verschiedenen Menschen, die ihr Handeln auf die Probe stellen und landen im EU-Parlament zu Brüssel – fest entschlossen, sich dort Gehör zu verschaffen. Denn Demokratie hat mit Einmischung zu tun. Müdigkeit ist in Zeiten wie unseren nicht erlaubt! (bse)



DREI MAL DIE WELT

## »Drei Mal die Welt« (Uraufführung)

Stückentwicklung von Jan Neumann

und Ensemble

Premiere: 08.02.2018, 20 Uhr, E-Werk

Weitere Vorstellungen: 20.02., 16., 25.03., 07.04., 31.05.2018

Karten und weitere Informationen: [www.nationaltheater-weimar.de](http://www.nationaltheater-weimar.de) | Telefonische Reservierung: 03643-755 334





## 28. Thüringen Ausstellung

**BAUEN, WOHNEN, SCHÖNER LEBEN** – Thüringens größte Mehrgenerationen-Messe, die Thüringen Ausstellung, gibt vom 24. Februar bis 4. März in der Erfurter Messe Anregungen für alle Bereiche des Lebens.

Neun Tage lang präsentieren 750 Aussteller die besten Angebote fürs Bauen, Wohnen und Schöner Leben bei der **Thüringen Ausstellung**. Ob sanieren oder bauen, renovieren oder umgestalten – hier können sich die Besucher beraten lassen und auf kurzem Weg die Angebote vergleichen. Neu ist die Sonderschau »Inspiration Bad« mit Musterbädern und Ansprechpartnern aus dem Sanitärbereich. Vielleicht soll auch der Garten verschönert werden? Auf der Suche nach praktischen Haushaltshelfern? Nach neuen Möbeln oder schicker Mode, die nicht überall zu haben ist? – Zu finden auf der Thüringen Ausstellung.

Neun Sonderschauen legen darüber hinaus einen eigenen Fokus. Zum Beispiel die »Inno-tech – Innovative Technik im Haus«, die neueste Entwicklungen in Sachen Solarenergie und -speicherung und energie-effiziente Haustechnik zeigt. Oder die Sonderschau »Elektromobilität« der TEAG Thüringer Energie AG mit verschiedenen Elektrofahrzeugen oder »Regionale Produkte Thüringen« mit Spezialitäten aus dem Freistaat. Und natürlich ist der Besuch ein Erlebnis – dieses Jahr mit der Show Sand-Malerei, die in magisch sich wandelnden Bildern – projiziert auf eine Großbildleinwand – auf alle Kontinente führt. Es gibt tägliche Modenschauen, Vorträge zu Verbraucher-, Garten- und Ge-

sundheitsthemen, das Familienwochenende, den Kreativmarkt »Ideen mit Herz« mit seinen Bastelangeboten und Materialien rund um das Selbstgestaltete.

Am Eröffnungswochenende (24./25. Februar) ist die integrierte Messe »Hochzeit & Feste – Thüringen feiert« Ziel für alle, die die eigene Hochzeit oder eine größere Feier planen. Am 27. und 28. Februar 2018 zeigen junge Unternehmer ihr Angebot bei der »Ignition – Die Gründer- und Unternehmerr Messe«. Am Abschlusswochenende (3./4. März) ergänzt Mitteldeutschlands größte Gesundheitsmesse, die »Thüringer GesundheitsMesse« das Messe-Angebot – mit großem Vortragsprogramm und kostenlosen Gesundheits-Checks.

# THÜRINGEN AUSSTELLUNG

Erfurt

➔ 28. Thüringen Ausstellung  
24.02.–04.03.2018  
Messe Erfurt

Weitere Informationen:  
thuringen-ausstellung.de  
sowie [www.facebook.com/  
thuringen.ausstellung](https://www.facebook.com/thuringen.ausstellung)

ANZEIGE

**TAG DER BERUFE  
UND WAS STECKT IN DIR?**

14. März 2018

**FINDE HERAUS, WELCHER JOB ZU DIR PASST!**

Entdecke Dein Talent und finde den Beruf Deiner Zukunft.

[www.tagderberufe.de](http://www.tagderberufe.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion  
Sachsen-Anhalt-Thüringen

**S&S  
HERRENAUSSTATTER**

MASSKONFEKTION,  
SMOKING, HERREN,  
KAMMATTEN & MEHR...  
OBERLAUENSCASSE 5  
07743 JENA  
TELEFON: 03641 397479  
[WWW.MODE-JENA.DE](http://WWW.MODE-JENA.DE)  
GRÜNDUNG: 1960

ANZUG  
NACH MASS  
2-TEILER  
ab 249 €

**S&S HERRENAUSSTATTER**  
IN DER DRESDELER KUNST- & GEMÄLDEGALERIE



## | INTERVIEW |

**ZEHN JAHRE NACH DEM GANGSTERFILM-DRAMA »CHIKO«** kehrt Schauspieler Moritz Bleibtreu in das Milieu der Drogenkriminalität, halbseidenen Clubs und bösen Jungs zurück. In „Nur Gott kann mich richten“ spielt der 46-jährige einen frisch aus dem Gefängnis entlassenen Ganoven, der sich sofort wieder auf einen verhängnisvollen Coup einlässt. Die Sache entwickelt eine tödliche Eigendynamik. Wir treffen Moritz Bleibtreu, der auch als Produzent fungierte, in Berlin zum Gespräch.

Herr Bleibtreu, mit Regisseur Özgür Yildirim haben Sie bereits »Chiko« gedreht. Fiel Ihnen die Entscheidung deshalb leicht, noch einmal ins Gangster-Milieu einzutauchen?

**MORITZ BLEIBTREU:** Ja, ich habe mich sehr schnell begeistern lassen. Christian Becker (Anm.: Produzent) hatte die Idee, dass ich mich auch als Produzent weiter involvieren und das Projekt mit betreuen könnte. Wir sind davon ausgegangen, dass es mit der Umsetzung unheimlich schwierig werden würde. Es ist nicht wirklich einfach, solche Stoffe für das Kino zu finanzieren. Wider Erwarten kam recht schnell die »Constantin« mit an Bord. Von da an ging alles erstaunlich einfach und der Film war fertig, bevor wir uns versehen haben.

**Warum ist Genrekino hierzulande so schwierig zu realisieren?**

**BLEIBTREU:** Mit diesem Spiel haben wir es nun schon seit Jahrzehnten zutun. Es kommt einfach auf die Größe an. Nur eine Komödie kann lokale Power entfalten und über Sprache und gemeinschaftlichen Witz ein Momentum kreieren, das Massen ins Kino zieht. Alle anderen Genres leben auch vom Production Value, sprich vom Geld. Man kann keinen großen Indianerfilm für wenig Geld machen. Außer Bully vielleicht. Aber das war ja auch eine Komödie. Wenn es zum Beispiel um große Thriller oder Science Fiction geht, wird es ganz schnell ganz dünn. Das war schon so, als Roland Emmerich »Das Arche Noah Prinzip« als Abschlussfilm gemacht hat und ihn alle für verrückt erklärt haben. Jahre später wurde er zu einem der größten Genrefilmer der Welt. Das Produkt, das wir herstellen, wird an der Kinokasse immer zum gleichen Preis verkauft. In seiner Produktion variiert es aber um hunderte von Millionen. Das macht es uns hier so schwer, ein Produkt zu erschaffen, das mit dem kon-

kurrieren kann, was für uns seit Kindertagen völlig normal ist – dem Hollywoodkino.

**Was darf Hollywood, was wir nicht dürfen?**

**BLEIBTREU:** Das Hollywoodkino darf die Menschen unterhalten, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Wenn es in unseren Filmen um Themen geht, die eine soziale Relevanz haben oder Gags auf Kosten von Minderheiten gemacht werden, wenn man eine »Angriffsfläche« bietet, die politisch oder sozial relevant ist, trauen wir uns nicht mehr darüber zu lachen. Das ist schade, weil es das Entertainment wahnsinnig ausbremst. Wenn wir einen Film machen würden, in dem der Held am Ende »Jippijeh, Schweinebacke!« sagt und dem Bösen in den Kopf schießt, würden das alle befremdlich finden. Diese Form von lockerem Umgang beim Geschichtenerzählen erlauben wir uns im Land der Dichter und Denker nicht.

**Und doch haben Sie es mit »Nur Gott kann mich richten« gewagt.**

**BLEIBTREU:** Genauso wollten wir es machen. Wir wollten nicht zum x-ten Mal mit der verwackelten Handkamera nach Authentizität ringen. Wir wollten keinen Film machen, bei dem dann alle darüber reden, wie schwer es die Schwarzköpfe in 36 haben und wie schwierig das mit der Integration ist. Der Film will unterhalten, er traut sich, einfach ein Genre zu bedienen. Es geht um eine Mutter, die ihr Kind retten will und um einen jungen Mann, der sich selbst und seinen Vater retten will. Die Helden des Filmes haben Träume, sie wollen das Richtige, tun aber das Falsche. In vielen anderen Ländern würde eine solche Geschichte einfach als das angenommen werden, was sie ist. Bei uns muss es immer eine soziale oder politische Rechtfertigung geben. Ich finde das nicht. Es ist toll, wenn Kino politisch ist und das auch

sein will. Aber ich finde es genauso gut, wenn Kino einfach nur unterhalten möchte. Wenn man das Kino verlässt und denkt, wow, ich habe etwas erlebt.

**Sehen Sie positive Entwicklungen auf diesem Gebiet?**

**BLEIBTREU:** In Teilbereichen unserer Kultur tut sich tatsächlich etwas. Die Streaming-Portale haben so viel Geld in deutsche Produktionen gepumpt, dass diese wirklich internationalen Ansprüchen genügen. Jeder auf der Welt kann erleben, dass das wirklich groß aussieht. Im Kino ist es ein ganz anderer Schuh. Dort bist du darauf angewiesen, dein Geld an der Kinokasse zurückzubekommen. Diese Rechnung ist heute noch genauso kompliziert wie vor 20 Jahren. Die Streamer haben aufgezeigt, dass es genug Zuschauer auch für »Special Interest«-Genres gibt. Das ist super, macht das Produzieren von Kinofilmen in Deutschland aber nicht einfacher. Im Gegenteil.

**Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrem Filmvater Peter Simonischek?**

**BLEIBTREU:** Wirklich toll. Peter Simonischek war meine allererste Idee, meine Wunschbesetzung. Das war weit vor »Toni Erdmann«. Ich mag Peter schon von früherster Jugend an, er war ein Freund meines Vaters. Es ist doch klar, dass man sich zuerst die Leute ranholt, die man mag, wenn man schon mal die Möglichkeit dazu hat. Das gilt auch für Birgit Minichmayr. Sie stand für mich als Allererste auf dem Plan. Ich bin auf unsere Besetzung sehr stolz, sie verbindet gestandenen Theater-Adel und echte Straßenköter. Das ist eine sehr besondere Mischung.

**Danke für das Gespräch.**

Interview: André Wesche



## Nur Gott kann mich richten

### Ein Gespräch mit Moritz Bleibtreu

MORITZ BLEIBTREU in »Nur Gott kann mich richten«



| ANGESEHEN |

# Filme im Februar



## Das Leben ist ein Fest



Mit der umwerfenden Tragikomödie »Ziemlich beste Freunde« hat das Filmemacherduo Eric Toledano und Olivier Nakache eine riesige Hypothek aufgenommen, wird nun jedes neue Werk der beiden an diesem großen

Wurf gemessen. So viel Druck kann kreative Menschen lähmen oder dazu veranlassen, aus Sicherheitsgründen eine ähnliche Geschichte nachzulegen. Beides ist nicht der Fall.

Als Hochzeitsplaner ist Max (Jean-Pierre Bacri) ein alter, mit allen Wassern gewaschener Hase. Er weiß mit knauserigen Kunden ebenso routiniert umzugehen wie mit Zeitgenossen, die immer nur am Meckern sind. Aber diesmal verlässt den Profi sein Glück. Der

schönste Tag im Leben eines recht gewöhnungsbedürftigen Klienten droht zum Fiasko zu geraten. Zu allem Überfluss gibt Max' Geliebte ihm den Laufpass. Der Profi kann improvisieren, wenn das Essen verdorben, die Band lausig oder der Fotograf ohne Manieren ist. Aber diesmal vermag selbst Max seine legendäre Contenance nicht länger zu wahren. Doch wer weiß? Vielleicht wird diese chaotischste aller Hochzeiten sogar besonders schön.

Es gibt sehr lustige französische Filme und es gibt welche, die vor Lebensweisheit sprühen. Nur sehr selten aber findet man beide Qualitäten vereint. Hier gelingt der Glücksfall: Jede Figur ist ein liebenswertes Unikum, jede Situation ist schlüssig, jede Pointe sitzt. Wer hier nicht mitfeiert und Tränen lacht, dem ist nicht mehr zu helfen. (anw)

BUNDESSTART: 01.02.2018

[www.das-leben-ist-ein-fest.de](http://www.das-leben-ist-ein-fest.de)

## Wind River



Was muss es viele tolle Schauspieler ankotzen, immer wieder im Superheldenkostüm vor der grünen Leinwand herum zu hampeln? Schauspielern wie Jeremy Renner, der sich seit den Oscar-Nominierungen für »Tödliches

Kommando – The Hurt Locker« und »The Town – Stadt ohne Gnade« als »Hawkeye« mit Pfeil und Bogen durchs »Marvel«-Universum schlagen muss. Nun darf er wieder zeigen, was er kann.

In dem rundum großartigen Film spielt Renner den Fährtenleser und Jäger Cory Lambert, der im »Wind River«-Indianerreservat in Wyoming Raubtiere ausschaltet, die Menschenleben bedrohen. Der eisige Winter hat die Region im Griff. Wer sich unzureichend

ausgerüstet vor die Türe wagt, stirbt binnen Sekunden. Hier stößt Cory auf die Leiche eines jungen Mädchens, das vergewaltigt und ermordet wurde. Das Opfer war eine Freundin seiner Tochter, die ebenfalls gewaltsam ihr Leben verlor. Cory schwört den verzweifelten Eltern, den oder die Täter zur Strecke zu bringen. Das FBI schickt die Ermittlerin Jane Banner (Elizabeth Olsen), die kaum älter ist als das Opfer. Die harten Jungs vor Ort sind skeptisch, aber der vermeintliche Grünschnabel verschafft sich schnell Respekt. Gemeinsam stürzen sich Cory und Jane in die Ermittlungen und geraten damit selbst in Todesgefahr.

Spannend, authentisch und grandios gespielt, dazu hin und wieder ein befreiendes Lachen – einer der besten Thriller des Jahres kommt gleich am Anfang. (anw)

BUNDESSTART: 08.02.2018

[www.wildbunch-germany.de/movie/windriver](http://www.wildbunch-germany.de/movie/windriver)

## Die Grundschullehrerin



Florence (Sara Forestier) ist eine geschiedene Mittdreißigerin, die mit ihrem 10-jährigen Sohn und Schüler Denis (Alain Cousi) im Schulgebäude wohnt. Sie ist eine Pädagogin, wie man sie selbst gern gehabt hätte, die ihre multiethnischen Kids voller Leidenschaft und Mitgefühl unterrichtet. In ihren Stunden darf auch mal geblödet werden. Schließlich lässt sich auch mit dem Wort »Scheiße« exzellent Grammatik vermitteln. Sohn Denis fühlt sich indes benachteiligt. Als ihm sein Vater anbietet, ein Jahr zu ihm nach

Java zu kommen, ist Denis begeistert. Für Florence bricht eine Welt zusammen. Und auch im Klassenzimmer ziehen dunkle Wolken auf.

Der Junge Sacha (Ghillas Bendjoudi) kann nicht am Sportunterricht teilnehmen und soll ersatzweise Florences Lektionen lauschen. Schnell wird klar, dass Sacha vernachlässigt wird. Seine Klamotten stinken zum Himmel, unter seinen Nägeln sammelt sich der Dreck. Die anderen Kinder, Denis allen vorweg, grenzen den Jungen aus, bis er völlig ausflippt. Tatsächlich hat sich Sachas Mutter schon zehn Tage nicht zu Hause blicken lassen. Der als Notfallkontakt angegebene Sushi-Bote Mathieu (Vincent Elbaz) weiß von nichts, erweist sich aber als Ex der Mutter und vertrauenswürdiger Zeitgenosse. Allerdings zwingt ihn sein Job, Sacha gelegentlich bei Florence zu parken.

Lebensnah, manchmal ein wenig didaktisch und am Ende zum Heulen schön. Setzen, Eins Minus? (anw)

BUNDESSTART: 15.02.2018

[www.alamodefilm.de/kino/detail/die-grundschullehrerin.html](http://www.alamodefilm.de/kino/detail/die-grundschullehrerin.html)



## | FILME |

## Soderbergh ist wieder da!



Um das im provinziellen West Virginia lebende Brüderpaar Jimmy (Channing Tatum) und Clyde Logan (Adam Driver) hat das Glück offenbar bislang stets einen großen Bogen gemacht. Eigentlich schon auf dem besten Wege, Profi-Sportler zu werden, zieht Jimmy seit einer üblen Knieverletzung stets abgebrannt nur noch von einer Baustelle zur nächsten. Auch sein Bruder Clyde zieht lädiert durchs Leben: Sein Einsatz im Irak-Krieg

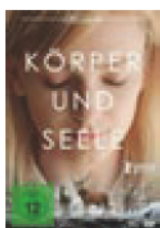
hat ihn einen Arm gekostet, seither geht er seinem Job als Barkeeper mithilfe einer billigen Prothese nach – was ihm regelmäßig jede Menge Spott von den Trinkern auf der anderen Seite des Tresens einbringt. Als Jimmy mal wieder seinen Job verliert, beschließt er,

dass es höchste Zeit sei, die Schicksalstrettmühle selbst in die richtige Bahn zu lenken. Sein Plan: ein Raubüberfall auf ein »Charlotte Race Treck«, ein legendäres NASCAR-Rennen. Um den dortigen Tresor knacken zu können, bedarf es allerdings noch eines Spezialisten mit dem passenden Know How – Joe Bang (Daniel Craig). Dass dieser allerdings erst einmal aus dem Knast geholt werden muss, hält die beiden Amateurkriminellen nur bedingt auf ...

Mit der grandios besetzten Feel-Good-Action-Komödie »Logan Lucky« hat Soderbergh einen Film hervorgebracht, der mindestens genauso viel Unterhaltungspotenzial aufweist wie einst seine elegante »Ocean's«-Gentleman-Gauner-Reihe – eben nur als Arbeiterklassen-Pendant. (mei)

**LOGAN LUCKY** Auf DVD und Blu-ray seit 25.01.2018

## Geteilte Träume



Die feinfühligke Romanze »Körper und Seele« – Gewinnerfilm der letztjährigen Berlinale – nimmt ihren Anfang an einem Ort, an dem man wohl vieles vermuten würde, gewiss jedoch keinen Nährboden für entflammende Gefühle: in einem Schlachthof. Maria, eine eher scheue, einsilbige und in sich gekehrte junge Veterinär-Medizinerin hat gerade ihre neue Stelle als Qualitätsprüferin im Budapester Schlachthof begonnen. Bis auf

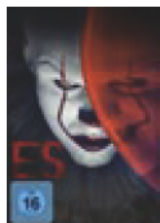
dessen ähnlich zurückhaltendem Auftreten teilt sie mit ihrem dortigen Vorgesetzten Endre zumindest äußerlich nur wenig. Zu

ihrer beider Verblüffung stellen beide jedoch zufällig fest, dass sie nachts stets den gleichen Traum teilen, in dem sie sich als Hirsch und Hirschkuh in einem winterlichen Forst begegnen... Angetrieben von der Vorstellung den Traum Realität werden zu lassen, beginnen sie, sich in ihrem Schlachthof-Arbeitsalltag langsam aneinander heranzutasten ...

Zarte, kleine Liebesgeschichte über das Zusammenfinden zweier scheuer Menschen, die durch den wundersamen Bann ihres geteilten Traumes die Schranken ihrer jeweiligen Alleinsamkeit überwinden. Arthaus-Kino erster Klasse. (mei)

**KÖRPER UND SEELE** Auf DVD und Blu-ray seit 26.01.2018

## Intelligenter Gruselklassiker



»Es« ist wieder da. Nachdem Stephen Kings epochaler Horror-Roman um den kinderraubenden Killerclown bereits in seiner Erstverfilmung 1990 für einen nachhaltigen Gruseffekt bei seinen Zuschauern sorgte, tritt dieser in der Neuverfilmung von Andrés Muschietti nun erneut an, um auch der nächsten Zuschauergeneration das Gruseln zu lehren. Schauplatz ist abermals das US-Städtchen Derry, das schon seit seiner Erstbesiedelung das Jagdgebiet einer monströsen Kreatur

ist. »Es« ernährt sich vom Schrecken und der Angst seiner Beute – den Kindern von Derry, die es tief unter die Stadt verschleppt. Auch auf die Jugendlichen Bill, Richie, Eddie, Beverly, Ben, Stanley und Mike hat es das Monster abgesehen und lauert ihnen wiederholt in der Gestalt des sadistischen Clowns Pennywise auf. Womit es

jedoch nicht gerechnet hat: Trotz ihrer Ängste wachsen die sieben Freunde mehr und mehr zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammen, die ein gemeinsames Ziel eint – die Kreatur zu vernichten.

Andrés Muschiettis »Es« ist an erster Stelle ein dank visuell und akustisch überragender Ausgestaltung überaus gelungener Gruselstreifen, der dem Zuschauer auch den einen oder anderen Schockmoment zuspielt. Darüber hinaus ist der Film aber auch ein sehr gefühlvoll konstruiertes Coming-of-Age-Drama einer Gruppe Jugendlicher, die sich ihren inneren Dämonen und Ängsten stellen. Wer die Vorlage von Stephen King kennt, weiß natürlich auch, dass die Geschichte von »Es« nicht dort ihr Ende findet, wo Muschietti Film aufhört. Aber keine Sorge: Kapitel 2 seiner »Es«-Version kommt 2019 ins Kino. (mei)

**ES** Auf DVD und Blu-ray ab 22.02.2018



| SCHÖNE BÜCHER |



# Leseempfehlungen



## Schwermütiges Comic-Meisterwerk

Manu Larcenet, seines Zeichens vielseitiger französischer Comicauteur, der zuletzt mit der inhaltlich wie grafisch überbordenden »Blast«-Reihe von sich reden machte, hat sich »Brodecks Bericht« von Philippe Claudel angenommen – und diesen in eine Graphic Novel verwandelt. In von allgegenwärtigen Schatten, Schemen und Schwärze dominierten Bildern schildert Larcenet jene finstere Geschichte des Außenseiters Brodeck, der eines Abends im Dorfgasthof zum unfreiwilligen Zeugen eines grauenvollen Geschehens wird: Aus ihm nicht nachvollziehbaren Gründen haben die Männer des Dorfes soeben einen Fremden erschlagen – und fordern nun von ihm, dem einzigen Unschuldigen,

einen Bericht über die Tat zu schreiben. Doch so eingeschüchtert Brodeck anfangs auf diese Aufgabe reagiert, zeigt er im Laufe seiner Recherchen immer weniger Bereitschaft, die Wahrheit zu beschönigen. Muss er doch entdecken, dass die Dorfgemeinschaft noch ganz andere dunkle Wahrheiten zu verbergen sucht, die ihn unmittelbar betreffen ...

Was für ein zeichnerisches Talent, was für eine Begabung, sich einem gegebenen Erzählstoff mit der exakt treffenden Bildsprache zu nähern: Allein mit schwarzer Tusche hat Manu Larcenet die Romanvorlage Claudels in ein schwermütiges Meisterwerk verwandelt, das in seiner Stimmigkeit für jeden Freund großer Comic-Kunst ein echter Gewinn sein dürfte. (mei)

➔ **Manu Larcenet: »Brodecks Bericht: Nach einem Roman von Philippe Claudel«**  
Reprodukt, 328 Seiten (geb.)

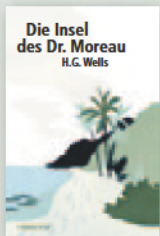


## Das große Ganze

Der in Jena lebende Toralf Sperschneider hat in den letzten zehn Jahren gut ein Dutzend Bücher veröffentlicht – vom Gedichtband über ein Theaterstück, ein Satire-Sachbuch bis hin zum Fotoband und Kinderbuch ist bereits so manche Textsorte vertreten, nur ein Roman fehlte bislang. Den liefert Sperschneider nun mit »Kleine Kreise – EGOismen« – ein nur auf den ersten Blick unscheinbarer, überaus würdiger Romanerstling, der auf der letztjährigen Frankfurter Buchmesse prompt den Deutschen »Self Publisher Award Storyteller X« abräumte. In insgesamt 16 Episoden – oder »Egoismen«, wie Sperschneider diese nennt – begegnet der Leser hierin 16 unter-

schiedlichen subjektiven Perspektiven auf einen Vorfall, der im Tode eines Menschen resultiert und je nach Les- und Deutungsart der jeweiligen Ich-Stimmen zugleich Mord, Unfall oder vielleicht doch ein »klarer« Selbstmord sein könnte. Von einem »Egoismus« zum nächsten übergehend taucht man in einen Erzählfluss ein, der trotz seiner augenscheinlichen Vielstimmigkeit einen so lückenlosen Spannungsbogen erzeugt, dass man erst auf der letzten Seite realisiert, wie perfekt der »kleine Kreis« sezierter Realität, den Sperschneider hier mit höchster sprachlicher Eleganz vor uns ausgebreitet hat, nun vollendet ist. »Kleine Kreise« gehört zweifelsohne zu jenen Büchern, die beim wiederholten Lesen dankenswerterweise noch an Facetten und Deutungstiefe hinzugewinnen. (mei)

➔ **Toralf Sperschneider: »Kleine Kreise – EGOismen«**  
selfpublishing, 174 Seiten (TB)



## Auf einer Insel am Ende der Welt

Hier gilt's einen prachtvoll illustrierten Klassiker wiederzuentdecken: Neben zahlreichen phantastischen Science Fiction-Romanen verfasste der englische Meistererzähler H.G. Wells u.a. auch mehrere sozial-realistische Romane, in denen er optimistisch-utopische, mitunter aber auch pessimistisch-dystopische Zukunftsentwürfe unserer Gesellschaft entfaltete. In letztere Schublade gehört unbestreitbar auch »Die Insel des Dr. Moreau«: Als einziger überlebender Insasse eines kleinen Rettungsbootes wird Edward Prendick im Südpazifik von einem Segelschiff aufgenommen. Wie er bald erfährt, ist der Schoner mit exotischen Tieren gefüllt, die für einen gewissen Dr. Moreau auf einer entlegenen Insel bestimmt sind. Da der Kapitän sich weigert, ihn nach Ankunft dort länger an Bord zu

behalten, ist Prendick gezwungen, auf der Insel um Asyl zu bitten. Unangenehmerweise findet er in Dr. Moreau jedoch keinen Wissenschaftler, der daran interessiert ist, die Natur zu erforschen, sondern einen Fanatiker, der darauf aus ist, sich die Natur Untertan zu machen – und dabei auch vor grauenvollen Tier-Mensch-Experimenten nicht zurückschreckt ...

Was diese Wiederveröffentlichung über die eigentliche Geschichte hinaus besonders lesenswert macht, sind die Grün- und Blautönen gehaltenen Holzschnitte, mit denen die Illustratorin Nicole Riegert das Buch seitenfüllend bebildert hat – und damit H.G. Wells dystopisches Szenario so verstärkt, dass der vor mehr als 120 Jahren erschienene Roman trotz so manch sprachlicher Antiquiertheit auch im Jahr 2018 noch ein dichtes Leseabenteuer zu bewirken weiß! (mei)

➔ **H.G. Wells/ Nicole Riegert (Ill.): »Die Insel des Dr. Moreau«**  
Kunstanstifter Verlag, 256 Seiten (geb.)



# Termine & Tagestipps Februar 2018

## NOCH BIS ZUM 11.02.2018

### Romantikerhaus

»Da bin ich« – Geschichten für Kinder von Wilhelm Busch, F. K. Waechter, Volker Kriegel und Philip Waechter. Kinderbuchillustrationen

## NOCH BIS ZUM 15.02.2018

### Hotel & Kneipengalerie Zur Noll

»Die Architektur des Friedensreich Hundertwasser«  
Fotografie von Erwin Freund

## NOCH BIS ZUM 16.02.2018

### Haus 4 (EAH Jena)

»Verlorene Orte«  
Fotoausstellung von Anne Stöckmann im Foyer vor der Aula der EAH Jena

## NOCH BIS ZUM 28.02.2018

### Foyer der JENOPTIK AG

»Thomas Lindner "homo fragilis"«  
Die 51. Kunstausstellung tangente widmet sich Thomas Lindner, einem der bedeutendsten zeitgenössischen Metallgestalter Thüringens. Unter dem Titel »homo fragilis« zeigt Jenoptik in ihrem Foyer plastische Arbeiten des Erfurter Künstlers aus den letzten Jahren.

## NOCH BIS ZUM 01.03.2018

### Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16

»Tiefblaues Himmelgrün«  
Nicola Grabele: Malerei & Installation

## NOCH BIS ZUM 03.03.2018

### Ernst-Abbe-Bücherei

Ausstellung »Europa gegen Gewalt«  
Die Idee zu einem Projekt "Europa gegen Gewalt" hatte ihren Ursprung in der verstärkten medialen Aufarbeitung der Thematik auf europäischer Ebene. Das hat sich die Karl-Volkmar-Stoy-Schule zum Anlass genommen, eine gemeinsame Projektarbeit mit ihrer Partnerschule, der Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design in Pilsen (Tschechische Republik), zu diesem globalen Thema durchzuführen.

## NOCH BIS ZUM 04.03.2018

### Stadtmuseum Jena

»Er tut mehr Schaden als Luther und Melancthon«  
Johann Friedrich I. von Sachsen – Glaubenskämpfer und Märtyrer der Reformation

## NOCH BIS ZUM 24.03.2018

### Medizinisches Versorgungszentrum Dr. Ph. Zollmann & Koll., Engelplatz 8

»Des Kaisers neue Kleider – Ausstellung mit Werken von Alexandra Müller-Jontschewa«  
Die Künstlerin – eine Vertreterin der Leipziger Schule – zählt zu den bekanntesten surrealistischen Malerinnen der Gegenwart. Ihre künstlerische Welt ist die Welt der Mythen und Historie, die sie in altmeisterlicher Lasurtechnik in Szene setzt. Dabei macht sie auch vor Königen und Märessen nicht halt. Den Metapher-Reichtum alter Legenden nutzt sie in ihren Arbeiten gekonnt für allegorische Anspielungen auf die Gegenwart. Alexandra Müller-Jontschewa ist 1948 in Sofia geboren. Von 1967 bis 1972 studierte sie Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Die heute freischaffende Künstlerin gehört seit 2006 der angesehenen internationalen Künstlergruppe »Libellule«

## NOCH BIS ZUM 24.03.2018

### Kunsthändlung Huber & Treff

»Neue Arbeiten«  
Im Jahr 2018 werden in unserer Galerie besondere Ausstellungen zu sehen sein, in denen je zwei künstlerische Positionen miteinander in Beziehung treten. Die erste Ausstellung bestreiten Susanne Werdin und Dirk Richter aus Leipzig. Trotz ihrer unterschiedlichen Arbeitsweisen finden beide im konkreten Ausdruck zusammen.

## NOCH BIS ZUM 29.03.2018

### GODYO-Unternehmensgruppe, Prüssingstraße 35

»Toralf Sperschneider: DR31. Dimensionen fotografischer Poesie & JENA. Backenberg.«  
Toralf Sperschneider, 1972 in Sonneberg/Thüringen geboren, studierte Humanmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ist heute als Pathologe in der Zentralklinik Bad Berka tätig. Fotografie und Sprache sind wichtige Ausdrucksmittel in seinem Leben und so entstanden in den letzten Jahren fotografische Arbeiten, die eine ganz eigene Handschrift aufweisen.

## NOCH BIS ZUM 08.04.2018

### Kunstsammlung im Stadtmuseum

»At Last I Found the Treasure. Niki de Saint Phalle und das Theater«  
Skulpturen, Installationen, Grafiken

## NOCH BIS ZUM 09.04.2018

### Mineralogische Sammlung

»Nicht alles was glänzt ist Gold«  
Sonderausstellung

## NOCH BIS ZUM 26.08.2018

### Phyletisches Museum

»Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«  
Sonderausstellung

## VOM 01.02. BIS 23.02.2018

### Stadtbüro Lobeda

»Weltall« – Ausstellung der Kita Arche Noah in der Galerie Lobeda-West

## VOM 8.2. BIS 11.04.2018

### Villa Rosenthal Jena

»Waltraud Ehrlich-Schmidt | Ausstellung: Kulisse – Blattwerk. Grafische Arbeiten«  
Die Arbeiten von Waltraud Ehrlich-Schmidt bauen sich aus Strukturen der belebten und unbelebten Natur auf. Mit feinem Papier beklebte Leinwände dienen als Projektionsfläche für Bildideen, die vorwiegend der unmittelbaren Lebenswelt entnommen sind. Die Objekte transportieren dabei symbolisch verschiedene alltägliche und aktuelle Inhalte, bspw. Themen wie Verletzung oder Zerstörung. Die verwendeten Strukturen – Blattwerk – dienen dabei als Kulisse. Die Künstlerin hat für ihre »Kulissen« den Gedanken an den historischen Fries im Ausstellungsraum aufgenommen und zwei Wandfriese entwickelt. Waltraud Ehrlich-Schmidt lebt heute in Closewitz und studierte an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen sowie Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 1972 bis 2017 arbeitete sie als Lehrerin, seit 1991 als Gymnasiallehrerin für Kunst und Ethik. Ihre künstlerische Ausbildung erfolgte einerseits über die Förderklasse für Malerei & Grafik unter Barbara Toch und Elke Hopfe, andererseits autodidaktisch.

## VOM 16.02. BIS 12.04.2018

### Hotel & Kneipengalerie Zur Noll

»Thüringische Momente – Fotografie von Udo Lauer«

## Do, 1. Februar

### THEATER & BÜHNE

#### DNT Welmar, Junges DNT, Studlobühne, 10 Uhr

Premiere: »Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler  
Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker – ab 12 Jahren

#### Theater Rudolstadt, theater tumult, 10+12 Uhr

»35 Kilo Hoffnung«  
Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Gavalda (10+)

#### Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

Premiere: »Grimm! Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf« – Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund  
»Hier herrscht Frieden, dort Gewalt! Drum geh niemals in den Wald!« – Die öffentliche Meinung kennt eindeutige Regeln, was gut ist und was böse ist. Und der Wolf ist nun mal das Symbol des Bösen schlechthin. Nur die aufmüpfige Dorothea, die ihren Spitznamen Rotkäppchen noch nie mochte, mag das nicht so einfach hinnehmen. Sie traut sich über die Grenze und lernt den freigeistigen, stolzen Wolf namens Grimm kennen. Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf beschäftigt sich auf eine humorvolle Weise mit der ewigen Frage nach Gut und Böse. Zusammen mit der spritzigen und intelligenten Musik von Thomas Zaufke ergibt das ein Musical für Jung und Alt.

## www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.

Sei jetzt dabei!

## DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Ein Sommernachtsstraum« William Shakespeare

## Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»In der Republik des Glücks«  
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

## Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Einer geht noch rein«  
1. Teil

## KONZERT

### Café Wagner, 20 Uhr

Konzert: »Suzan Köcher« [Psychedelic-Folk-Rock]

### Pici Café & Vlnothek, 20 Uhr

»Orange Embers« – spielt relaxte und groovige brasilianische Musik: Bossa Nova! In alle Gefühlslagen schwingt die Band auf dieser »Welle«, denn nichts anderes bedeutet »Bossa«.

Die Songs sind Miniaturerzählungen – lebensfroh oder melancholisch, humorvoll, schmelzend oder verspielt, und immer mit einer gewissen Eleganz. In einer Mischung von bekannten und seltener gespielten kommen sie in der Originalsprache exotisch schmeichelnd oder in englischer Übersetzung daher. So werden sie authentisch von der Vokalistin Viola Michaelis dargeboten, die ihren Sound geschickt mit dem der Gitarre (Helmar Kilian) und des Kontrabaß (Clemens Appenroth) verschmelzen läßt. Und bei aller

Feinsinnigkeit bleibt die Herkunft vom Samba und dessen Lebenslust doch noch spürbar.

## VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

### Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr

»Podiumsdiskussion«  
Thema »Stadtentwicklung Jenas im Spannungsfeld von Wirtschaft und Kultur« im Rahmen der Ausstellung »Tiefblaues Himmelgrün« – Nicola Grabele: Malerei & Installation«

### Volkshaus Jena, 19:45 Uhr

»Christian Dietrich Grabbe«  
Sein dramatisches Werk.  
Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

### Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Erich Kuithan in Jena – Themenführung in der Ausstellung mit der Sammlerin Ulrike Ebert

## AUSGEHEN

### Volkshaus Jena, 20 Uhr

»Uwe Steimle und Band – Zeit heilt alle Wunder«  
Möchten Sie einmal mit Lachkrämpfen durch Ihre Kindheit reisen? Haben Sie auch manchmal wieder das Verlangen nach dem Geschmack von Apfel-Fips und dem Geruch von Inter-shop? Uwe Steimle begegnet genau diesen Dingen. »Zeit heilt alle Wunder«, diese einzigartige Reise unternimmt Steimle mit Ihnen und seiner Band. Eigene Lieder und Texte, aber auch bekannte Stimmungshits wie »Du hast den Farbfilm vergessen«, fließen ins Programm ein. Uwe Steimle überzeugt nicht nur mit seiner authentisch witzigen Art, sondern auch mit seinem musikalisch-sängerischen Talent. Von »Figaro« bis hin zu »Anna aus Havanna« wird jede Tonlage gestreift. »Wer das, was gut war, vergisst, wird böse. Wer das, was schlimm war, vergisst, wird dumm«, sagt Erich Kästner. Heilt Zeit wirklich alle Wunder? Diese Frage gilt es heute Abend zu klären. Nehmen Sie sich Zeit.



Foto: Heimatsat dR-Agentur

### Kassablanca, 22 Uhr

»Semesterabschlussparty Human – & Zahnmedizin«

## SONSTIGES

### Blickpunkt Auge, Westbahnhofstr. 8, 13 – 18 Uhr

Beratungsstelle für alle Augenpatienten zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen An-



sprechen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

**Frauenzentrum TOWANDA, 18:15 Uhr**

»Orientalischer Tanz«

**Café Lenz, 18:30 Uhr**

»Dinner im Schimmer«

Ein genuss- und phantasievolles 3-Gang-Menü mit reichlich Kerzenschimmer krönt jeden Feierabend!

## Fr, 2. Februar

### THEATER & BÜHNE

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19 Uhr**

»Der Meister und Margarita«  
Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rädström

**Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr**

»Die lustige Witwe« Operette von Franz Lehár  
Nach nur wenigen Tagen Ehe stirbt der Chef der Staatsbank und hinterlässt seiner Frau ein beachtliches Vermögen. Graf Danilo soll seiner Heimat, einem kurz vor dem Bankrott stehenden Balkanstaat, wieder zu Reichtum verhelfen und die Witwe ehelichen. Nicht genug, dass die junge Dame sich vor Verehrern kaum retten kann und eher an vergnügte Tanzveranstaltungen denkt, als an eine neue Heirat. Es handelt sich um Hanna, Danilos Jugendliebe. Diese Operette führt mitten hinein in das schillernde Nachtleben von Paris und die Welt politischen Kalküls. Das Musiktheater-Magazin Neuer Merker Online schrieb über die Premiere: »Regisseur Axel Köhler nutzt die Gunst der Stunde, um aktuelle politische Bezüge satirisch zu analysieren. [...] Das Erfurter Theater versteht es jedenfalls, den Zeitgeist mit Operette zu kitzeln.«

**DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr**

»Candide« Leonard Bernstein

**DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr**

»Michael Kohlhaas« nach Heinrich von Kleist

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**

Letzte Vorstellung

»Heinrich & Bob«  
Kleist/Singen/Dylan/Lesen

**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**

»Einer geht noch rein«  
1. Teil

### KONZERT

**Sparkassen-Arena Jena, 19:30 Uhr**

»DIE AMIGOS GOLD-TOUR 2018«

**Rosenkeller, 20 Uhr**

»DEATHRITE, SPACE CHASER, PHANTOM WINTER«

»Blood, Filth & Speed Across Germany«  
Tour 2018

### AUSGEHEN

**Kassablanca, 21 Uhr**

»Boomshakalaka«

live: MC Rene & Figub Brazlevic, T9 aka Torky Tork & Doz9  
DJs: DJ Access, DJ Spice23

### KINDER & FAMILIE

**Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr**

»Vorhang Zu! – Vorleseprojekt am Freitag«

### ZEISS-PLANETARIUM

»Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis«, 18 Uhr

»Queen Heaven – The Original!«, 20 Uhr

### REGION

**Messe Erfurt**

»11. Automobilmesse Erfurt«

## Sa, 3. Februar

### THEATER & BÜHNE

**DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 16 Uhr**

»Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler

Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker – ab 12 Jahren



Foto: Thomas Müller

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19 Uhr**

»Der Meister und Margarita«

Stück nach Michail Bulgakow von Niklas Rädström

**DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr**

»Die Hochzeit des Figaro (Le nozze di Figaro)« Wolfgang Amadeus Mozart

**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr**

»Junge Choreografen«  
Tänzerinnen und Tänzer des Thüringer Staatsballetts präsentieren eigene Choreografien

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr**

PREMIERE: »Jedermann«  
Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**

»In der Republik des Glücks«

Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**

»Einer geht noch rein«  
1. Teil

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Optisches Museum, 11:30 Uhr**

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**

»Allgemeiner Stadtrundgang« Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Hörsaal 1 (FSU), 20 Uhr**

Lichtbild-Arena: »Afrika – Unterwegs im wilden Süden«

Zehn Monate recherchierten Katja & Josef Niedermeier im südlichen Afrika. Die beiden Referenten berichten über das wüstenhafte Namibia, in das tierreiche und wilde Botswana, zu den majestätischen Victoria Fällen, in die zwei kleinen Königreiche Swasiland und Lesotho und über die Vielfalt der »Rainbownation« Südafrika. Durch den Einsatz einer Kameradrohne entstanden spektakuläre Bilder und Videos aus der Luft und mit erstaunlichen Zeiträufelaufnahmen. Sie sind zurückgekehrt an die Orte ihrer ersten großen Reise vor über 15 Jahren. Katja und Josef Niedermeier spürten hautnah die Veränderungen im Wandel der Zeit. Ob im Wüstenland Namibia, im vielschichtigen Südafrika, dem gebirgigen Lesotho oder dem königlichen Swasiland – vieles ist heute anders an den Orten, an denen sie einst mit dem berühmten »Afrika-Virus« infiziert wurden. Doch eine Konstante bleibt: Alte Liebe rostet nicht.

Der größte Unterschied der Reisen bestand allerdings darin, dass sie dieses Mal ihr 3-jähriger Sohn Flo begleitete, der mit der Diagnose »Down Syndrom« in ihr Leben trat. »Unsere Liebe zum südlichen Afrika mit unserem Kind teilen zu dürfen und die Welt durch seine Augen zu sehen, eröffnete uns neue Horizonte. Flo's unverkrampte, kindliche Herangehensweise ebnete uns nicht selten den Weg zu spannenden Begegnungen mit fremden Kulturen«, erzählen die beiden Reise-Eltern in kurzweiligen Anekdoten und atemberaubenden Bildern von Landschaft und Kultur des wilden Südens von Afrika.

### AUSGEHEN

**Hotel & Knelpengalerie Zur Noll, 19:30 Uhr**

»Duo «Holler & Wendel« (Berlin)«

**Paradiescafe, 20 Uhr**

»Paradiesische Salsaparty mit Crash Kurs«

**Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr**

»MOTHER AFRICA« NEW STORIES FROM KHAYELITSHA«

Musik, Show

**Glashaus Im Paradies, 20:30 Uhr**

»Bandrauschen« – mit Window Magic und Janek Sprachta



Foto: Anika Maas

**F-Haus Jena, 22 Uhr**

»Piu Piu Konfetti Party«

**M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr**

»Dark Night«

**Kassablanca, 22 Uhr**

»Steppin 4ward«

DJs: I-Flex, Basskateers

**Rosenkeller, 23 Uhr**

»DISCO 90 vs. Load Up On Gun«

Mit DJ Pfeffi & Mr.T

### KINDER & FAMILIE

**Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr**

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

### ZEISS-PLANETARIUM

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 11 Uhr

»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 14:30 Uhr

»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 16 Uhr

»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Entdeckungsreise«, 17:30 Uhr

»Best Of Show«, 19 Uhr

### REGION

**Messe Erfurt**

»11. Automobilmesse Erfurt«

**Bad Sulza, Toskana Therme, 21 Uhr**

»Liquid Sound Club – mit Less«

Beim Liquid Sound Club kommen DJs, Musiker und musikalische Wegbegleiter aus ganz Deutschland, die ein modernes Klangdesign für ein Badekonzept präsentieren. Der Schwerpunkt liegt auf elektronischer Musik und mit dem Anspruch, die Badegäste immer wieder aufs Neue zu überraschen und zu verzaubern.

## So, 4. Februar

### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 11 Uhr**

Matinee zur Oper

»Die Entführung aus dem Serail«

Mit dem Inszenierungsteam und Sängern

Moderatorin: Laura Knoll

**Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr**

Kaffeekonzert

»Schön war die Zeit«

**DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr**

»Bombenstimmung« Jan Neumann

**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr**

»Elling«

Schauspiel von Axel Hellstenius

Nach dem Roman Blutsbrüder von Ingvar Ambjørnsen

### KONZERT

**KuBuS, 17 Uhr**

»Folk Club Spezial-Ausgabe zum ersten Geburtstag«

»Akustisch, Authentisch, Außergewöhnlich« – unter diesem Motto startete im Februar 2017 eine neue Konzertreihe im KuBuS und erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit. Besonders die Tatsache, dass auf eine elektrische Verstärkung der Instrumente verzichtet wird, machte jedes Konzert in der Reihe zu einem besonderen Erlebnis. Zum ersten Geburtstag des »Folk Club« wird wie schon zur Eröffnung eine Vielzahl bekannter Künstlerinnen und Künstler aus Jena und Thüringen im KuBuS zu Gast sein. Die Zuhörerschaft erwartet eine bunte Mischung an Musikstilen, Darbietungsformen, Instrumenten und Stimmen. Zum Jubiläum spielen und singen die RüPeLos neue Texte auf altbewährte Melodien, bietet UnArtTick aus Jena schräge internationale Folklore dar mit Nyckelharpa, Dideridoo, Akkordeon, Geige, Gitarren und Kontrabass. Außerdem mit dabei sind Linda Trillhase, der Barde Hardy Eckner, Josa u.a.m.

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Hörsaal 1 (FSU), 11 Uhr**

Lichtbild-Arena: »Good Bye Tibet – kein Pfad führt zurück«

Siebzehn Jahre ist es nun her, dass sie einander im nepalesisch-tibetischen Grenz-

# Hertz®

Telefon: 036 41-42 43 35

Keßlerstraße 27, 07745 Jena



land begegneten: Maria, die Filmemacherin und sechs Flüchtlingskinder aus Tibet. Sie waren von ihren Eltern über den 5.716 Meter hohen Nangpa'la in eine bessere Zukunft geschickt worden. Ihr Ziel: Dharamsala in Nordindien, wo sie unter dem Schutz des Dalai Lama in ihrer Sprache, ihrer Kultur, ihrer Religion und in Freiheit aufwachsen konnten...Heute leben »die Sechs« in Deutschland, wo sie nun ihre weiterführenden Ausbildungen machen und versuchen als »Staatenlose« ein neues Leben zu beginnen. In dieser Multivision, die Maria stets mit einem ihrer tibetischen Patenkinder bestreitet, wird die ganze faszinierende Geschichte erzählt: Die Flucht aus Tibet, die Kindheit im Exil, die Widerbegegnung von Dhondup und seiner Mutter ... und schließlich die Ankunft in unserer westlichen Welt. Siebzehn Jahre gemeinsam gelebtes Schicksal spiegeln Träume, Stärke und Hoffnung eines Volkes wieder, das wie nie vom Untergang bedroht ist.

**Antikensammlungen der FSU Jena, Carl-Pulfrich-Str. 2, 11:00 Uhr**  
Mumien und Leichenbrand. Tod und Bestattung in der Antike  
Sonntagführung mit Dr. Dennis Graen  
Eintritt frei, Spenden erbeten

**Hörsaal 1 (FSU), 14:30 Uhr**  
Lichtbild-Arena: »Schottland – Weite Horizonte«  
Der Europa-Spezialist Hartmut Krinitz hat für diese Reportage mehr als ein Jahr in Schottland verbracht und porträtiert das »Land der weiten Horizonte« zu verschiedenen Jahreszeiten und aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Zu Schottland sind von Hartmut Krinitz mehrere Bildbände in renommierten Verlagen erschienen. Er ist nicht nur ein exzellenter Fotograf, sondern auch der »Lyriker« unter den Vortragsrednern – seine Texte eine poetisch gemalte »Literatur-Sinfonie«.

Europas Vorposten im Nordwesten zeigt sich als Land der Kontraste. Grandiose Naturlandschaften treffen auf die ungleichen Metropolen Glasgow und Edinburgh, keltische Wurzeln mischen sich mit der Moderne, Avantgardearchitektur verblasst neben prähistorischen Steinkreisen, wo schon Feuer brannten als die Pyramiden von Gizeh noch nicht standen. Theodor Fontane, Robert Louis Stevenson, Sir Walter Scott und Robert Burns haben es bedichtet, das Land der Dudelsäcke und fliegenden Baumstämme. Bis heute schneidert Gary Smyth in den Highlands den Kilt, webt Kathy Campbell auf den weltabgelegenen Hebriden Tweed und brennt Ian Mackintosh in der Speyside Single Malt Whisky, während Adrian Shine seit 30 Jahren nach den Geheimnissen des Loch Ness und seiner langhalsigen Bewohner forscht.

#### AUSGEHEN

**Weln-Tanne, Jena, 19:30 Uhr**  
»Film Noir Geschmackskino« – »Charles Vidore«  
mit dem Film des Abends

**Café Wagner, 10 Uhr**  
»Spieleabend mit TT, Kicker, Brett-u. Kartenspielen, Videogames, Djs«

**Kassablanca, 20 Uhr**  
»Livelyrhyth Poetry Slam«

#### SPORT

**Sparkassen-Arena Jena, 15 Uhr**  
»SCIENCE CITY JENA VS. BASKETBALL LÖWEN BRAUNSCHWEIG«

#### SONSTIGES

**Stadtkirche St. Michael, 10 Uhr**  
»Akademischer Gottesdienst«  
Theologische Fakultät  
Prediger: Prof. Dr. Hannes Bezzel

**Café Lenz, 10 – 14 Uhr**  
»Winterbrunch«

**Café Wagner, 11 Uhr**  
»Wagnerbrunch: lecker vegetarisch/veganes Frühstücksbuffet«

#### REGION

**Messe Erfurt**  
»11. Automobilmesse Erfurt«

## Mo, 5. Februar

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang« Jena – zwischen Historie und Hightech«

#### AUSGEHEN

**Café Wagner, 19:30 Uhr**  
»Lesebühne: Sebastian ist krank«

#### SONSTIGES

**Goethe Galerie Jena, 10 – 20 Uhr**  
»Frühjahrsdeko«  
Dem nasskalten Wetter zum Trotz blüht die Goethe Galerie Jena wieder in einem berauschenden Blumen- und Pflanzenmeer auf.

**Kath. Kirche St. Johannes Baptist, 19:30 Uhr**  
»Ökumenischer Semesterabschlussgottesdienst«  
danach Treff in der KSG

## Di, 6. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 10 Uhr**  
PREMIERE: »Der kleine Prinz«  
Puppentheater nach der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry (6+)  
Kooperation mit dem Staatstheater Meiningen

**DNT Welmar, Studiol Bühne, 20 Uhr**  
»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Volkschule Jena, 18 Uhr**  
»Aktzeichen XY neu entdeckt oder: Unruhige Zeiten im alten Jena – Teil 4«  
Referent: Dr. rer. nat. Dörte Hansen

**URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

#### AUSGEHEN

**Kassablanca, 20:30 Uhr**  
KINO: »Love Steaks« (D 2014)  
R: Jakob Lass

#### KINDER & FAMILIE

**Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr**  
»Biboknirpse«

**Optisches Museum, 10:30 Uhr**  
»Bastelvormittag« »Faschingsbrillen«

#### ZEISS-PLANETARIUM

»Lars – der kleine Eisbär«, 10 Uhr  
»Unser Weltall«, 11 Uhr  
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 13 Uhr  
»Die Magie der Schwerkraft«, 14:30 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 16 Uhr  
»Best Of Show«, 17:30 Uhr  
»Die Rückkehr zum Mond – Die Zukunft der Raumfahrt«, 19 Uhr

#### SONSTIGES

**Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr**  
»Jahrmärkte«

**Stadtbüro Lobeda, 10 Uhr**  
»Beratung Ombudsstelle ALG II (Frau Eisenhauer)«

**Frauenzentrum TOWANDA, 17 Uhr**  
»Tanzworkshop One Billion Rising«

## Mi, 7. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 10 Uhr**  
»Der kleine Prinz«  
Puppentheater nach der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry (6+)  
Kooperation mit dem Staatstheater Meiningen

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr**  
»Die Werkstatt der Schmetterlinge«  
ab 5 Jahren  
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch

**DNT Welmar, Studiol Bühne, 17+19 Uhr**  
»Das vierte Reich« Neil LaBute  
jeweils mit Publikumsgespräch im Anschluss

#### KONZERT

**Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr**  
»GÖTZ ALSMANN... IN ROM«  
Musik, Show

**Trafo, 20 Uhr**

»Ätne«  
ÄTNAs Musik lebt von Kontrasten. In dem melancholischen Electro-Pop des Duos treffen die minimalistischen Beats von Drummer Demian auf die Intensität von Sängerin Inéz.



Foto: Anna Rüsch/Kent Marold

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr**  
»Die Psalmen – Fremdheit und Nähe«  
Vortrag von Prof. Dr. Uwe Becker

**Neugasse 23, 14 Uhr**  
»Mikrobielle Interaktionen«  
Führung von Dr. Elke-Martina Jung & Dr. Katrin Krause im Rahmen der Sonderausstellung »Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«

**Stadtbüro Lobeda, 16 Uhr**  
»Mordfälle im Bezirk Gera« – Spannendes zu Kriminalfällen in Jena und Umgebung mit Kriminalrat a.D. Hans Thiers und Verleger Michael Kirchschrager

**Aula (FSU), 17:15 Uhr**  
»Studium Generale«  
Prof. Dr. Wolfgang H. R. Miltner vom Institut für Psychologie der Uni Jena widmet sich in seinem Vortrag dem Thema »Wie Düfte bewusst und unbewusst unser Leben beeinflussen: Grundlegendes aus Psychologie und Psychobiologie«. Obwohl uns täglich tausende von Gerüchen umgeben, wissen wir im Vergleich zu anderen Sinnessystemen über die biologischen Grundlagen und die psychologischen Wirkungen des Geruchs immer noch recht wenig. Wissenschaftlich gilt der Geruchssinn nur als »niedere« Sinn und im Vergleich zu anderen Sinnen als weniger interessant, obwohl er in fast allen Situationen des Alltags unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln und erst recht unser emotionales Erleben höchst nachhaltig beeinflusst. Von der Geburt an bis zu den letzten Minuten unseres Daseins nehmen wir Objekte und Situationen bevorzugt wahr, die mit wohlriechendem Duft oder ekelhaftem

Gestank ausgestattet sind. Wir erinnern uns besser und mit Vorliebe an Situationen und Gegenstände, die mit starken Gerüchen assoziiert sind und wir verlieben uns meist nur in Personen, die wir gut riechen können. Viele Geruchsstoffe, die man zur Klasse der Pheromone zählt, wirken als geheime Verführer – beeinflussen unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln, obwohl wir sie gar nicht bewusst wahrnehmen können. Warum das so ist, versucht dieser Vortrag mit Bezugnahme auf psychobiologische und psychologische Theorien und experimentelle Beobachtungen zu erläutern.

**Frauenzentrum TOWANDA, 18:30 Uhr**  
»Feministinnen im Gespräch – Lesung mit Antje Sommer«

Ungezähmt – neun starke Frauen erzählen aus ihrem Leben. Es sind einfache Frauen und Künstlerinnen, eine Theologin und Journalistinnen, alle lebend, mit Männern, mit Frauen, mit und ohne Kinder, zwischen Anfang 30 bis Anfang 70. Sie alle haben eines gemeinsam – ihre Biografien enthalten Schicksalsschläge, die zum Teil schon in der Kindheit oder im späteren Leben stattfanden.

**Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr**  
»Down Under – Unterwegs in West-Australien«  
NABU-Vortrag, Referent: Frank Julich (Jena)

#### AUSGEHEN

**Café Wagner, 19:30 Uhr**  
»UFC-Kino: Stummfilm-Abend mit Richard Siedthoff«

**Villa Rosenthal Jena, 19:30 Uhr**  
»Vernissage mit Waltraud Ehrlich-Schmidt | Kulisse – Blattwerk. Grafische Arbeiten«  
Worte zum Werk und zur Ausstellung spricht Frau Angelika Steinmetz. Musikalisch begleitet wird der Abend von dem Duo »Veroni Claire« (Susan Breitung – Klavier und Veronika Dietzsch – Gesang).

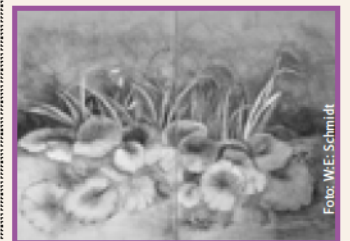


Foto: W.E. Schmidt

**Kassablanca, 20 Uhr**  
»Punkrockkaffee«  
live: Amokdrang

#### KINDER & FAMILIE

**Optisches Museum, 14 Uhr**  
»Optische Täuschungen für Kinder (ab 6 Jahren)«

#### SONSTIGES

**Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr**  
»Jahrmärkte«

**Frauenzentrum TOWANDA, 12 Uhr**  
»Oase der Ruhe«

## Do, 8. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Theaterhaus Jena, 10 Uhr**  
»Kleine Engel«  
Gastspiel der 3K- Theaterwerkstatt Mühlhausen/Thüringen für Kinder ab 8

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 10+16 Uhr**  
»Der kleine Prinz«  
Puppentheater nach der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry (6+). Kooperation mit dem Staatstheater Meiningen



# Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Die Werkstatt der Schmetterlinge« - ab 5 Jahren. Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch

## DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Hoch die Freude, hoch die Lust!« Romantische Opernchöre – Gala mit dem Opernchor des DNT, einem Extrachor aus Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Staatskapelle Weimar Dirigent: Dominik Beykirch

## DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Premiere / Uraufführung  
»Drei Mal die Welt« – Stückentwicklung von Jan Neumann und Ensemble – Koproduktion mit dem Staatstheater Mainz

## Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Wird schon werden« – von Dmitrij Gawrisch (mit Publikumsgespräch)

## Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Und es geht doch noch einer rein« 2.Teil

## KONZERT

### Pici Café & Vlnothek, 20 Uhr

»Mojazz Duo« – Pure Spielfreude und die Liebe zum Jazz verbinden Judith Antkowiak (Gesang) und Marcel Lison (Piano), die beiden Musiker des Mojazz Duo. Das Repertoire spannt einen weiten stilistischen Bogen zwischen groovendem Swing, schwebenden Bossa-Nova-Klängen, gefühlvollen Balladen, Modern Jazz und Funk. Inspiriert von Jazzgrößen wie Ella Fitzgerald, Carmen McRae und Ray Charles, gestaltet das Duo ein Wechselspiel zwischen traditioneller und moderner Spielästhetik und bringt mit eigenen Arrangements den Glanz dieser faszinierenden Musik zum Strahlen. Mojazz treten auch als Trio (instrumental) und Quartett mit energiegeladenem und tanzbarem Live-Jazz auf. Bei »Musik und Wein« im Pici ist die Duobesetzung zu erleben. Sie besinnt sich auf die Essenz der Jazzmusik und kreiert eine intime und stimmungsvolle Atmosphäre.

### Café Wagner, 20 Uhr

Konzert: »Blond« [Indie]

### Trafo, 20 Uhr

»Tipsypoodl Entertainment«  
Obskure Hörspielplatten jagen durch brennende Effektschleifen und werden mit Gefrierfach-Schlager, Weltraum-Polka und Sesamstraßen-Elektro kombiniert.



## VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

### Optisches Museum, 14 Uhr

»Zauberhafte Vorführung mit der Laterna magica«

### Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr

»Beobachtungen an der Saale und am Hainpitzer See«  
Fachgruppe Ornithologie,  
Referent: Stefan Gutjahr (Jena)

### Volkshaus Jena, 19:45 Uhr

»Das Werk Georg Büchners«  
Das Pamphlet »Der Hessische Landbote«, das Sozialdrama »Woyzeck«, das Revolutionsstück »Dantons Tod«.  
Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

## KINDER & FAMILIE

### Optisches Museum, 11 Uhr

»Werkstattführung für Kinder«

### Stadtmuseum Jena, 15 Uhr

»Der Mann auf dem Markt«  
Feriennachmittag | 6 bis 14 Jahre  
Wer ist der Mann, der in Jena mitten auf dem Markt steht? Warum steht er dort? Und hat er wirklich einmal in Jena gelebt? Gemeinsam erkunden wir, wer dieser Mann war, wie er gelebt hat und auch womit er gespielt hat...  
Mit Kreativprogramm.

## SONSTIGES

### Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Jahrmärkte«

### Blickpunkt Auge, Westbahnhofstr. 8, 13 – 18 Uhr

Beratungsstelle für alle Augenpatienten zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

### Stadtteillbüro Lobeda, 15 Uhr

»PC-Café mit Frank Rutkowski«

### Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer«

## JEMBO Park, 19 Uhr

»Proseccobowling zur Weiberfastnacht«  
1 Stunde Bowling inkl. Schuhe & Prosecco unlimited

## REGION

### Messe Erfurt, 19:30 Uhr

»Das Comeback des Jahres: The Kelly Family«

## Fr, 9. Februar

## THEATER & BÜHNE

### Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»Die Wiedervereinigung der beiden Koreas« – Stück von Joël Pommerat

### Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 19:30 Uhr

»Zugabe!« – Die Aftershow-Show

### Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

PREMIERE: »Die Entführung aus dem Serail« – Singspiel von W. Amadeus Mozart

### DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Faust. Der Tragödie erster Teil«  
Johann Wolfgang Goethe

### Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Wird schon werden« von Dmitrij Gawrisch (mit Publikumsgespräch)

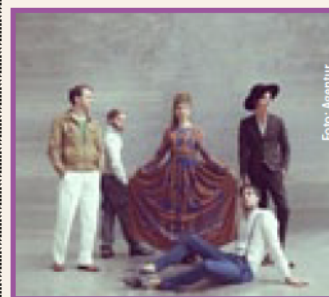
### Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Und es geht doch noch einer rein« 2.Teil

## KONZERT

### Trafo, 20 Uhr

»Orph« – Orph ist Band und visuelle Kunstform zugleich. 2007 gegründet, entwickelt Orph seither eine Mixtur aus Pop, Folk und Punk-Appeal und gießt all diese Stile zu einem wundervoll zeitgeistigen Dreampop.



## VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

### URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

## AUSGEHEN

### Café Wagner, 22 Uhr

»World Wide Wagner« [Balkan Swing Elektro Fusion]

### Rosenkeller, 23 Uhr

»Große Rose Pfandmarkenparty«  
DJs: Grandmaster Kim & Die Pfandmarkenjukebox

### Kassablanca, 23 Uhr

»Salon«  
DJs: Alkalino, Max Nippert, Carina Posse & Lutz Hartmann

## KINDER & FAMILIE

### Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

## SONSTIGES

### Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Jahrmärkte«

### KuBuS, 14 Uhr

»Tanz-Café«  
Speziell für Anfängerinnen und Anfänger

### Frauenzentrum TOWANDA, 18 Uhr

»GFK Einführungsseminar: Worte können Fenster sein oder mauern. Teil 1«  
Viele Menschen teilen die Erfahrung, dass Worte zu Verletzung und Leid führen, bei sich selbst und bei anderen. Oder dass das, worum es geht, gar nicht gehört wird. Und vielleicht sagen auch Sie sich: Es wäre so gut, auch in schwierigen Situationen eine Verbindung zueinander zu haben, so dass wir uns verstehen und eine Lösung finden können. Hier kann die »Gewaltfreie Kommunikation« (GFK) unterstützen: Sie hilft, im Alltag wie in Konfliktsituationen alle Beteiligten mit ihren Bedürfnissen im Blick zu behalten und damit Lösungen zu finden, denen alle zustimmen können. Ziel dieses Seminars ist es, die Grundlagen der GFK kennen zu lernen und die Qualität dabei zu erfahren. Die Teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen, eigene Beispiele einzubringen.

## Sa, 10. Februar

## THEATER & BÜHNE

### Theaterhaus Jena, 18 Uhr

»UNTER WASSER – Essen für alle«



## IN DER REPUBLIK

## DES GLÜCKS

Ein unterhaltsamer Abend

in drei Teilen

von Martin Crimp

Regie: Moritz Schönecker

Am 01.02., 03.02., 22.02.,

24.02.2018, 20 Uhr,

Theaterhaus Jena, Hauptbühne

Kartentelefon +49 3641 8869 44

online-tickets [www.jena.de/tickets](http://www.jena.de/tickets)

[www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

ES SCHWINDET SCHON DIE NACHT – Spielzeit 17 / 18



**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr**  
**PREMIERE: »Weiße Rose«**  
 Kammeroper von Udo Zimmermann



Foto: Sabina Sawicz

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 19:30 Uhr**  
**»Jedermann«**  
 Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes  
 Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal  
 Das Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal ist ein Klassiker der deutschsprachigen Dramatik. Puppenspielerinnen Marcella von Jan erweckt über 20 allegorische Figuren wie Glaube, Gott und Tod mit aufwändig geschnitzten, teils grotesk anmutenden Holzfiguren zum Leben. Dieses Solo-programm wird turbulent!

**Bühnen der Stadt Gera, Sonderveranstaltung, 19:30 Uhr**  
**»Literatur in den Häusern der Region«**  
 Schauspieler lesen in privaten und öffentlichen Räumen vor einem kleinen Kreis von Zuhörern (für weitere Informationen siehe Website)

**DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr**  
**»Unterleuten«** nach Juli Zeh

**Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr**  
**»Ein Wiesel saß auf einem Kiesel«**  
 Eine theatralische Entdeckungsreise mit Christian Morgenstern

**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**  
**»Und es geht doch noch einer rein«**  
 2. Teil

#### KONZERT

**Kassablanca, 20 Uhr**  
**live: »HGich.T«**

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**  
**Optisches Museum, 11:30 Uhr**  
**»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«**

#### AUSGEHEN

**F-Haus Jena, 22 Uhr**  
**»pump up the 90's – Die 90er Jahre Party«**

**Café Wagner, 22 Uhr**  
**»80er-Party«**

**M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr**  
**»Electroswing vs. 20er Jahre Party«**

#### KINDER & FAMILIE

**Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr**  
**»Märchenstunde mit Kinderreiten«**

#### ZEISS-PLANETARIUM

**»Der Regenbogenfisch und seine Freunde«, 10 Uhr**  
**»Der Mond – Ein Märchen unter Sternenn«, 11:30 Uhr**  
**»Tabaluga und die Zeichen der Zeit«, 14:30 Uhr**  
**»Best Of Show«, 17:30 Uhr**  
**»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 19 Uhr**  
**»Space Rock Symphony«, 20 Uhr**

#### SPORT

**Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr**  
**»FC Carl Zeiss Jena – Sportfreunde Lotte«**  
 Heimspiel in der 3. Liga

**Sparkassen-Arena Jena, 20:30 Uhr**  
**»SCIENCE CITY JENA VS. ALBA BERLIN«**



#### REGION

##### Messe Erfurt

**»Thüringer Vogelbörse«**

**Messe Erfurt, 16 Uhr**

**»Nachtlohnmarkt«**

**Messe Erfurt, 20 Uhr**

**»ROCK LEGENDEN«**

## So, 11. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr**

**»Kammermusik-Matinee der Staatskapelle Weimar«**  
 Das Amalia Quartett spielt Werke von Josef Suk, Bedřich Smetana und Antonín Dvořák

**Bühnen der Stadt Gera, Probesaal, 11 Uhr**

**»Tanzkurs Lipsi«**  
 zur Vorbereitung auf den Theaterball  
**»Lollipop & Lipsischritt«**  
 Zutritt über Bühneneingang Paul-Felix-Straße, Bitte Tanz- oder Sportschuhe mitbringen, Kursleiter: Ingo Ronneberger

**Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr**

**»Die Entführung aus dem Serail«**  
 Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 14:30 Uhr**

**»Jedermann«**  
 Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes  
 Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal

**DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr**  
**»Die Hochzeit des Figaro (Le nozze di Figaro)«** Wolfgang Amadeus Mozart

**DNT Weimar, Goethe-Nationalmuseum am Frauenplan, 19 Uhr**  
**»Lotte in Weimar«** nach dem Roman von Thomas Mann

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Antikensammlungen der FSU Jena, Carl-Pulfrich-Str. 2, 11 Uhr**  
**Hauptsache schick! Schmuck und Mode im Altertum**  
 Sonntagsführung mit apl. Prof. Dr. Annetregt Plontke-Lüning  
 Eintritt frei, Spenden erbeten

#### AUSGEHEN

**Café Wagner, 19:30 Uhr**  
**»Improtheater mit dem Rababakomplott«**

**Wein-Tanne, Jena, 19:30 Uhr**  
**»Film Noir Geschmackskino«** – »Robert Altman«  
 mit dem Film des Abends

#### ZEISS-PLANETARIUM

**»«Die drei ???» – Folge 2 Die Schwarze Katze«, 18 Uhr**

#### SPORT

**Janis-Schule – Turnhalle, 14 Uhr**  
**»SV SCHOTT Jena – ASV Grünwettersbach II«**  
 3. Tischtennis-Bundesliga Herren

#### SONSTIGES

**Café Lenz, 10 – 14 Uhr**  
**»Winterbrunch«**

#### REGION

**Bad Sulza, Toskana Therme, 12 Uhr**

**»Nixentraumzeit – das Märchenprogramm für Kinder«**  
 Zur fantastischen Nixentraumzeit begrüßen wir alle Kinder aus Nah und Fern, die Lust haben, sich in die geheimnisvolle Unterwasserwelt entführen zu lassen. In Märchen und Geschichten erfahren die Jungen und Mädchen etwas über die zauberische Welt der Wasserwesen. Mit »nischen« Bemalungen und Kostümen schlüpfen sie selbst in Rollen von Nixen, Nöcks und Wasserwesen.

## Mo, 12. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Theater Erfurt, Foyer, 15 Uhr**

**»Tanztee mit Salonmusik, Salonorchester Erfurt«**  
 Das Salonorchester Erfurt lässt Standardtänze wie Walzer, Tango und Foxtrott erklingen. In den Tanzpausen – im Eintrittspreis sind Kaffee und Kuchen inbegriffen – erklingt Beliebt und Bekanntes aus der großen Welt der leichten Muse.

**Theaterhaus Jena Im Kassablanca, 20 Uhr**

**»Raufaser und Randle.«**  
 Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex (mit Publikumsgespräch)

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**

**»Allgemeiner Stadtrundgang«** Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Café Wagner, 19:30 Uhr**

**»Science-Pub«** [Informationsveranstaltung]



#### AUSGEHEN

**M-Pire Music Club Jena, 20 Uhr**  
**»Persisches Theater«**

#### SONSTIGES

**Kassablanca, 18 Uhr**  
**»Open Mic & Beats«**

#### REGION

**Messe Erfurt, 20 Uhr**  
**»ELVIS – Das Musical«**

## Di, 13. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10+18 Uhr**  
**»Jedermann«** – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal

**DNT Weimar, Studio Bühne, 20 Uhr**

**»Melken«** Jörn Klare  
**»Der Hals der Giraffe«** Judith Schalansky

**Theaterhaus Jena Im Kassablanca, 20 Uhr**

**»Raufaser und Randle.«**  
 Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex

#### KONZERT

**Café Wagner, 20 Uhr**  
**Konzert: »Broadway-Abend mit Chill & Jam«** [Swing]



Foto: Erin Kennedy

**Glashaus Im Paradies, 20 Uhr**

**»Jaye Bartell«**  
 Eine sonore warme Stimme, eine akustische Gitarre, hin und wieder schimmert ein zurückhaltendes Keyboard durch. Jaye Bartells Timbre erinnert an die Großen seiner Zunft und auch inhaltlich bewegt sich der New Yorker zwischen Düsternis und Optimismus.

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr**

**»Sitzung des Beirates Radverkehr«**

**URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr**

**»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«**

#### AUSGEHEN

**Rosenkeller, 22 Uhr**  
**JURA PARTY** mit DJ West.Bemme & Freunde

#### REGION

**Messe Erfurt, 20 Uhr**

**»SANTIANO«**  
 Wenn sie auf die Bühne gehen, dann kreischen die Möwen, dann peitscht der Wind, dann bäumt sich das Schiff im Sturm auf. Egal ob in Flensburg am Meer oder in München, weit weg vom Salzwasser – SANTIANO live ist eine Naturgewalt.

## Mi, 14. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr**

**»5. Philharmonisches Konzert«**  
 Peter Ruzicka (\*1948): Flucht. Sechs Passagen für großes Orchester (2014)  
 Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Violinkonzert E-Dur BWV 1042  
 George Enescu (1881 – 1955): Sinfonie Nr. 4 e-Moll  
 Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera  
 Violine: Diana Tishchenko, Dirigent: Peter Ruzicka

**18:45 Uhr Einführung mit Laura Knoll**

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
**»Dido und Aeneas«** Henry Purcell

#### KONZERT

**Pici Café & Vlnothek, 20 Uhr**  
**»Valentinstag mit Antje Horn & Klaus Wegener«** – »Geschichten von Zorn und Zärtlichkeit.«  
 Am Valentinstag hören wir die Erzählerin Antje Horn und den Musiker Klaus Wegener (Klarinette/Saxophon) über Geschichten von Liebe, Sehnsucht, Streit und Versöhnung.

**Kassablanca, 20 Uhr**

**live: »Yeah But No«**  
**»The Micronaut«**  
 Nachdem im Herbst 2017 das Debut Album der Band Yeah But No bei Sinnbus erschien geht die Band jetzt auf umfangreiche Albumtour.  
 Das zur Band gewachsene Projekt der in Berlin lebenden und arbeitenden Musiker



Douglas Greed und Fabian Kuss spürt in regnerischer Electronica der Schwere von Bruch und Ende nach. In cleveren Kompositionen kartografiert das Duo wie nebenbei die in Synthesizer und drum machines verborgene Melancholie.

**DEKRA Automobil GmbH**  
Brüsseler Straße 5  
07747 Jena  
www.dekra-in-jena.de

#### Theatercafé Jena, 20 Uhr

»Panteon«  
Panteon ist das Projekt der Sängerin, Songwriterin und Musikerin Yvonne Ambre.

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

##### Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr

»Im Wörtersee von Robert Gernhardt«  
Vortrag und Diskussion mit Christine Theml und Dr. Ernst Bormann

##### Phyletisches Museum, 15:30 Uhr

»Chemische Kommunikation«  
Führung von Dr. Gunnar Brehm im Rahmen der Sonderausstellung »Duftspuren – die chemische Sprache der Natur«  
In dieser Überblicksführung werden anhand ausgewählter Exponate die Prinzipien der chemisch-ökologischen Kommunikation vermittelt. Die Führung gibt Einblicke in die Anfänge der Pheromonforschung, die Methoden der Riechstoffforschung bis hin zur vielfältigen Bedeutung des Geruchsinns, wie zur Orientierung, Verteidigung, Detektion von Nahrungsquellen und Paarungspartnern.

#### AUSGEHEN

##### KuBuS, 19 Uhr

»Starke Rollen – Frauen im Kino«  
Film: »Boy« D 2015, Dokumentarfilm, Regie: Ginan Seidl, Yalda Afshar Der Film begleitet das Leben eines afghanischen Mädchens in Mazar-e-Sharif, welches als Junge aufgezogen wird und erzählt die Geschichte einer jungen afghanischen Sängerin, die sich als Junge verkleidet, um ein »freieres Leben« zu führen und inzwischen in London lebt. Der Film erhielt das Prädikat »wertvolle der Deutschen Film- und Medienbewertung (FWB). Ginan Seidl, eine der Regisseurinnen des Films, wird am Abend im KuBuS zu Gast sein und sich den Fragen des Publikums stellen.

##### Café Wagner, 19:30 Uhr

UFC-Kino: »Es war einmal Indianerland«  
Ilker Catak, D, 2016, 97 min

##### Kassablanca, 23 Uhr

»Schöne Freiheit«  
DJs: Paul Ormanns, Kaep

#### SPORT

##### Sparkassen-Arena Jena, 19 Uhr

»SCIENCE CITY JENA VS. BROSE BAMBERG«

#### SONSTIGES

##### Stadtteilbüro Lobeda, 14 Uhr

»Knotenpunkt« – Kreative Strick- und Häkeltechniken mit Carola Lück

##### Café Lenz, 19:30 Uhr

»Tatort Liebe – ein amouröses Lesedinner«  
Getreu den Worten »Lieben belebt« entblättert das Autorenduo Barbara Kösling & Christian Hill in seinem neuesten Buch die amourösen Abenteuer berühmter Mitteldeutscher à la Schiller, Bismarck oder Marlene Dietrich. Passend dazu beflügelt Sie die Lenzküche mit einem aphrodisierenden 4-Gang-Menü, dessen Wirkung zu Nachschlag verführt.

#### REGION

##### Erfurt, Am Anger, 17 Uhr

##### »ONE BILLION RISING«

Am 14. Februar erheben wir uns mit den Themen REVOLUTION und SOLIDARITÄT erneut weltweit gegen Gewalt an Mädchen und Frauen! ONE BILLION RISING ist ein globaler Streik! Eine Einladung zum Tanz! Die thüringenweite ONE BILLION RISING-Aktion 2018 findet wieder in Erfurt statt. Seien Sie dabei! Tanzen Sie mit! Demonstrieren Sie mit! Unterstützen Sie ONE BILLION RISING 2018!!

##### Hohenfelden, Avenida-Therme, 19 Uhr

»Romantischer Valentinsabend«  
... mit Live-Musik von Vinzenz Heinze in der Saunenwelt, aromatischen Saunaaufgüssen in der 85°C-Eventsauna und kulinarischen Valentinsleckereien. Es wird der Saunazuschlag erhoben.

##### Messe Erfurt, 20 Uhr

##### »BOYBANDS FOREVER«

Zusammen mit einer erstklassigen Band und Cast werden bei BOYBANDS FOREVER all die großen Hits der wichtigsten Boybands präsentiert: Mit den Hits der Backstreet Boys, Take That, East 17, Caught in the Act, New Kids on the Block, Boyzone, The Wanted, N'Sync und One Direction.

## Do, 15. Februar

#### THEATER & BÜHNE

##### DNT Welmar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr

»Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler. Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker – ab 12 Jahren

##### Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Frau Holle«  
ab 5 Jahren  
Von der fleißigen und der hungrigen Marie

Nach dem Märchen der Brüder Grimm

##### Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»5. Philharmonisches Konzert«  
Peter Ruzicka (\*1948): Flucht. Sechs Passagen für großes Orchester (2014)  
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Violinkonzert E-Dur BWV 1042  
George Enescu (1881 – 1955): Sinfonie Nr. 4 e-Moll  
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera

Violine: Diana Tishchenko, Dirigent: Peter Ruzicka

18:45 Uhr Einführung mit Laura Knoll

##### DNT Welmar, Foyer, 20 Uhr

»Mit Rechten reden«  
Ein Leitfaden von Per Leo, Maximilian Steinbeis und Daniel Pascal Zorn Buchvorstellung und Podiumsgespräch mit

**PROMETHEUS**

**ZUM LETZTEN MAL:**  
20 Uhr, Hauptbühne  
www.theaterhaus-jena.de

David Begrich und Per Leo In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

##### Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Prometheus« nach Hesiod und Aischylos  
Das Theaterhaus Jena verabschiedet sich von PROMETHEUS.

Am 15., 16. und 17. Februar präsentiert das Theaterhaus Jena die letzten Vorstellungen von PROMETHEUS nach Hesiod und Aischylos in einer Fassung von Hannes Weiler. Auf einer Jenaer Bowlingbahn werden vier Leute in den uralten PROMETHEUS-Mythos verwickelt und begeben sich auf die Suche nach dem Ursprung der Menschen. Aber irgendwie biegen sie falsch ab, hängen fest, verirren sich in ihrer eigenen Lebensgeschichte und wagen dann einen radikalen Neuanfang – ohne Rücksicht auf Verluste. »Regisseur Hannes Weiler entwickelt aus dem antiken Prometheus-Mythos ein ganz eigenes, kluges wie urkomisches Theaterstück. Absolut sehenswert!« war in der Ostthüringer Zeitung zu lesen. Urteilen Sie selbst. Am Freitag, dem 16.02. lädt das Theaterhaus im Anschluss an die Vorstellung zu einem Publikumsgespräch ein.

##### Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Wie im Märchen«

#### KONZERT

##### Pici Café & Vlnothek, 20 Uhr

»Jan-Markus Täuscher« – singt Markus Riedel u. a. Markus Riedels frühe Gedichte, Ausdruck der überreichen Gefühls- und Gedankenwelt eines jungen Menschen, beschäftigen sich mit dem ganzen Leben. Jan-Markus Täuscher singt diese in klassischer Liedermachermanier zu Gitarre und Mundharmonika und rundet das Menu mit Eigenschöpfungen, Chansons und Volksliedern ab.

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

##### Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 18 Uhr

»Führung durch die Ausstellung »Tiefblaues Himmelgrün – Nicola Grabele: Malerei & Installation«

##### Hotel & Knelpengalerie Zur Noll, 19:30 Uhr

»Lichtbildervortrag: »Unter den Dschungel-SirenenTaiwans«

Vortrag von Thomas Bopp

##### Volkshaus Jena, 19:45 Uhr

»Das Werk von Annette von Droste-Hülshoff – die bedeutendste deutsche Dichterin des 19. Jahrhunderts«

Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

##### Kunstsammlung im Stadtmuseum, 20 Uhr

»Kunststück am Donnerstag« in der Ausstellung Niki de Saint Phalle  
Niki und das Theater – Themenführung in der Ausstellung

#### SONSTIGES

##### Blickpunkt Auge, Westbahnhofstr. 8, 13 – 18 Uhr

Beratungsstelle für alle Augenpatienten zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

##### Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer«

## Fr, 16. Februar

#### THEATER & BÜHNE

##### Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr

»Frau Holle« – ab 5 Jahren  
Von der fleißigen und der hungrigen Marie. Nach dem Märchen der Brüder Grimm

##### Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Piaf – La vie en rose«  
Ballett von Silvana Schröder  
Musik von Edith Piaf und ihren Zeitgenossen (live und vom Band)  
Uraufführung

##### DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Bombenstimmung« Jan Neumann

##### Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»Prometheus« nach Hesiod und Aischylos (mit Publikumsgespräch)

##### Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr

»Wie im Märchen«

#### KONZERT

##### Rosenkeller, 21 Uhr

»KETTENFETT, DEAMON'S CHILD«

H-Town Punks On Tour

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

##### Optisches Museum, 14 Uhr

»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«  
Fuchsturm Jena, 20 Uhr  
»Toni Krahls Rocklegenden«  
Musikalische Lesung mit Toni Krah

#### AUSGEHEN

##### F-Haus Jena, 20 Uhr

Live: »LYDIA BENECKE«

##### Café Wagner, 23 Uhr

»SINUS« [Techno]

##### Kassablanca, 22 Uhr

»Electro Swing Pulse«  
live: Eugene The Cat  
DJs: Troy Savoy & Frau Ludwig

#### KINDER & FAMILIE

##### Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

## Sa, 17. Februar

#### THEATER & BÜHNE

##### Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr

»Frau Holle« – ab 5 Jahren  
Von der fleißigen und der hungrigen Marie

##### Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater, 19 Uhr

Gastspiel  
»Benefizkonzert für Klaus Recknagel«  
Veranstaltung des Jazzclub Gera e. V.

##### Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Piaf – La vie en rose«  
Ballett von Silvana Schröder  
Musik von Edith Piaf und ihren Zeitgenossen (live und vom Band)

#### Uraufführung

##### Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»GASTSPIEL: Ich hab Rücken«  
Schrottlichteln in der Yogagruppe  
Satirisches aber menschliches Kabarett mit den Mitgliedern des Ensembles der academixer

##### DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Otello« Giuseppe Verdi

##### Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Letzte Vorstellung  
»Prometheus« nach Hesiod und Aischylos  
Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr  
»Wie im Märchen«

#### KONZERT

##### Aula (FSU Jena), 17 Uhr

Liederabend mit Liedern von Richard Strauss, Benjamin Britten, Richard Wetz u. a.



Solisten: Elisabeth Rauch (Sopran)  
Sebastian Krahnert (Klavier)  
Der Eintritt ist frei!

#### Kassablanca, 18 Uhr

»Rock am Winterwehr«  
live: Dew-Scented, Grimgod, Black Mood,  
Spydor, Pedagogic Torment

#### Volkshaus Jena, 20 Uhr

»Best of Musical Highlights«  
Die größten Highlights der bekanntesten  
Musicals

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Optisches Museum, 11:30 Uhr**  
»Führung durch die historische Zeiss-  
Werkstatt um 1866«

#### Jena Tourist-Information, 20 Uhr

»Galgens, Gassen & Ganoven – Öffentliche  
Kostümführung«

#### Hörsaal 1 (FSU), 20 Uhr

Lichtbildarena: »Regenwald – Auf der  
Fährte der Jaguar«  
Die verborgene Welt hinter dem grünen  
Vorhang der zum Teil Jahrmillionen alten  
Regenwälder zu erkunden, ist das Ziel  
von National Geographic Fotograf Dieter  
Schonlau und seiner Frau Sandra Hanke.  
Seit fast 30 Jahren dokumentieren die  
beiden Abenteurer das Leben in den  
größten Regenwaldregionen der Erde und  
setzen sich für den Erhalt dieser einzigar-  
tigen Lebensräume ein.  
Geheimnisvoll. Lautlos. Unsichtbar. Mit  
einem Blick, der Menschen töten kann.  
Diese Legenden und Geschichten beka-  
men Sandra Hanke und Dieter Schon-  
lau – bei ihrer Suche nach der gefleckten  
Raubkatze in den Regenwäldern Mittel-  
und Südamerikas – immer wieder von In-  
dianern erzählt. Über viele Jahre haben  
sie an ihrer Geschichte »Auf der Fährte  
des Jaguars« gearbeitet. Jedoch wollte  
der Hauptdarsteller nie so richtig mitspie-  
len. Es schien, als ob sich ihr Traum nicht  
erfüllen sollte. Die beiden entdeckten  
zwar tiefe, kraftvolle Kratzspuren an Bäu-  
men und Überreste von Kaimanen und  
Ameisenbären, welche dem Jaguar zum  
Opfer gefallen waren. Frische, mächtige  
Prankenabdrücke – nur einen Meter vom  
Zelt entfernt – ließen sie die mystische  
Kraft des lautlosen Jägers hautnah spü-  
ren. Die Fährten suchte führte beide in un-  
glaubliche Landschaften mit den seltsam-  
sten und schrillsten Lebewesen. Was  
blieb, war die Hoffnung, einmal den Herr-  
scher dieser Welt in den letzten intakten  
Regenwäldern zu entdecken...

#### AUSGEHEN

##### F-Haus Jena, 19 Uhr

Live: »NICO SEMSROTT«

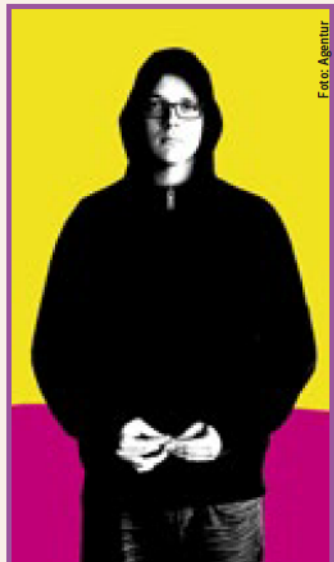


Foto: Agentur

#### Stadtteillzentrum LISA, 21 Uhr

»Familientanz mit DJ Ralf Rock, Pop,  
Schlager«

#### F-Haus Jena, 22 Uhr

»SHAKEN BY THE BASS«

#### Rosenkeller, 23 Uhr

»Rock And Pop ain't noise pollution«  
Mit DJ Frohlix + Underground Band :  
Black Heart

#### Café Wagner, 24 Uhr

»GOAWABOHU«

#### KINDER & FAMILIE

##### Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr

»Märchenstunde mit Kinderreiten«

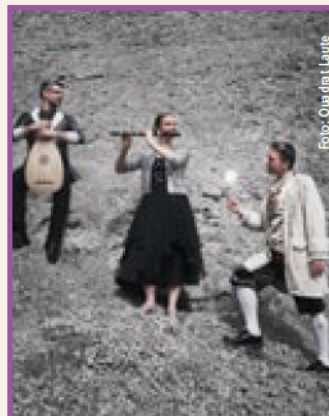


Foto: Quadral Laute

#### Volkshaus Jena, 14:30+16:30 Uhr

»21. Wirbel.Wind.Konzert«

»Die Mondprinzessin« In diesem phan-  
tasievollen Kinderkonzert spinnt sich  
alles um die Geschichte des Sonnen-  
prinzen und seine Begegnung mit der  
Mondprinzessin. Umgarnet wir das  
Stück von zauberhafter Musik der Re-  
naissance für Bariton, Flöte und Laute.  
Schon lange wollte der Prinz zum  
Mond reisen, denn er hatte sich in die  
wunderschöne Tochter des  
Mondkönigs verliebt. Schließlich erfüllt  
ihm ein kleiner Wichtel seinen Traum  
und reist mit dem Sonnenprinzen zum  
Mond. Doch nachdem sich die Mond-  
prinzessin entschließt, dem Prinzen  
mit auf die Erde zu folgen, fühlt sie Tag  
für Tag mehr Sehnsucht nach ihrer  
Heimat, dem Mond. Die hilfreichen  
Zwerge wissen Rat. Sie beginnen an  
einem leuchtenden Wunder zu spin-  
nen, bis dieses weiß zu leuchten be-  
ginnt, so strahlend hell wie der Mond.  
Für Kinder von 3 bis 9 Jahren

#### ZEISS-PLANETARIUM

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«,  
10 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensys-  
tem«, 14:30 Uhr  
»Die Magie der Schwerkraft«, 13 Uhr  
»Der kleine Tag«, 14:30 Uhr  
»Milliarden Sonnen – Eine Reise durch  
die Galaxis«, 20 Uhr

#### SONSTIGES

##### Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr

»Trödelmarkt«

##### Frauenzentrum Towanda, 10:30 Uhr

»Innehalten: Selbstliebe – Selbstachtung«  
Wie können wir unser tägliches Leben so  
gestalten, dass es uns möglich ist, unab-  
hängig von den Umständen, die gerade in  
unserem Leben eine Rolle spielen, mit  
uns eins zu sein, zu lernen und zu wach-  
sen, an dem, was wir erfahren, und unser  
Leben auf einfache und erfüllende Weise  
zu leben?

## So, 18. Februar

#### THEATER & BÜHNE



Foto: Sibila Sabovic

#### Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Meisterklasse«  
Komödie von Terrence McNally  
Musik von Vincenzo Bellini, Giacomo  
Puccini und Giuseppe Verdi  
Meisterklassen sind Lehrveranstaltun-  
gen von renommierten Künstlern für  
ausgewählte Studenten. Eine der größ-  
ten Meisterinnen ihres Fachs war die  
griechische Sopranistin Maria Callas.  
Gespielt von der phantastischen An-  
nette Büschelberger kommt man der  
Diva sehr nahe. Die Komödie mit Ge-  
sang spielt eine Lehrstunde der Prima-  
donna in all ihren Facetten – erschre-  
ckend und amüsant – nach.

#### Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die lustige Witwe« Operette von Franz  
Lehár

#### Theater Rudolstadt, Schminckasten, 20 Uhr

»Es war nicht die Fünfte, es war die  
Neunte«  
Komödie von Aldo Nicolaj

#### DNT Weimar, Studlobühne, 20 Uhr

»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

##### Hörsaal 1 (FSU), 14:30 Uhr

Lichtbildarena: »Auf tour – Mit dem  
Lastenrad durch Europa«  
Afrika, Asien, Südamerika, Antarktis –  
überall war André Schumacher unter-  
wegs. Heimatlos. Rauschhaft. 20 Jahre  
lang. Plötzlich wird er Vater, und alles ist  
anders. Oder doch nicht? Mit einem Lasten-  
fahrrad bricht die junge Familie in  
Rostock auf. Ihr Weg führt sie die Elbe  
und Moldau hinauf in den Böhmerwald,  
durch Salzkammergut, Hohe Tauern und  
Dolomiten, entlang der Oberitalienischen  
Seen, durch Piemont und Provence, über  
Cevennen und Pyrenäen bis ins Basken-  
land – sechs Monate voller Wunder und  
Katastrophen. Was die drei dabei erle-  
ben? Alles. Hitzewellen und Schnee-  
stürme, Spinner und Visionäre, unbeschreibliche Strapazen und Momente  
größten Glücks. »Auf Tour« ist jedoch  
mehr als ein Reisebericht. Es ist Ratgeber  
für Radfahrer und Langzeitreisende, für  
Familien und Europahungrige. Vor allem  
aber ist es eine Liebeserklärung an unsern  
Planeten und seine kunterbunten Be-  
wohner! Der außergewöhnliche Vortrag  
birgt ein Feuerwerk an Ideen, einen  
Schmaus für die Sinne – und jede Menge  
Spaß!



Foto: André Schumacher

#### Kunstsammlung Im Stadtmuseum, 15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Ausstel-  
lung Erich Kuithan«  
Retrospektive zum  
100. Todestag  
Malerei, Zeichnung und Kunsthandwerk

#### Hörsaal 1 (FSU), 19 Uhr

Lichtbildarena: »Kuba mit Live-Musik –  
Fotografie trifft Musik«  
Zwölf Jahre lang wuchs bei dem Allgäuer  
Fotografen Bruno Maul der Gedanke, das  
kubanische Lebensgefühl auch live nach  
Deutschland zu bringen. Auf seinen Rei-  
sen über die sozialistische Insel erlebte er  
ein Mosaik von Lebensentwürfen, einen  
Schmelztiegel von Kulturen, ein Land der  
tiefen Gegensätze zwischen Entbehrung  
und Lebensfreude, sozialistischer Dogma-  
tik und Internetkultur, Revolutionsromanti-  
k und Hoffnung auf die Zukunft. So viel-  
fältig wie das Land zeichnete sich auch  
die Musik. Neben Heavy Metal und Hip-  
Hop stieß er auch auf »Guacachason«  
und ihren Son Cubano – jene Musik, die  
der Buena Vista Social Club in den 90ern  
bei uns so bekannt gemacht hat. Waren  
sie damals noch durch die hohen Kosten  
und bürokratischen Hürden zum Warten  
gezwungen, so geht dieser große Traum  
nun endlich in Erfüllung.  
Wer in die dichte Atmosphäre Kubas ein-  
tauchen möchte, dem sei die Reportage  
mit amüsanten und nachdenklichen Ge-  
schichten aus dem kubanischen Alltag  
sowie bewegender Live-Musik ans latein-  
amerikanische Herz gelegt.

#### ZEISS-PLANETARIUM

»Unendlich und Eins – Ein Musical für die  
ganze Familie«, 11:30 Uhr  
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 14:30 Uhr  
»Psychedelic Pink Rock – Eine Show mit  
Musik von Pink Floyd«, 17:30 Uhr

#### SPORT

##### Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr

»FF USV Jena – 1. FFC Turbine Potsdam«  
Heimspiel in der Allianz Frauen-Bundes-  
liga

#### SONSTIGES

##### Café Lenz, 10 – 14 Uhr

»Winterbrunch«

##### JEMBO Park, 10 Uhr

»Jazzbrunch«

##### KuBuS, 14 Uhr

»Sonntagskaffee«

#### REGION

##### DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert der Staatskapelle  
Weimar«  
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu  
»Coriolan« op. 62 / Konzert f. Klavier &  
Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 Richard  
Strauss: »Tod und Verklärung« op. 24 /  
»Don Juan« op. 20 Dirigent: Kirill Kara-  
bits, Solist: Sunwook Kim (Klavier)

## Mo, 19. Februar

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

##### Jena Tourist-Information, 14 Uhr

»Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwi-  
schen Historie und Hightech««

##### Braugasthof Paplarmühle, 17:30 Uhr

»Öffentliche Brauereiführung«

#### REGION

##### DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19:30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert der Staatskapelle  
Weimar«  
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu  
»Coriolan« op. 62 / Konzert f. Klavier &  
Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 Richard  
Strauss: »Tod und Verklärung« op. 24 /



»Don Juan« op. 20 Dirigent: Kirill Karabits, Solist: Sunwook Kim (Klavier)

## Di, 20. Februar

### THEATER & BÜHNE

**DNT Welmar, Junges DNT, Studiol Bühne, 10 Uhr**

»Nathan und seine Kinder« nach Mirjam Pressler  
Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker  
ab 12 Jahren

**DNT Welmar, E-Werk, 20 Uhr**

»Drei Mal die Welt«  
Stückentwicklung von Jan Neumann und Ensemble  
Koproduktion mit dem Staatstheater Mainz

### KONZERT

**F-Haus Jena, 19:30 Uhr**

Live: »RAM + PORTRAIT + TRIAL«  
Finest Heavy Metal

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr**

»Lesung: Der arme Poet«  
Kathrin Groß-Striffler stellt ihren neuen Roman »Der arme Poet« vor.  
Was kann einem Schriftsteller Schlimmes passieren, als seiner Frau in die Provinz zu folgen. Ein Nichts ist er, und das muss er nun allen beweisen, der Kleinstadtschickerie, dem Buchhändler, bei dem er das eigene Buch bestellt, seiner Frau, deren Geduld bald ein Ende hat. Wen wundert's, dass er sich in eine andere verliebt. Hätte er Erfolg – was für ein Mensch dürfte er sein! Wirklich?

### AUSGEHEN

**Kassablanca, 20:30 Uhr**  
Kino: »Liebe auf Sibirisch«  
D 2017, R.: Olga Delane

**Rosenkeller, 23 Uhr**  
Rosie's Tuesday – Die Kellerparty  
Mit DJ Agent Smith

### KINDER & FAMILIE

**Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr**  
»Biboknirpse«

### SONSTIGES

**Frauzentrum Towanda, 18:30 Uhr**  
»QiGong«

## Mi, 21. Februar

### THEATER & BÜHNE

**DNT Welmar, Junges DNT, Studiol Bühne, 19 Uhr**

»HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.« Karen Köhler

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**

»Capa! Taro« Die Doppelbelichtung einer Fotografenliebe (mit Stückerführung)

### KONZERT

**Kassablanca, 20 Uhr**

»Punkrockkaffee«  
live: Kaspar Hauser

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr**

»Entblättert – Große Namen und ihre Liebensabenteuer«  
Vortrag und Diskussion mit Christian Hill und Barbara Kösling

**Hörsaal 24 (FSU), 16 Uhr**

»Seniorenkolleg«  
Prof. Dr. Gerhard Lingelbach (Jena) widmet sich in seinem Vortrag dem Thema »Die Rosenthals – Glanz und Tragik einer Jenaer Familie«.

**Verwaltungsgebäude Am Anger 26, Beratungsraum 1 03, 18 Uhr**  
»Sitzung Beirat Lokale Agenda 21«

### AUSGEHEN

**Café Wagner, 19:30 Uhr**  
Rotzfrech Cinema & UFC-Kino: »Berlin Kidz 2« D, 2017

### SONSTIGES

**Sparkassen-Arena Jena**  
»2. THÜRINGER TRINKWASSERTAGUNG JENA«  
Alles rund ums Trinkwasser – Fachtagung

## Do, 22. Februar

### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 9:30 Uhr**

»Frau Holle«  
ab 5 Jahren  
Von der fleißigen und der hungrigen Marie  
Nach dem Märchen der Brüder Grimm

# IN DER REPUBLIK DES GLÜCKS

20 Uhr, Hauptbühne  
[www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

**DNT Welmar, Junges DNT, Studiol Bühne, 10 Uhr**

»HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.« Karen Köhler

**DNT Welmar, E-Werk, 19 Uhr**

»Let's talk about sex & politics: TABU«

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**

»In der Republik des Glücks«  
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**

»Wie im Märchen«

### KONZERT

**Café Wagner, 20 Uhr**

Konzert: »Xul Zolar« [Elektronik, Dream-pop]

**Volkshaus Jena, 20 Uhr**

Jenaer Philharmonie / B 3 – »Darwinian Orchestra – Die Evolution der Klänge«

**Pici Café & Vlnothek, 20 Uhr**

»Declan Guckian« – ist ein Singer-Songwriter aus Irland, der Prag zu seiner derzeitigen Wahlheimat gemacht hat. Da allerdings selten gute Geschichten entstehen, wenn man sich nicht vom Fleck bewegt, ist er immer auf der Reise. In seine Musik haben viele Stiele ihren Einfluss gefunden, unter anderem die Welten von Eddie Vedder, Jeff Buckley und Chris Cornell. Das Ganze kombiniert mit der starken Wertschätzung der Musik seiner eigenen Kultur ergibt sich sein Schreibstil von aussergewöhnlichen Art.

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Stadtmuseum Jena, 19 Uhr**

»Hanfrieds Fingerfood«  
Kulinarische Zeitreise mit Christian Hill

**Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr**

»Natur- und Tierwelt Islands: Ein Reisebericht«  
Fachgruppe Ornithologie, Referent: Stefan Curth (Jena)

**Volkshaus Jena, 19:45 Uhr**

»Heinrich Heines Poem »Deutschland – ein Wintermärchen««  
Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

### AUSGEHEN

**Kassablanca, 19 Uhr**

»Peace Please«  
live: Kaspar Hauser

### SONSTIGES

**Sparkassen-Arena Jena**

»2. THÜRINGER TRINKWASSERTAGUNG JENA«  
Alles rund ums Trinkwasser – Fachtagung

**Blickpunkt Auge, Westbahnhofstr. 8, 13 – 18 Uhr**

Beratungsstelle für alle Augenpatienten zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

**Stadtteillbüro Lobeda, 15 Uhr**

»PC-Café mit Frank Rutkowski«

**Café Lenz, 18:30 Uhr**

»Dinner im Schimmer«

## Fr, 23. Februar

### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr**

»Frau Holle«  
ab 5 Jahren  
Von der fleißigen und der hungrigen Marie  
Nach dem Märchen der Brüder Grimm

**Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr**

»Grimm! Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf«  
Musical von Thomas Zaufke und Peter Lund

**DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr**  
Premiere: »Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**

»Capa! Taro«  
Die Doppelbelichtung einer Fotografenliebe (mit Stückerführung und Publikumsgespräch)

## Geschichte und Geschichten aus dem Jenaer Ortsteil Kernberge

Die Mitglieder der Chronikgruppe des Ortsteils Kernberge trugen viel Spannendes aus dessen Geschichte zusammen, schrieben Texte und sicherten Bilder. Ende März wird das Ganze als Buch erscheinen. Wer sich bis zum 28. Februar 2018 ein Exemplar sichert, wird belohnt – es kostet bis dahin 12 statt später 15 Euro.

Einfach das nebenstehende Formular ausfüllen und per Post senden an: Arnold + Nawrotzki GbR Johann-Friedrich-Straße 26 • 07745 Jena oder eine Mail senden an: [info@dominoplan.de](mailto:info@dominoplan.de) Die Abholung und Bezahlung dieser Bücher erfolgt im DRK Bürgertreff, Franz-Kugler-Straße 9. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Format: 21 x 21 cm • Umfang: 200 Seiten**  
**Hardcover • Inhalt: farbig**



Hiermit bestelle ich verbindlich

..... Exemplar(e) der Kernbergchronik  
zum Subskriptionspreis von 12 Euro pro Exemplar.

Name .....

Vorname .....

Anschrift .....

Telefon .....

E-Mail .....

Datum / Unterschrift .....

Später erhältlich im Buchhandel, in der Jena Tourist-Information und über: [www.dominoplan.de](http://www.dominoplan.de)

**DominoPlan**  
... AUS LIEBE ZUM DETAIL



**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**  
»Wie im Märchen«

#### KONZERT

**F-Haus Jena, 19 Uhr**  
Live: »KUULT«

**Rathausdiele, 19:30 Uhr**  
Jenaer Philharmonie/ Sonderkonzert 7  
Kammerkonzert  
»Frühzeitiger Frühling«

**M-Pire Music Club Jena, 20 Uhr**  
»Ulla Meinecke – live in concert«

**Rosenkeller, 20 Uhr**  
»OBELYSKH, TREEDEON, LARES«

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

#### AUSGEHEN

**Kassablanca, 23 Uhr**  
»5 Jahre Filia«  
live: Extrawelt  
DJs: Luxer, Martin Anacker

#### KINDER & FAMILIE

**Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr**  
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

#### SONSTIGES

**Kassablanca, 18 Uhr**  
»Les femmes de la musique«  
DJ Workshop für Frauen

### Sa, 24. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr**  
Sonderveranstaltung  
»THEATERBALL«  
»Lollipop & Lipsischritt«  
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera · Thüringer Staatsballett · Opernchor, Kinderchor und Jugendballett von Theater&Philharmonie Thüringen · Solisten des Musiktheater, Schauspiel- und Puppentheaterensembles · Tanzkreis Brilliant Gera · Band: Simone & ihr Flotter Dreier  
Einlass 18:30 Uhr

**DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr**  
»Die Hochzeit des Figaro (Le nozze di Figaro)« Wolfgang Amadeus Mozart

**Theater Erfurt, Großes Haus, 20 Uhr**  
»Sound of Heimat – Filmnacht, Filme von Simon Verhoeven, Arne Birkenstock und Jan Tengel«  
Im Rahmen unseres Spielzeitmottos »Auf gut Deutsch?«, das sich mit der Frage nach dem »Deutschen« an sich und in der Musik im Besonderen auseinandersetzt, zeigen wir zwei Filme, die sich diesem Thema auf zweierlei Weise nähern: Der Dokumentarfilm »Sound of Heimat« ist auf der Suche nach deutschen Musiktraditionen und hinterfragt unter anderem warum Volksmusik eigentlich so uncool ist; die Komödie »Willkommen bei den Hartmanns« seziert eine »ganz normale« deutsche Familie zwischen Langzeitstudium, Burn-out und Willkommenskultur. Die Filmnacht findet auf der Hinterbühne statt.

**Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr**  
»BLAUE STUNDE: Wenn man vom Teufel spricht ...«  
Über die Lust am Bösen

**Theaterhaus Jena, 20 Uhr**  
»In der Republik des Glücks«  
Ein unterhaltsamer Abend in 3 Teilen von Martin Crimp

**Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr**  
»Wie im Märchen«

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Optisches Museum, 11:30 Uhr**  
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

**Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 14 Uhr**  
»Führung durch die Ausstellung »Tiefblaues Himmelgrün – Nicola Grabele: Malerei & Installation«

**Fuchsturm Jena, 20 Uhr**  
»Peter Ensikat – Nicht zu vergessen! Nachgelassene Satire«  
Lesung mit Bastienne Voss und Wolfgang Winkler

#### AUSGEHEN

**M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr**  
»RadioOKJ Partynacht«  
80er, 90er und das Beste von heute

**F-Haus Jena, 22 Uhr**  
»(Un)treu Party«

**Kassablanca, 23 Uhr**  
»Überschall«

**Rosenkeller, 23 Uhr**  
»Back To The 80's vs. Strings & Tapes«  
DJ Wayne Campbell vs. Melone James

**Café Wagner, 24 Uhr**  
»Kernschmelze« [Techno]

#### KINDER & FAMILIE

**DRK-Sporthalle, 9 Uhr**  
»DRK-Flohmarkt« rund ums Kind«

**Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr**  
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

#### SONSTIGES

**Volksbad Jena, 9 Uhr**  
»3. Jenaer Vereinsforum«

**Rosenkeller, 10:30 Uhr**  
»Offene Jenaer Kicker Stadtmeisterschaften«  
Präsentiert von Paradise Fusion e.V.  
11 Uhr bis 22 Uhr: Offenes Doppel, Offenes Einzel, DYP

#### REGION

**Messe Erfurt**  
»Thüringen Ausstellung«  
Schwerpunkte der Thüringen Ausstellung sind Bauen & Sanieren, Energiesparen, Wohnen und Garten. Das Angebot ist eingebettet in ein Unterhaltungsprogramm, das vom Kleinkinderspielparadies über Modenschauen bis zu Fachvorträgen reicht. Kulinarische Angebote wie die Sonderschau Regionale Produkte Thüringen gehören ebenfalls dazu.

**Messe Erfurt**  
»Hochzeit & Feste«

### So, 25. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr**

»3Käsehoch«  
Bühne frei für Kinder! (5+)

**DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr**  
»Ein Sommernachtstraum« William Shakespeare

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr**  
»Der Vorname«  
Stück von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière

**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr**  
»Weiße Rose«  
Kammeroper von Udo Zimmermann  
Anschließend Nachgespräch

**Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr**  
»Die lustige Witwe« Operette von Franz Lehár

#### KONZERT

**Rathausdiele, 11 Uhr**  
Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 5  
»Bach à la carte – Fürstliche Orchesterwerke der Bachfamilie«

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Döbereiner Hörsaal, 17 Uhr**  
»Nordostpassage«  
Legendärer Seeweg zwischen Beringmeer und Barentsee – Multivision von Steffen Graupner

#### AUSGEHEN

**Stadtelzentrum LISA, 15 Uhr**  
»Tanzcafé am Nachmittag mit DJ Hein«



Foto: Nadine Billy

**Volkshaus Jena, 20 Uhr**  
»Rüdiger Hoffmann – Best of« Rüdiger Hoffmann gehört seit Jahrzehnten zu den absoluten Top-Künstlern der Comedy-Szene. Das Resultat seiner bis heute ungebrochenen Popularität: Goldene Schallplatten, ein treues Millionenpublikum und sogar ein Auftritt im Vorprogramm der Rolling Stones. Ganz Comedy-Deutschland kann die Klassiker des Paderborners längst auswendig mitsprechen. Jetzt bietet Rüdiger Hoffmann allen Fans erstmals die geballte Ladung mit einem prallvollen BEST OF seines Schaffens. Mit dabei natürlich seine beliebtesten Figuren wie Malte, Birte und Olaf sowie viele andere. Der gesamte hochkomische Kosmos von Rüdiger Hoffmann an einem einzigen Abend! Das Besondere: Das Programm wird von den Fans aktiv mitbestimmt. Auf Hoffmanns Webseite kann jeder für seine Lieblingsnummer stimmen und sie so in die Show wählen. Rüdiger Hoffmanns BEST OF – ein Abend für alle, die neben seinem aktuellen Bühnenprogramm noch eine Extra-Ladung Hoffmann brauchen.

#### KINDER & FAMILIE

**KuBuS, 10 Uhr**  
»Sternstunden Familienkino«  
Film: »Ratatouille«  
USA 2007, Animationsfilm, 111 min, FSK 0, JMK 0 In kuscheliger Atmosphäre können sich Kinder und Eltern diesmal von dem Animationsfilm »Ratatouille« begeistern lassen. Im Anschluss gibt es einen Mittagssnack und danach die Möglichkeit, Mäuse aus Wäscheklammern zu gestalten.

#### SONSTIGES

**Café Lenz, 10 – 14 Uhr**  
»Winterbrunch«

#### REGION

**Messe Erfurt**  
»Thüringen Ausstellung«

**Messe Erfurt**  
»Hochzeit & Feste«

**Bad Sulza, Toskana Terme, 12:30 Uhr**  
»Literarischer Aufguss – Christiane Meyer-Koch«

### Mo, 26. Februar

#### AUSGEHEN

**Café Wagner, 19:30 Uhr**  
»Poetry-Slam: Wagner-Slam-Spiele«

#### REGION

**Messe Erfurt**  
»Thüringen Ausstellung«

### Di, 27. Februar

#### THEATER & BÜHNE

**DNT Weimar, junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr**  
»HELDEN! Oder warum ich einen grünen Umhang trage und gegen die Beschissenheit der Welt ankämpfe.« Karen Köhler

**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 10:30 Uhr**  
»Piratenmolly. Ahoi!«  
ab 6 Jahren  
Vom Mädchen, das auszog, Seemann zu werden  
Solo für eine Figuren- und Schauspielerin von Eva-Maria Stütting  
Uraufführung

**Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 17+20 Uhr**  
Gastspiel  
»Romeo und Juliet«  
Tragedy by William Shakespeare  
American Drama Group Europe · In englischer Sprache

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

#### KONZERT

**Glashaus im Paradies, 20 Uhr**  
»Mute Swimmer & Gun Outfit«  
»Mute Swimmer« ist das Singer/Songwriter-Projekt von Guy Dale, das nicht selten in rasender Abfolge zwischen Melancholie, Ironie und Romantik pendelt. Ruhig beginnende Songs lassen auch kurze, dafür umso tiefer sitzende Temperamentsausbrüche zu.

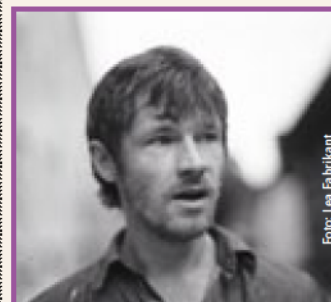


Foto: Lea Fabrikant

#### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

#### AUSGEHEN

**Kassablanca, 20:30 Uhr**  
Kino: »Das Geheimnis von Kells«  
BE/IRL 2012, R.: Tomm Moore

**Rosenkeller, 23 Uhr**  
»Rosie's Tuesday – Die Kellerparty«  
Mit DJ Beat.Meis (MedClub)





**www.facebook.com/  
DasStadtmagazin07**

## REGION

### Messe Erfurt

»Thüringen Ausstellung«

### Messe Erfurt

»Ignition – Die Gründer- und Unternehmerrmesse«

## Mi, 28. Februar

## THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 9+10:30 Uhr**

»3. Schülerkonzert«

3.-6. Klasse

»Von tanzenden Nymphen und reißenden Stromschnellen – eine musikalische Flussreise«

Bedřich Smetana (1824 – 1884): Die Moldau · u. a.

Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera  
Moderatorin: Laura Knoll · Dirigent: Takahiro Nagasaki

**Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 9+10:30 Uhr**

»Piratenmolly. Ahoi!« - ab 6 Jahren  
Vom Mädchen, das auszog, Seemann zu werden

Solo für eine Figuren- und Schauspielerinnen von Eva-Maria Stütting  
Uraufführung

**DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr**

»Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage«  
nach den Kinderbüchern von Annette Peht mit Musik von André Kassel  
ab 5 Jahren

**DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr**  
»Das vierte Reich« Neil LaBute / mit Publikumsgespräch im Anschluss

**Theaterhaus Jena/ Villa Rosenthal, 20 Uhr**

»Begrüßung und Vorstellung der neuen Clara- und Eduard-Rosenthal-Stipendiaten im Bereich Bildende Kunst mit Benjamin Walther und Torsten Eckold«  
JenaKultur lädt Sie auf die Unterbühne des Theaterhauses Jena ein, um – erstmalig hier – einen Abend mit den derzeitigen Clara- und Eduard-Rosenthal-Stipendiaten der Stadt Jena zu verbringen. Benjamin Walther und Torsten Eckold werden zum einen ihre Arbeitsvorhaben vorstellen. Zum anderen werden beide auch zu bisherigen Arbeiten sprechen bzw. diese veranschaulichen. Gezeigt wird u.a. ein Ausschnitt aus dem Film zur Theaterproduktion »Black Face« in der Villa Ro-

senenthal. Der Abend wird moderiert von Jonas Zipf, Werkleiter von JenaKultur. Im Anschluss an die Präsentation sind alle Gäste vor Ort herzlich auf ein Getränk eingeladen.

## KONZERT

**Volkshaus Jena, 20 Uhr**

Jenaer Philharmonie/ A 6

»Wahlverwandtschaften II«

**Rosenkeller, 20 Uhr**

»ROTTERDAM SKA JAZZ FOUNDATION«

## VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr**

»Nothilfe zwischen den Welten – das Malawi-Projekt in Afrika«  
Vortrag und Diskussion mit Dr. Bernadett Erdmann

**Frauenzentrum Towanda, 18:30 Uhr**  
»Aktiv-Vortrag: Lebe deinen eigenen inneren Reichtum«

In uns allen sind unglaubliche Schätze verborgen. Lassen wir sie an die Oberfläche gelangen, erwartet uns ein innerer Reichtum der uns Lebensfreude schenkt. Wenn wir eigene Widerstände überwinden, können wir in Freude und Freiheit leben. Ich spreche über das Leben der eigenen Stärken und die Begegnung mit den eigenen Widerständen in uns. Neben interessanten Informationen gibt es auch die Möglichkeit gleich mitzumachen. Ich freue mich auf Sie!

## AUSGEHEN

**Stadtteillbüro Lobeda, 16 Uhr**

»Filmnachmittag mit dem VideoAKTIV Jena:«

»Unruhige Hände« – Vom Lebens- und Gestaltungswillen – Filme über den Jenaer Keramikverein und die Parkinson-Selbsthilfegruppe

**Café Wagner, 19:30 Uhr**

UFC-Kino: »Wilde Maus«  
Josef Hader, D, AUT, 2017, 103 min

**M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr**

»Open Stage«

Die Bühne gehört dir

**Kassablanca, 23 Uhr**

»Schöne Freiheit«  
DJs: Metaboman, Mbeck

## REGION

### Messe Erfurt

»Thüringen Ausstellung«

### Messe Erfurt

»Ignition – Die Gründer- und Unternehmerrmesse«

## Veranstaltungsadressen

### ADRESSEN JENA

**Café Wagner Jena e. V.**

Wagnergasse 26

Telefon: 036 41-47 21 53

www.wagnerverein-jena.de

**Internationales Centrum**

Haus auf der Mauer

Johannisplatz 26

07743 Jena

www.haus-auf-der-mauer.de

**Ernst Abbe Bücherel**

Carl-Zeiß-Platz 15

Telefon: 036 41-49 81 52

www.stadtbibliothek-jena.de

**F-Haus**

Johannisplatz 14

Telefon: 036 41-55 81 11

www.f-haus.de

**Jenaer Philharmonie**

im Volkshaus Jena

Carl-Zeiß-Platz 15

Telefon: 036 41-49 81 15

www.philharmonie-jena.de

**Kassablanca Gleis1**

FelsenkellerStr. 13a

Telefon: 036 41-28 26 0

www.kassablanca.de

**Kulturbahnhof im Saal-**

**bahnhof**

Spitzweidenweg 28

Telefon: 0178-479 59 95

www.kulturbahnhof.org

**KuBuS**

Theobald-Renner-Straße 1a

Telefon: 036 41-53 16 55

www.kubus-jena.de

**Kurz & Klein Kunstbühne**

Teutonengasse 3

Telefon: 036 41-22 14 90

www.kurz-und-kleinkunst.de

**Optisches Museum**

Carl-Zeiß-Platz 12

Telefon: 036 41-44 31 65

www.optischesmuseum.de

**Rosenkeller e. V.**

Johannisstraße 13

Telefon: 036 41-93 11 90

www.rosenkeller.org

**Theaterhaus Jena**

Schillergäßchen 1

Telefon: 036 41-88 69 0

www.theaterhaus-jena.de

**Volksbad**

Knebelstraße 10

Telefon: 036 41-49 82 90

www.volksbad-jena.de

**Volkshaus**

Carl-Zeiß-Platz 15

Telefon: 036 41-49 81 80

www.volkshaus-jena.de

**Volkshochschule Jena**

Griegasse 17 a

Telefon: 036 41-49 82 00

www.vhs-jena.de

**Villa Rosenthal**

Kahlaische Straße 6

Telefon: 036 41-49 82 71

www.villa-rosenthal-jena.de

## GALERIEN UND KUNST

**Galerie Kunsthof**

Jena e. V.

Ballhausgasse 3

Telefon: 0178 – 14 56 704

www.kunsthof-jena.de

**galerie pack of patches**

Lutherstraße 160

Telefon: 036 41-54 34 57

www.packofpatches.com

**Galerie eigenSinn**

Wagnergasse 36

Telefon: 036 41-42 66 82

www.eigensinn.de

**Kunsthändler**

**Huber-Treff**

Charlottenstraße 19

Telefon: 036 41-44 28 29

www.huber-treff.de

**Stadtmuseum & Kunst-**

**sammlung Jena**

Markt 7

Telefon: 036 41-49 82 61

www.stadtmuseum-jena.de

**Galerie Schwing**

Johannesplatz 10

Telefon: 036 41-44 92 08

www.galerie-schwing.de

## ADRESSEN REGION

**Thüringer Landestheater**

**Rudolstadt**

Anger 1, 07407 Rudolstadt

Telefon: 036 72-42 27 66

www.theater-rudolstadt.com

**Theater Gera**

Theaterplatz 1

07548 Gera

Telefon: 0365-827 91 05

www.tpthueringen.de

**Puppentheater Gera**

Gustav-Hennig-Platz 5

07545 Gera

Tel. 0365-827 91 05

www.tpthueringen.de

**Jenaer Kunstverein im**

**Stadtpolcher**

Markt 16, 07743 Jena

www.jenaer-kunstverein.de

**Deutsches National-**

**theater (DNT) Weimar**

Theaterplatz 2

99401 Weimar

Telefon: 036 43-75 50

www.nationaltheater-

weimar.de

**Jugend- und Kultur-**

**zentrum mon aml**

Goetheplatz 11

99423 Weimar

Telefon: 036 43-84 77 0

www.monami-weimar.de

## | IMPRESSUM |

## 07 DAS STADTMAGAZIN

### Verlag

Florian Görmar Verlag

Am Planetarium 37, 07743 Jena

Telefon: 036 41-54 34 48

eMail: info@stadtmagazin07.de

Internet: www.stadtmagazin07.de

### Herausgeber, Eigentümer und

**verantwortlicher Chefredakteur**

**i. S. d. P. Florian Görmar**

Am Planetarium 37, 07743 Jena

### Redaktion

Am Planetarium 37, 07743 Jena

### Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (flb), Stefan Carl (sca), Nancy

Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt (mei),

Gordon Frey (gfr), Jürgen Grohl (jüg), Barbara

Glasser (bag), Stefan Haake (sha), Norman

Hera (nhe), Christine Klaunder (ckl), Andreas

Klossek (akl), Anke Klein (ank), Susann Leine

(sle), Friederike Lüdde (flü), André Nawrotzki

(ana), Michael Stocker (mst), Beate Seidel

(bse), Uta Trillhose (utr), Andre Wesche (anw)

### Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48

oder schriftlich an die Verlagsadresse.

### Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,

Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

### Fotos / Bildnachweis

Titel: Michael Petersohn, Archiv

Seite 3: Archiv Jana Gerberding, Nadine Dilly

Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von

Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte

Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

### Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof

Februar 2018

### Abonnement

11 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

### Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

### Anzeigen- und Redaktionsschluss

15.02.2018 für die März-Ausgabe 2018

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlgung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

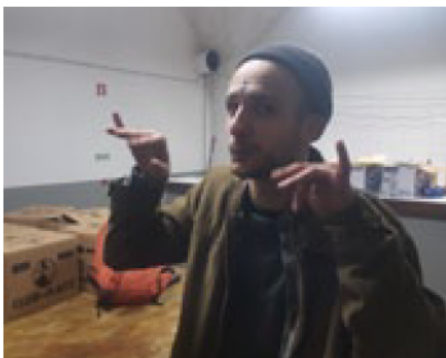
## Wenn Du ein neues Gesetz erlassen könntest, welches wäre das?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



**SEBASTIAN, 25**  
angehender Schreiner

Wenn ich ein Gesetz erlassen könnte, würde ich Menschen, die ab einem bestimmten Zeitraum schon arbeitslos sind dazu verpflichtet, für den Staat zu arbeiten, um von ihm dann finanzielle Unterstützung zu bekommen und bei Widerwillen müssten sie mit Sanktionen rechnen. Einfach aus dem Grund, weil ich denke, dass viele sich auf ihrer Arbeitslosigkeit ausruhen und Geld bekommen, obwohl sie nichts dafür tun. Natürlich will ich da nicht alle über einen Kamm jagen, aber vielen fehlt die Motivation etwas zu tun, wenn sie ja dann doch Geld bekommen. Das finde ich einfach unsozial und würde dem gerne entgegenwirken, wenn ich könnte.



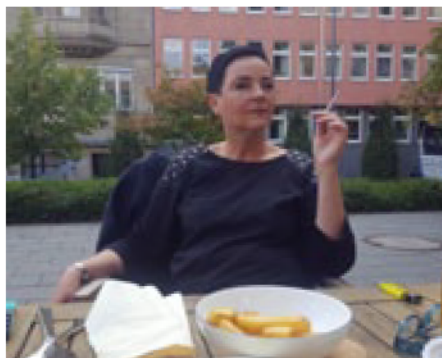
**MIRO, 28**  
selbstständig

Freies Wissen für alle! Mit meinem Gesetz müssten Menschen nichts mehr für ihre Ausbildungen bezahlen, kein Geld mehr für Materialien wie Bücher aufwenden. Ich kenne viele Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben und ich sehe, wie schwer es ihnen fällt, entspannt zu studieren oder zu arbeiten. Leider können sich viele nicht wirklich das leisten, was sie gerne machen würden oder ihnen fällt erst nach dem Erststudium auf, dass sie gerne was anderes machen wollen und dann ist aber kein Geld mehr da. Ich finde es schade, dass wir durch sowas manchmal unseren eigenen Weg ändern müssen.



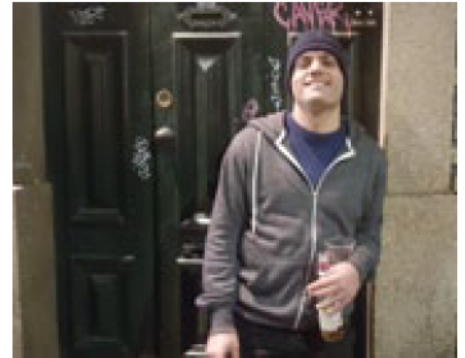
**VASCO, 28**  
heute hier, morgen dort

Ich würde das Gesetz einführen, dass es keine Gesetze mehr gibt. Meiner Meinung nach ist es nicht notwendig und kontraproduktiv, dass sich Menschen gegenseitig durch Gesetze einschränken. Wenn jemand eine Gewalttat vollstrecken will, findet er auch einen Weg. Dadurch, dass es illegal ist, ist der Schaden am Ende größer. Menschen sind von Natur aus empathisch, eine Charakteristik, die dazu führt, dass wir instinktiv wissen, was ethisch ist und was nicht getan werden sollte. Dabei sollte man immer die Freiheit des anderen im Auge haben.



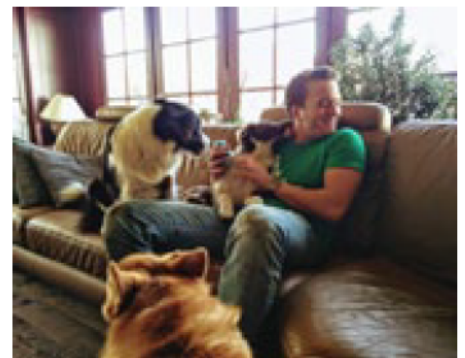
**KRYSTYNA, 56**  
selbstständig

Ich finde es unverschämte, dass ich in Deutschland nicht selbst bestimmen kann, wann die Zeit für meinen Tod gekommen ist. Es gibt genügend Fälle, bei denen Sterbehilfe angeboten und akzeptiert werden sollte. »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« Aber wo ist meine Würde, wenn ich – nach außen hin – bei halbem Bewusstsein nur noch dahingeheiere, in meinem Kopf vielleicht noch klar, aber eingesperrt in meinem eigenen Körper bin? Es gibt nichts Schlimmeres als das. Ich sollte selbst bestimmen dürfen, wie ich den Verlauf solcher Situationen handhaben möchte. Mein Tod gehört mir!



**LEO, 35**  
arbeitsuchend

Was ich nicht verstehe ist, dass verschiedene Länder eine unterschiedliche Drogenpolitik haben. In dem einen Land sind Drogen legal und im Nachbarland wird strikt alles verboten. Wie schlecht ist das Ganze denn nun? Eine strenge Drogenpolitik wie die in Deutschland schränkt mich irgendwie ein. Ich bin immer »in Deckung« und muss Angst haben, dass ich erwischt werde. Ich würde eine einheitliche Regelung einführen, die einen Teil der Drogen legalisiert und bei schwereren Fällen würde ich Konsumenten in Aufklärungsseminare schicken, um das Bewusstsein zu schärfen. Ich fühle mich sonst in meiner eigenen Entscheidungsfreiheit beschnitten.



**MARTIN, 33**  
Koch

Verkaufsoffene Sonntage sind die Hölle. Ich selbst habe zwar einen Job, bei dem ich häufig dann arbeitet, wenn andere frei haben, aber wenn ich an meine Freundin denke, die ohnehin schon fünf oder sechs Tage die Woche arbeitet und dann manchmal sonntags noch in den Laden muss, nur weil der Staat wegen eines Feiertages mal Geschäfte schließen musste. Feiertage und Sonntage, ob man nun gläubig ist oder nicht, sind dazu da, zur Ruhe zu kommen und nicht, um zu arbeiten wie ein Esel und sich ausbeuten zu lassen. Das macht mich tatsächlich sehr wütend, weil ich dahinter nur Profitgier sehe.



# JANUAR/ FEBRUAR 2018

|           |       |                    |                                                                                                                             |
|-----------|-------|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| FR.26.01. | 19:00 | VVK: 14,- AK: 18,- | ALEX MOFA GANG SUPPORT: DONNOKOV                                                                                            |
| SA.27.01. | 23:00 | AK: 6,-            | ÜBERSCHALL! BAZOOKA JOE, BOVVER, MRC, MC SHIFTY                                                                             |
| SO.28.01. | 15:00 | EINTRITT FREI      | SUNDAY BOOGIE DJS: MAIK GRÖTZSCHEL<br>SHURAY & WALLE, WURZELHOLZ                                                            |
| MO.29.01. | 19:30 | AK: 11,- ERM: 7,-  | THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“                                                                           |
| DI.30.01. | 19:30 | AK: 11,- ERM: 7,-  | THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“                                                                           |
| MI.31.01. | 23:00 | AK: 5,-            | SCHÖNE FREIHEIT SOUND SOCIETY                                                                                               |
| DO.01.02. | 22:00 | VVK: 4,- AK: 5,-   | SEMESTERABSCHLUSSPARTY HUMAN - & ZAHNMEDIZIN:<br>DIAGNOSE T51.0                                                             |
| FR.02.02. | 21:00 | VVK: 15,- AK: 18,- | BOOMSHAKALAKA LIVE! MC RENE & FIGUB BRAZLEVIC,<br>T9 AKA TORKY TORK & DOZ9 „SCHÖNSTE TOUR IM RAUM“<br>DJ ACCESS, DJ SPICE23 |
| SA.03.02. | 22:00 | AK: 5,-            | -TURMBÜHNE- STEPPIN 4WARD DJS: I-FLEX, BASSKATEERS,<br>SATTA DUB                                                            |
| SO.04.02. | 20:00 | AK: 5,-            | LIVELYRIX POETRY SLAM                                                                                                       |
| DI.06.02. | 20:30 | AK: 2,-            | KINO: LOVE STEAKS (D 2014) R: JAKOB LASS                                                                                    |
| MI.07.02. | 20:00 | EINTRITT FREI      | PUNKROCKKAFFEE LIVE! AMOKDRANG                                                                                              |
| FR.09.02. | 23:00 | AK: 8,-            | SALON DJS: ALKALINO, MAX NIPPERT, CARINA POSSE &<br>LUTZ HARTMANN AKA KANAPÉ                                                |
| SA.10.02. | 20:00 | VVK: 15,- AK: 18,- | HGICH.T „THERAPIE WIRKT“                                                                                                    |
| MO.12.02. | 19:30 | AK: 11,- ERM: 7,-  | THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“                                                                           |
| DI.13.02. | 19:30 | AK: 11,- ERM: 7,-  | THEATERHAUS JENA IM KASSA: „RAUFASER UND RANDALE“                                                                           |
| MI.14.02. | 23:00 | AK: 5,-            | SCHÖNE FREIHEIT PAUL ORMANNS, KAEP                                                                                          |
| MI.14.02. | 20:00 | VVK: 8,- AK: 10,-  | LIVE: YEAH BUT NO, THE MICRONAUT                                                                                            |
| FR.16.02. | 22:00 | AK: 7,-            | ELECTRO SWING PULSE! LIVE: EUGENE THE CAT<br>DJS: TROY SAVOY & FRAU LUDIWG                                                  |
| SA.17.02. | 18:00 | VVK: 18,- AK: 22,- | ROCK AM WINTERWEHR MIT DEW-SCENTED, GRIMGOD,<br>BLACK MOOD, SPYDOR, PEDAGOGIC TORMENT                                       |
| DI.20.02. | 20:30 | AK: 2,-            | KINO: LIEBE AUF SIBIRISCH (D 2017)                                                                                          |
| MI.21.02. | 20:00 | EINTRITT FREI      | PUNKROCKKAFFEE LIVE! KASPAR HAUSER                                                                                          |
| DO.22.02. | 19:00 | EINTRITT FREI      | PEACE PLEASE KINO: DAS KONGO TRIBUNAL                                                                                       |
| FR.23.02. | 23:00 | VVK: 10,- AK: 12,- | 5 JAHRE FILIA LIVE: EXTRAWELT LIVE, DJS: LUXER ,<br>MARTIN ANACKER                                                          |
| SA.24.02. | 23:00 | AK: 6,-            | ÜBERSCHALL!<br>LYDABUDDAH VORFELDER, 1. SUFF ÜBERSCHALL, PEROX                                                              |
| DI.27.02. | 20:30 | AK: 2,-            | KINO: DAS GEHEIMNIS VON KELLS                                                                                               |
| MI.28.02. | 23:00 | AK: 5,-            | SCHÖNE FREIHEIT METABOMAN, MBECK                                                                                            |
| DO.01.03. | 19:00 | AUSVERKAUFT        | MARTERIA                                                                                                                    |
| FR.02.03. | 19:00 | VVK: 15,- AK: 20,- | VELOCITY SOUNDS REC. PRÄSENTIERT:<br>RAZZIA, FLIEHENDE STÜRME                                                               |

**KASSABLANCA GLEIS 1**  
**FELSENKELLERSTRASSE 13A • 07745 JENA**

tel.: 03641 282612 • [www.kassablanca.de](http://www.kassablanca.de)

Vorverkaufsstellen: Kassablanca Gleis 1, Touristinformation Jena, [www.tixforgigs.net](http://www.tixforgigs.net) und bei allen EVENTIM VVK-Stellen





**jugend✱forscht**

## Regionalwettbewerb Jena

**„Jugend forscht“ ist fester Bestandteil des regionalen Engagements von ZEISS, für das der Carl Zeiss Förderfonds in den vergangenen sechs Jahren über fünf Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat.**

Seit 1998 ist ZEISS Patenunternehmen bei „Jugend forscht“, Deutschlands ältestem und bekanntestem Wettbewerb für Nachwuchsforscher.

Der 5. Regionalwettbewerb Jena von Jugend forscht wird wieder von ZEISS ausgerichtet. Besucher sind herzlich am **22. Februar 2018 zu ZEISS** eingeladen:

**14.00 Uhr bis 15.30 Uhr** – öffentliche Präsentation – Carl-Zeiss-Promenade 10

**16.00 Uhr bis 17.30 Uhr** – feierliche Preisverleihung mit dem Science-Slammer Johannes Kretzschmar – Mensa Studierendenwerk, Carl-Zeiss-Promenade 6

**[www.zeiss.de/jugendforscht](http://www.zeiss.de/jugendforscht)**

